



LANDÄRZTE TIROL

Zukunft der Landmedizin



**NEUE HOMEPAGE:
TIROLER LANDÄRZTE** Seite 27

**Kinderbetreuungsgeldkonto
und Familienzeitbonus**

ab 1.3.2017 gültig

Fortbildungsnachweis

Rückschau und weiteres Vorgehen

Google als Fehlerquelle

Automatische Erstellung der
Ordinations-Öffnungszeiten



Gesunde Finanzen.

**Wir sind für Sie da.
Immer dann, wenn es
darum geht, Chancen für
Ihren Erfolg zu nutzen.
Dafür geben wir unser
Bestes.**

Lernen Sie uns kennen.
Testen Sie unser Angebot.
Schön, Ihr Partner zu sein.



HYPO TIROL BANK

Unsere Landesbank



Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Der zu Ende gehende Sommer hat der Gesundheitspolitik und der ärztlichen Interessensvertretung kaum eine Verschnaufpause gegönnt. Nicht nur die Aufregung um den Gesundheitssprecher der SPÖ, der die Existenzberechtigung der Wahlärzte bezweifelt und die Streichung des Wahlärztrückersatzes für deren Patienten gefordert hat, hielten uns auf Trab. Gegen diesen Füller des journalistischen Sommerloches, den der Abgeordnete Spindelberger hier geboten hat, sind die Verhandlungen mit Bund, Ländern und Sozialversicherungen ganz andere Kaliber.

Und derer gab und gibt es viele. In der sogenannten Artikel 44-Kommission, in welcher unser Tiroler Vizepräsident Stefan Kastner als Vorsitzender der Ausbildungskommission der ÖÄK mitarbeitet, geht es um die Umsetzung der Ausbildungsnovelle. Dabei besteht seine und die Aufgabe seiner ärztlichen Kolleginnen und Kollegen darin, zu versuchen, die Ärzteinteressen gegenüber Ländern, Bund und Sozialversicherungen durchzusetzen oder zumindest einen für die Ärzteschaft – Ausbilder wie Auszubildende – aber auch für die Krankenhäuser vertretbaren Kompromiss zu verhandeln.

Ein ähnliches Gegenüber hat die Kurie der niedergelassenen Ärzte in den Verhandlungen zur Umsetzung der Lehrpraxen. Während die Ärztekammer ihre Aufgaben mit der Fertigstellung des zwölfstündigen Ausbildungscurriculums für die Lehrpraxisinhaber, bestehend aus acht e-Learning-Einheiten und einem vierstündigen Anwesenheitsseminar,

erledigt hat, sind die Partner bei der Frage der Finanzierung noch nicht weitergekommen.

Auch der Vertrag, der zwischen Bundeskurie und Krankenkassen geschlossen werden muss, um den Status der Lehrpraktikanten bei Kassenärzten zu regeln, steht noch aus. Die Entscheidungsträger der Bundeszielsteuerungskommission, Bund, Länder und Sozialversicherungen, saßen auch in Verhandlungen um die Verbesserung der Primärversorgung in zwölf vielstündigen Sitzungen regelmäßig den Ärztevertretern gegenüber. Außer Positionskämpfen um Gruppeninteressen hat es dort leider noch keine konstruktive Bewegung gegeben.

Eine ähnliche Pattstellung gibt es bei ELGA und e-Medikation. Obwohl Bundespolitik und ELGA-GmbH nicht müde werden, den Teilstart der elektronischen Gesundheitsakte hoch zu loben, fehlt es noch weit zur Ausrollung einer funktionierenden und an die Bedürfnisse unserer täglichen Praxis- und Krankenhausarbeit angepassten ELGA. Ganz zu schweigen vom Fehlen einer Finanzierungszusage des Bundes für den Mehraufwand, der im Hardware- und Softwarebereich der Praxis-EDV zu erwarten ist.

Auf Tiroler Landesebene wurden im Rahmen der Gesundheitstage in Alpbach die verschiedenen Zusammenarbeitsformen für Vertragsärztinnen und Vertragsärzte öffentlich vorgestellt. Modelle, die, sofern auch die finanzielle Bedeckung eine langfristige Zusammenarbeit umsetzbar macht, Zukunftspotential haben sollten. Die Erfah-

rung wird zeigen, ob die Abschwächung der Degression, der Abbau von Limitierungen und der Verzicht der Krankenkasse auf den Synergieabschlag bei Gruppenpraxen ausreichen werden, die Zusammenarbeit im Vertragsarztssystem auch wirtschaftlich attraktiv zu gestalten.

Noch im heurigen Herbst wollen wir damit beginnen, mit der Vernetzung bestehender Vertragsarztpraxen das Angebot im niedergelassenen Versorgungsbereich zu verbessern. Erfolgreich war der Start der Homepage der Landärztinnen und Landärzte, die auch großes mediales Interesse hervorgerufen hat. Dieses digitale Konzept der Präsentation, Information und Diskussion bestimmter Arztgruppen soll jetzt ausgebaut werden.

Der Vorstand der Ärztekammer für Tirol hat in seiner letzten Sitzung Mittel freigegeben, um auch für die Turnusärztinnen und Turnusärzte eine ähnliche Plattform zu schaffen.

Nach der Medizinischen Universität und den Tirol-Kliniken gab es jüngst auch im Bezirkskrankenhaus Kufstein eine Einigung im Gehaltsstreit. Es ist zu hoffen, dass auch die übrigen Tiroler Krankenhäuser bald bereit sind, für die Ärztinnen und Ärzte annehmbare Angebote zu legen.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Artur Wechselberger
Präsident

BEZIRKSÄRZTE

KRANKENHÄUSER

Termine Bezirksärzterversammlungen

Nach dem Start der Bezirksärzterversammlungen mit den Terminen in Imst am 08.09.2016, Lienz am 13.09.2016 und Kitzbühel am 29.09.2016, finden die Sitzungen in den übrigen Bezirken an folgenden Tagen statt:

- Reutte:** Donnerstag, 06.10.2016, Hotel Goldener Hirsch, Mühler Straße 1, 6600 Reutte
- Kufstein:** Donnerstag, 13.10.2016, Gasthaus „Zur Schanz“, Schanz 1, 6341 Oberndorf
- Schwaz:** Dienstag, 18.10.2016, Gasthof Café Zillertal, Hof 69, 6261 Strass im Zillertal
- Innsbruck:** Mittwoch, 09.11.2016, Ludwig-Winkler-Saal der Ärztekammer für Tirol

Nach einem kleinen zwanglosen Zusammentreffen vor dem Start der Bezirksärzterversammlung folgt zu Beginn ein Bericht der Bezirksärztervertreter, bevor KAD Dr. Günter Atzl zum Thema „Die Schweigepflicht und die Meldepflichten des Arztes“ und Präsident Dr. Artur Wechselberger zur „Sektorenübergreifenden Versorgung“ sowie VP Kurienobmann Dr. Momen Radi über die „Möglichkeiten in der Niederlassung – Neue Formen der Zusammenarbeit in Praxen“ referieren.



Neue Primare am LKH Hall und BKH Schwaz

Im Herbst werden vier Abteilungsleiterstellen im Landeskrankenhaus Hall und im Bezirkskrankenhaus Schwaz neu besetzt.

In Schwaz werden mit 01.09.2016 zwei neue Primärärzte tätig. Es wurden Dr. Lukas Kirchmair in die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin sowie Dr. Markus Reichkendl in die Abteilung für Orthopädie und Traumatologie bestellt.

In Hall übernimmt die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. Arthur Scherer und die Abteilung Unfallchirurgie Doz. Dr. Martin Lutz.

UPDATE 2016

Leitender Notarzt-Refresher Tirol

- Termin:** 1./2. Dezember 2016
- Zeitlicher Umfang:**
Donnerstag 9.00 bis 21.00 Uhr;
Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr
- Kursort:** Businesshotel Kramsacher Hof; Claudiaplatz 9, 6233 Kramsach
- Teilnahmegebühr:** € 260,-(inkl. Businesslunch, Nachmittagsjause, Abendessen am Donnerstag, Kaffee und Getränke während der Tagung)
- Programm:** Das Detailprogramm folgt in Kürze online unter www.aektiro1.at!
- Anmeldung:** anmeldung@aektiro1.at oder telefonisch unter 0512/52058-131

Übernachtungsmöglichkeit im Tagungshotel. Übernachtung pro Person/Nacht (inkl. Ortstaxe)
Einzelzimmer € 94,-
Doppelzimmer € 64,50
Doppelzimmer zur Einzelnutzung € 104,-

Die Hotel-Reservierung sowie die Kosten für die Übernachtung werden nicht von der Ärztekammer für Tirol übernommen.

Wir dürfen Sie bitten, sich hierfür direkt mit dem Businesshotel Kramsacher Hof per E-Mail info@kramsacherhof.com oder telefonisch unter 05337/63987 in Verbindung zu setzen. Bitte geben Sie bei der Buchung das Stichwort „Ärzttekammer“ an.

Der Refresher ist gemäß § 40 Ärztegesetz mindestens alle vier Jahre, gerechnet ab dem Abschluss des Lehrgangs für Leitende Notärzte, zu besuchen. Er dient der Weiterbildung von „Leitenden Notärzten“ für die medizinisch-organisatorische Führungsfunktion bei Großschadensereignissen, Katastrophensituationen und Großveranstaltungen.

Der LNA-Refresher Tirol nimmt vor allem Bezug auf die landesspezifischen Gegebenheiten des Rettungsdienstes Tirol. Der Besuch des LNA-Refreshers Tirol ist erwünschte Voraussetzung für die Tätigkeit als LNA im Rahmen der Rettungsdienstorganisation des Landes Tirol. Ein Planspiel ist anhand einer regional relevanten Großeinsatzsituation geplant.



fololia.com_ © Kara

Inhalt



12 Google als Fehlerquelle

Automatische Erstellung der Ordinations-
Öffnungszeiten



18 Lehrpraxen

Neue Regelungen für Anerkennung in Kraft
getreten



27 Landärzte Tirol

Tiroler LandärztInnen präsentieren sich auf
ihrer neuen Homepage und laden zur
Diskussion ein

Standpunkte

- 3 Ständespolitische Perspektiven
- 6 Kassensystem herunterfahren,
Wahlarztsystem anprangern –
so stopft man das Sommerloch
- 8 Seriöse Verhandlungen oder
vertane Chance?
- 10 Von außen gesehen: Gastkommentar
Mag. Birger Rudisch

Themen

Niedergelassene Ärzte

- 12 Automatische Erstellung der
Ordinations-Öffnungszeiten auf Google
als Fehlerquelle
- 13 Arztpraxen: Medizinproduktegesetz und
Medizinproduktebetreiberverordnung
- 14 Verwendung der elektronischen
Gesundheitsakte ELGA
- 14 Neue Tarife und Honorarabschlüsse
- 15 Landeszielsteuerungsprojekt
„Palliativ- und Hospizversorgung in Tirol“

Krankenhäuser/Universität

- 16 Kinderbetreuungsgeldkonto und
Familienzeitbonus ab 01.03.2017

Aus- und Fortbildung

- 18 Neue Regelungen für die Anerkennung
für Lehrpraxen
- 19 Rückschau Glaubhaftmachung der
Fortbildung

Personen/Veranstaltungen

- 20 Medizinalratstitelverleihung
- 22 Spätsommerfest 2016
- 24 Einladung zur Lukasmesse
- 26 Jahrgangstreffen der Innsbrucker
Medizin-AbsolventInnen 1971-1973
- 27 Neue Homepage: Landärzte Tirol

Service

28 Info aus dem Wohlfahrtsfonds:

Hinterbliebenenunterstützung und
Bestattungsbeihilfe

30 Umstellung auf SEPA Lastschriftmandat

32 Ausschreibung des Preises der Ärzttekammer für Tirol für 2016

34 Punktwerte

36 Steuertipps Team Jünger

38 Ständesveränderungen

46 Fortbildungsdiplome

50 Kleinanzeigen

51 Funktionäre und Kammermitarbeiter

Rubriken

4 Impressum

4 Kurz berichtet



Kassensystem herunterfahren, Wahlarztsystem anprangern – so stopft man das Sommerloch

Wie sehr die Ärzte als Feindbild der politischen Landschaft gelten, zeigen die jüngsten Aussagen des Gesundheitsprechers der SPÖ Erwin Spindelberger. Mit der Aussage, dass es Wahlärzte überhaupt nicht bräuchte und die Streichung des Wahlarztrückersatzes zu diskutieren wäre, hat er einen Shitstorm der Entrüstung ausgelöst.

fordis.com, © Greg Sanders



VP Dr. Momen Radi,
Kurienobmann der
niedergelassenen
Ärzte

Sogar die eigene Partei hat sich öffentlich von den Aussagen ihres Gesundheitsprechers distanziert. Man darf aber nicht glauben, dass die Idee der Abschaffung des Wahlarztkostenersatzes nur ein Sommertheater war, sondern es ist diese Idee in vielen Köpfen der Sozialversicherungsfunktionäre in ausgeprägter Form vorhanden.

Wenn sich also die gesamte Politik Österreichs von den Aussagen Spindelbergers distanzieren und dieser offensichtlich als erster Politiker die Haltung der Selbstverwaltung der Sozialversicherungen öffentlich äußert, kann man nur hoffen, dass Österreichs Politik auch meint, was sie sagt, und Herr Spindelberger tatsächlich nur ein inzwischen abgestraftes Sprachrohr seiner Einzelmeinung ist. Aber warum wird über solches Gedankengut nicht zuerst parteiintern diskutiert? Oder war das vielleicht ein Probegalopp im Sommerloch, um die Haltung der Österreicherinnen und Österreicher zum Thema Wahlärzte zu testen?

Die Problematik liegt wohl darin, dass die Entwicklung der Wahlärzte ein Spiegelbild der Gesundheitspolitik darzustellen scheint. Am Beispiel Tirol ist es leicht nachvollziehbar. Im Jahr 2000 waren bereits gleich viel Wahlärzte wie Kassenärzte tätig.

Bis dorthin war die Ärzteschwemme (geburtstarke Jahrgänge) Grund für die deutliche Zunahme der Wahlärzte, welche nicht alle in den Kliniken und Krankenhäusern dauerhafte Arbeitsplätze fanden und zum Teil in die Niederlassung gehen mussten.

Zur gleichen Zeit waren aber auch die Verhandlungen um die Ausweitung der Anzahl der Kassenstellen schwieriger (Stellen der Dringlichkeitsstufe 1 dauerten meist 3-4 Jahre bis zur Umsetzung). Seither ist die Zahl der Wahlärzte trotz geburtenschwacher Jahrgänge stetig gegenüber Kassenärzten gestiegen. Derzeit gibt es um ca. ein Drittel mehr Wahlärzte als Kassenärzte.

In diese Zeitperiode fällt aber auch die zunehmende Bürokratisierung der Kassenordinationen z. B. über die Richtlinien des Hauptverbandes über die ökonomische Verschreibeweise. Aber auch mit den elektronischen Tools, welche mit der Einführung und dem Ausbau der e-Card-Funktionen und mit denen die Verwaltungsarbeit der Kassen zunehmend auf die

Schreibtische der Ärzte verlagert wurde (also weniger Zeit für den Patienten), schwappte eine Administrationswelle in die Praxen der Kassenärzte.

Zusammen mit den limitierenden Leistungskatalogen wurde die Kassenordination zunehmend unattraktiv für den Arzt und für den Patienten. Die Wahlärzte von heute, getrieben durch die nicht immer idealen Arbeitsbedingungen an den Krankenhäusern, gehen also zum Großteil bewusst ohne den Wunsch nach Kassenverträgen in die Niederlassung. Da sie dabei auch wirtschaftlich erfolgreich sind, ist bewiesen, dass viele Patienten den Wahlarzt wollen und bereit sind, dafür Geld auszugeben.

Statt den Willen zur Verbesserung des Systems zu zeigen, indem man für Kassenärzte bessere Arbeitsbedingungen schafft, versuchen die Sozialversicherungen jetzt groteskerweise die Wahlärzte für die Misere verantwortlich zu machen, und dies, obwohl das Gesundheitssystem ohne diese wohl viel schlechter dastehen würde.

Statt so zu tun, als ob man die Zwei-Klassen-Medizin vereiteln müsste, wäre man besser beraten, für eine gute Mischung aus sozial verträglichen wohnortnahen Kassen-, aber auch Wahlarztordinationen zu sorgen.

SPARKASSE 

Was zählt, sind die Menschen.

„Eine Bank, die mich
als Ärztin versteht.“

Für uns zählt, was für Sie zählt.

Sie haben klare Vorstellungen und Ziele. Deshalb unterstützen wir Sie und Ihre Ideen mit der passenden Finanzlösung.

www.s-aerzteservice.at



Besuchen Sie uns auf:
facebook.com/erstebank.sparkasse



Seriöse Verhandlungen **oder vertane Chance?**

Vor 3 Monaten haben sich die Vertreter der Angestellten Ärztinnen und Ärzte, Tiroler Ärztekammer, Zentralbetriebsrat und Gewerkschaft mit dem Dienstgeber Land Tirol über die Verbesserung des neuen und alten Gehaltsschemas der „tirol kliniken“ geeinigt. Die groben Eckpunkte in beiden Schemata stehen fest, die Dienstnehmer haben dem Verhandlungsergebnis mehrheitlich zugestimmt. Dabei war auch wesentlich, dass von der Politik signalisiert wurde, dass die Arbeitnehmervertreter in die Durchführung der vereinbarten Eckpunkte (Adaptierung von Gesetzen und Betriebsvereinbarungen etc.) einbezogen werden. Der Dienstgeber Land Tirol hat über Anregung der Tiroler Ärztekammer auch die Möglichkeit des Übertrittes in das neue Gehaltssystem bis auf 31.12.2017 gestreckt.



VP Dr. Ludwig Gruber,
Kurienobmann der
angestellten Ärzte

In den Bezirkskrankenhäusern wurde dieses Ergebnis ebenfalls mit Interesse erwartet, insbesondere weil die Spitalsärztevertreter der peripheren Häuser von ihren Verwaltungen immer auf den Abschluss der KlinikärztInnen mit dem Land vertröstet wurden. Nun haben endlich auch an einigen Bezirkskrankenhäusern Verhandlungen und Gespräche über Gehaltsverbesserungen begonnen. Lediglich **im BKH Schwarz** finden derzeit noch keine Gespräche statt, hier will man offensichtlich auf das Gesetz zum neuen Gehaltssystem des Landes Tirol warten.

Am intensivsten wurde in den letzten Wochen **im BKH Kufstein** verhandelt und schlussendlich eine Adaptierung des Gehaltssystems erzielt, die von der Belegschaft mehrheitlich angenommen wurde. Im Bereich der Überstundenabgeltung lehnt sich dieses System an das neue Gehaltssystem der „tirol kliniken“ an.

Am BKH St. Johann erfolgen in bisher dem Vernehmen nach gutem Gesprächsklima 1 bis 2 mal pro Monat Gespräche zwischen den Spitalsärztevertretern und dem Gemeindeverbandsobmann und der Verwaltung.

Im BKH Lienz haben die Spitalsärztevertreter jüngst die Ärzteschaft über die vereinbarten Eckpunkte des Gehaltssystems neu an den „tirol kliniken“ informiert, um diese Ergebnisse in die anstehenden Verhandlungen über ein neues Gehaltsmodell mit einzubeziehen. Die Gespräche finden derzeit auf Verwaltungsebene, nicht aber auf Gemeindeverbandsebene

statt. Das BKH Lienz ist auch das einzige Haus, in dem die Ausgleichszahlungen erst Ende des Jahres geleistet werden.

Die vor einigen Wochen unterbrochenen Gespräche **im BKH Reutte** wurden vor einigen Tagen ebenfalls auf Verwaltungsebene wiederaufgenommen, auch hier wird wie in Kufstein ein Gehaltsabschluss in Anlehnung an das neue Gehaltssystem des Landes Tirol angedacht. Zunächst soll die Neufestsetzung des Vorrückungstages und Rückrollung auf November 2014 hin – wie beim Land Tirol – durchgeführt und im Anschluss bis voraussichtlich Mitte 2017 ein neues Gehaltssystem verhandelt werden. Die „Einmalzahlung“ für 2016 ist bereits zur Gänze zur Jahresmitte an die Ärztinnen und Ärzte angewiesen worden.



Auch **im KH Zams** wird über Gehaltsverbesserungen verhandelt, im Gegensatz zu den KollegInnen in den BKH und den Landesangestellten sind die Zammer KollegInnen bei einem Ordensspital angestellt und somit nach dem Angestelltengesetz beschäftigt und haben somit eine Sonderstellung in Tirol inne.

An den „tirol kliniken“ haben mittlerweile schon viele KollegInnen bei ihren Verwaltungen um Beratungsgespräche über einen eventuellen Übertritt in das „GH-System Neu“ gebeten und mussten un verrichteter Dinge wieder gehen, weil noch niemand in den Verwaltungen über die Vor- und Nachteile eines Übertritts konkret Bescheid geben konnte. Dies überrascht nicht, da das Landesgesetz zum „GH-System Neu“ noch ausständig ist und viele Details noch ausverhandelt werden müssen.

Je länger die Phase des Abwartens allerdings andauert, umso mehr entsteht verständlicherweise eine neuerliche Verunsicherung und Unzufriedenheit in der Belegschaft. Man fühlt sich in seinen Anliegen nicht ernst genommen und hat kein weiteres Verständnis für unnötige Verzögerungen. Sollte die Zeit bisher allerdings für notwendige durch die Gesetzesnovelle bedingte Strukturanpassungen, Vorbereitung von Verhandlungen und Übertrittsgesprächen etc. genützt worden sein, so wäre es jedenfalls klug, die Kollegenschaft darüber zeitnah und transparent zu informieren, um Gerüchten der Untätigkeit entgegenzutreten.

Während und nach den äußerst schwierigen und langwierigen Gehaltsverhandlungen sind vertrauensbildende Maßnahmen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite in allen

Krankenanstalten Tirols unbedingt notwendig. Dazu gehört eine ehrliche transparente Informationspolitik, offene Gesprächsbereitschaft, gegenseitige Wertschätzung und der ernsthafte Wille, unterschiedliche Positionen „unter einen Hut“ zu bringen.

Alleingänge, Intransparenz und Gesprächsverweigerung würden nur zu einer Verfestigung unterschiedlicher Positionen, zu einer weiteren Verschlechterung des ohnehin angespannten Betriebsklimas in vielen Häusern und im Extremfall zu einer neuerlichen Eskalation führen, wie das Beispiel Wien zeigt.

...

www.tirolersparkasse.at/aerzte
Tel.: 05 0100 - 70351

Tiroler
SPARKASSE 
Was zählt, sind die Menschen.

Willkommen bei uns im Herzen der Klinik

**1 Jahr
Sparkassen-
Filiale Klinik**

Tiroler Sparkasse, Filiale Klinik

Kinder- und Herzzentrum, Erdgeschoss

Öffnungszeiten: Mo. – Fr., 11:30 – 13:30 Uhr

SB-Geräte: Mo. – So., 0:00 – 24:00 Uhr

Beratung auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung unter 05 0100 - 71011 (24 x 7)

Exklusives Angebot

für MitarbeiterInnen der Tirol Kliniken!

Gehaltkonto **1 Jahr gratis***

+ BankCard

+ s Kreditkarte Gold

+ George, das modernste Banking Österreichs

+ Autobahnvignette 2017 für PKW*

* Nur bis 31. Dezember 2016 bei erstmaliger Eröffnung eines Kontos mit regelmäßigem Gehaltseingang. Nicht mit anderen Kontoeröffnungsangeboten der Tiroler Sparkasse kombinierbar.



Von außen gesehen

Der Ärztwitz ... vom Aussterben bedroht?

von Mag. Birger Rudisch

Kennen Sie den? Kommt ein Mann zum Arzt ... Das haben Sie schon hundertmal gehört?

So einfach wie witzig ist das Leben eines Arztes aber offenbar nicht mehr. Das beginnt bei der politischen Unkorrektheit des bei diesen Witzen oft fehlenden weiblichen Geschlechts.

Also ein neuer Versuch: Kennen Sie den? Kommt eine Person zum Arzt bzw. zur Ärztin ... Doch, halt!

Ohne korrekte Identifikation geht nichts mehr, und ohne Spezialisierung und Arbeits- teilung schon überhaupt nicht.

Ein letzter Versuch: Kennen Sie den? Kommt eine Person mit E-Card und Personalausweis zum Gesundheitsdiensteanbieter bzw. zur Gesundheitsdiensteanbieterin ... hört sich hier der Spaß auf? Nein, aber es wird ernst.

Denn jetzt kommt ELGA.

Die Elektronische Gesundheitsakte hat Tirol erreicht. Berechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AUVA-Rehabilitationszentrums Häring können bereits ELGA-Dokumente ihrer Patientinnen und Patienten einsehen. Seit Jahren bereiten sich auch die Tiroler Kliniken auf den ELGA-Echtbetrieb vor. Es ist nur mehr eine Frage von Wochen, bis Patientinnen und Patienten ELGA-Dokumente nach Behandlungen in Häusern der Tiroler Kliniken online abrufen können. Die Tiroler Patientenvertretung beantwortet schon lau-

fend Anfragen zu ELGA. In ein paar Monaten werden auch Hausärztinnen und Hausärzte ELGA-Dokumente Ihrer Patientinnen und Patienten einsehen und selbst bereitstellen können.

Es hat sich viel geändert im Verhältnis zwischen Arzt und Patient, so wie das gesamte Leben um uns komplexer und digitalisiert geworden ist. Patientinnen und Patienten sind heute mündiger geworden, heißt es. Die Verwendung des Begriffs der „Mündigkeit“ mutet hier eigentlich seltsam an, weil die allermeisten von ihnen die Phase der „mündigen Jugend“ längst hinter sich gebracht haben. Seit Jahrzehnten sieht die österreichische Rechtsordnung den Patienten als Konsumenten und seine Behandlungsbeziehung zum Arzt als besonderes Vertragsverhältnis. Im Falle der Geschäftsfähigkeit besteht bereits heute ein Anspruch auf den Zugang zu den eigenen Gesundheitsdaten. Dieser Zugang wird durch ELGA deutlich erleichtert und vielfach erstmals hergestellt.

Früher hingegen verlangte die ärztliche Autorität „Compliance“ von den Patientinnen und Patienten, also einen Gehorsam und ein Wohlverhalten. Zu diesem Ausdruck paternalistischer Haltung, der noch nicht ganz aus der Fachsprache verbannt ist, passt auch die Forderung, dass der Arzt und die Ärztin entscheiden müsse, die Kenntnis welcher Gesundheitsdaten für die einzelne Patientin oder den einzelnen Patienten zuträglich sei.



Birger Rudisch arbeitet seit 24 Jahren als Jurist in den verschiedensten Tätigkeitsbereichen des Tiroler Landesdienstes.

Seit 2009 leitet er die Tiroler Patientenvertretung des Landes Tirol als Ombudsstelle für Patientinnen und Patienten.

www.tirol.gv.at/patientenvertretung
patientenvertretung@tirol.gv.at

Die Einführung von ELGA gehört zur Fortentwicklung unseres Gesundheitssystems, wie an Technik, Strukturen und Abläufen laufend weiter gearbeitet werden muss. Die persönlichen Behandlungsbeziehungen sollen und werden erhalten bleiben. Es wird auch weiterhin ein Mann zum Arzt gehen können und durch den menschlichen Anteil am Geschehen hin und wieder zum Schmunzeln anregen.



Talent

Respekt

Potenzial

Wachsen Sie
mit uns mit!

Teamwork

Karriere

Entwicklung

Empowerment

ISS ist mit 520 000 Mitarbeitern und Niederlassungen in 53 Ländern weltweiter Marktführer und Komplettanbieter für alle Dienstleistungen rund ums Gebäude. In Österreich sind täglich mehr als 7500 Mitarbeiter für unsere Kunden im Einsatz. Mit Ihrer Unterstützung werden wir die Marktführerschaft in Österreich ausbauen und unsere erfolgreiche Strategie weiter umsetzen.
Wir suchen ab sofort:

> Arbeitsmediziner (m/w) (ANX 3347) in Westösterreich (Tirol & Vorarlberg)

Ihre Rolle:

Als Marktführer für Integrierte Facility Services (www.issworld.at) hat das Wohlergehen unserer MitarbeiterInnen oberste Priorität. Aus diesem Grund suchen wir eine innovative, motivierte und engagierte Person, die unser bereits bestehendes und gut eingearbeitetes Präventivfachkräfteteam tatkräftig unterstützt und ergänzt. In der Funktion als „Arbeitsmediziner (m/w)“ sind Sie für die selbstständige arbeitsmedizinische Betreuung unserer MitarbeiterInnen an den Standorten in Tirol und Vorarlberg zuständig. Sie betreuen MitarbeiterInnen direkt und selbstständig in den einzelnen Niederlassungen.

Ihre Aufgaben:

Ihr Aufgabengebiet gestaltet sich wie folgt:

- Wahrnehmung aller in § 82 ASchG festgelegten Aufgaben der Arbeitsmedizin
- Durchführung arbeitsmedizinischer Untersuchungen wie Eignungs-, Folge- und Lärmuntersuchungen (§§ 49, 50, 51 ASchG)
- Unterstützung und Beratung in allen Fragen der arbeitsplatzbezogenen Prävention
- Mitgestaltung von ergonomischen und organisatorischen Prozessen der Arbeitsplatzgestaltung
- Mitwirkung an Projekten und Arbeitskreisen zur Sicherstellung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Präventivmedizinische Betreuung, Sprechstunden und Impfberatungen
- Mitwirkung im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung, u.v.a.m.

Ihr Profil:

Wir wenden uns an folgende KandidatInnen mit:

- Ius Practicandi
- Abgeschlossene arbeitsmedizinische Ausbildung
- Idealerweise einschlägige Berufserfahrung sowie Ausbildung in Arbeitspsychologie
- Kundenorientierung, Einsatzfreude und Teamgeist
- Selbstständige, strukturierte und lösungsorientierte Arbeitsweise

Wir offerieren ein selbstständiges, vielseitiges Aufgabengebiet auf Basis Werkvertrag in Teilzeit (rund 260 Einsatzstunden pro Jahr).

Unser Angebot:

Das Bruttojahreshonorar beträgt für diese Position € 20800 plus allfälliger Benefits.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Foto, Zeugnisse) an:
brigitte.virag@at.issworld.com

THE POWER OF THE HUMAN TOUCH



Automatische Erstellung der Ordinations-Öffnungszeiten auf Google als Fehlerquelle



Sucht man namentlich nach einem niedergelassenen Arzt über Google, so erhält man neben einer Reihe an Suchergebnissen auf der rechten Bildschirmseite auch eine zusammengefasste Schnellinformation. Google nennt diesen Dienst „Google My Business“.

Dieser beinhaltet in den meisten Fällen den Namen und das Fach der Ärztin oder des Arztes, sehr oft auch Adresse und Telefonnummer und in einigen Fällen auch die Öffnungszeiten der Ordination.

Ist diese derzeit geschlossen, erscheint der Hinweis „Jetzt/Heute geschlossen“ in markantem Rot. Bei all diesen Daten handelt es sich um automatisch ausgewertete Suchergebnisse von Google und diese werden nicht weiter gewartet.

Leider stimmen dadurch vor allem die Öffnungszeiten (auch von Arztpraxen) sehr häufig nicht mit den tatsächlichen Öffnungszeiten überein, sind oft veraltet oder generell falsch. So sind be-

reits Fälle in Tirol bekannt, bei denen eine eigentlich geöffnete Praxis als „jetzt geschlossen“ angeführt war.

Um diese Erstinformation über Ihre Niederlassung zu ändern, benötigen Sie ein aktiviertes Google-Konto.

Nach dem Login können Sie Ihr Unternehmen über die Google-Suchfunktion suchen und erhalten rechts den Informationskasten, der nun Bearbeitungsoptionen aufweist.

Es gibt drei Möglichkeiten, mit diesem Brancheneintrag umzugehen:

1. Fehlende Informationen hinzufügen

Über diesen Punkt haben Sie die Möglichkeit, bisher fehlende Informationen zu Ihrer Praxis vorzuschlagen. Diese werden von Google geprüft und in den Brancheneintrag übernommen.

2. Änderungen vorschlagen

Sind bereits Daten vorhanden und diese falsch oder unvollständig, so können über diesen Punkt Änderungsvorschläge eingebracht werden.

3. Sind Sie der Inhaber dieses Unternehmens?

Die professionellste Lösung, Ihre Unternehmensdaten bei Google zu verwalten, ist, sich als Inhaber eines Unternehmens zu bestätigen. Über diesen Punkt können Sie per Telefon oder per Post den Brancheneintrag zu Ihrem Google-Konto hinzufügen; die Informationen sind dann auch nur noch von Ihnen zu ändern. Zeitgleich wird allerdings automatisch auch eine Google+ Seite erstellt. Diese Option sollte man sich vor allem dann überlegen, wenn man anderen die Möglichkeit zur Änderung der eigenen Daten verwehren möchte.

Philipp Radi, BA

Innsbruck-Kranebitten

Dachterrassen-Wohnung mit sensationeller Aussicht

85 m² Wohnfläche, ganztägig Sonne, hochwertige Ausstattung in allen Bereichen, zwei Tiefgaragenplätze, Keller und Lagerraum, bezugsbereit. Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin: Wohnpark Anna-Dengel-Straße, Kranebitten



Weitere Informationen unter Telefon: 0512/57 81 57 oder www.weinberg.at

Medizinproduktegesetz und Medizinproduktebetreiberverordnung **für Arztpraxen**

Eingangsprüfung für Medizinprodukte:

Gemäß Gesetz muss für spezielle Medizinprodukte, bevor sie das erste Mal in einer Ordination verwendet werden, eine Eingangsprüfung durchgeführt werden. Davon betroffen sind:

- aktive nicht implantierbare Medizinprodukte /System
Defibrillatoren, Geräte für die Elektrostimulation – EMG, Herz-Lungen-Maschine, Elektrokauter, Ultraschall-Zertrümmerer, Schmerzpumpe, elektrische Infusionspumpe, Autoinjektoren, maschinelle Beatmung mit oder ohne Anästhesie, MRT, Kältekammer, elektrisch betriebene Geräte für die Kryochirurgie (nicht: Kryotherapie von Warzen), Pulsmessgeräte (wenn für Zwecke der vitalen Überwachung).
- Säuglingsinkubatoren
- externe aktive Komponenten aktiver Implantate (Programmiergerät für Herzschrittmacher)
- Druckkammern

In jenen Fällen, in denen für die oben genannten Produkte detaillierte Hersteller- oder Lieferanten-Messprotokolle mitgeliefert werden, muss nur mehr eine Sichtprüfung des Arztes auf Transportschäden erfolgen.

Wiederkehrende sicherheitstechnische Prüfung von Medizinprodukten:

Verpflichtend durchzuführen für alle Geräte, für die eine Eingangsprüfung vorgeschrieben ist, sowie darüber hinaus für alle Produkte, bei welchen der Hersteller eine wiederkehrende sicherheitstechnische Prüfung vorschreibt. Die Intervalle, innerhalb welcher eine solche Prüfung durchgeführt werden müssen, richten sich nach den Herstellerangaben. Wiederkehrende sicherheitstechnische Prüfungen von Medizinprodukten in Ordinationsstätten sind gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung nur von dazu geeigneten Prüfern durchzuführen. Nach erfolgter Prüfung erfolgt eine Kennzeichnung des Produktes mit dem Datum der nächsten Prüfung (Monat/Jahr).

Messtechnische Kontrollen:

Ferner schreibt die Medizinproduktebetreiber-Verordnung messtechnische Kontrollen vor, und zwar für: *siehe Tabelle*

Eine Überschreitung dieser Intervalle ist unter Berücksichtigung von Geräteart und Gefährdungspotential bis zu sechs Monate zulässig.

Überprüfung der Elektroinstallationen (ElektrotechnikVO, ÖVE 8007):

Für medizinisch genutzte Räume bestehen besondere Sicherheitsvorschriften. Unter „medizinisch genutzten Räumen“ sind Räume der Human- und Dentalmedizin zu verstehen, die bestimmungsgemäß bei der Untersuchung, Behandlung oder Pflege von Menschen benutzt werden. Die Ausführung der Elektroinstallation ist dabei von der Art der medizinischen Nutzung abhängig.

Die Elektroinstallationen in einer Ordination sind regelmäßig überprüfen zu lassen und die Prüfbefunde sind zur Einsichtnahme durch die zuständigen Behörden aufzubewahren.

Rahmenvereinbarung mit dem TÜV:

Zur Durchführung der wiederkehrenden si-



iStock.com, © philip kenny

cherheitstechnischen Überprüfungen, von messtechnischen Kontrollen und der Überprüfung der Elektroinstallationen hat die Ärztekammer für Tirol mit dem TÜV-Österreich eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen. Diese beinhaltet ein pauschaliertes Preismodell sowie die Evidenzhaltung der gesetzlichen vorgeschriebenen Prüftermine und die Führung der Gerätedateien und Bestandsverzeichnisse durch den TÜV Österreich.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen auch die Abteilung Kurie der niedergelassenen Ärzte gerne zur Verfügung!

Dr. Johanna Sagmeister

Geräteart	Prüfintervall
Medizinprodukt zur akustischen Bestimmung der Hörfähigkeit (Ton- und Sprachaudiometer)	Gemäß Herstellerangabe oder 1 Jahr
Medizinprodukt zur Bestimmung der Körpertemperatur: Elektrothermometer Medizinprodukte mit austauschbaren Temperaturfühlern Infrarot-Strahlungsthermometer	Gemäß Herstellerangabe oder 2 Jahre 2 Jahre 1 Jahr
Medizinprodukte zur Druckmessung: Medizinprodukte zur nichtinvasiven Blutdruckmessung Medizinprodukte zur Bestimmung des Augeninnendrucks (Augentonometer)	Gemäß Herstellerangabe oder 2 Jahre 2 Jahre
Diagnostische Trekkurbelergometer für Belastungsuntersuchungen am Patienten	Gemäß Herstellerangabe oder 2 Jahre
Therapie- und Diagnostikdosimeter	Gemäß Herstellerangabe oder 2 Jahre lt. MEG (Maß- und Eichgesetz)
Medizinische Personenwaagen (Waagen für Heilzwecke), als medizinische Personenwaagen sind nur solche Geräte geeignet, die eichfähig sind	Gemäß Herstellerangabe oder 2 Jahre lt. MEG (Maß- und Eichgesetz)

Verwendung der elektronischen Gesundheitsakte (ELGA):



foto.com, © Benjamin Haas

Das Bundesministerium für Gesundheit hat der Österreichischen Ärztekammer mitgeteilt, dass es, aufgrund des konkreten Standes der Umsetzungsarbeiten von ELGA, einen gestaffelten Beginn der Verwendungspflicht geben wird.

So wird zum Beispiel die Verwendung von ELGA durch freiberuflich tätige Ärzte, Gruppenpraxen und selbständige Ambulatorien

in (Teilen) der Steiermark – als erstem Bundesland – frühestens im 4. Quartal 2016 beginnen und sich voraussichtlich weit in die 2. Jahreshälfte 2017 hineinziehen.

Bezüglich der Anbindung von niedergelassenen Ärzten weiterer Bundesländer (und somit auch Tirols) an ELGA kann das Bundesministerium für Gesundheit zum derzeitigen Zeitpunkt noch keine Informationen geben.

Neue Tarife und Honorarabschlüsse

BVA- und VAEB-Honorarabschluss:

Die Bundeskurie der niedergelassenen Ärzte hat in den letzten Monaten Honorarverhandlungen sowohl mit der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) als auch der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB) geführt. Diese Verhandlungen konnten nunmehr zu einem Abschluss gebracht werden. Sie finden das dazugehörige vollständige Zusatzübereinkommen der BVA und VAEB, in welchen sämtliche Änderungen enthalten sind, auch auf unserer Homepage.

Vorsorge-Coloskopie für BVA-Patienten:

Ferner konnte mit der BVA eine Vereinbarung zur Erhöhung der Tarife für die Vorsorge-Coloskopie getroffen werden.

Seit 1.7.2016 wird die Leistungsposition VUCO zum Tarif von € 234,00 vergütet. Mit diesem Tarif sind jedenfalls die Kosten für die Coloskopie, die im Zusammenhang mit der VU-Coloskopie erforderlichen ärztlichen Gespräche, die digitale Rektaluntersuchung, eine allfällige Probeexcision, der Befundbericht bei Zuweisung, die Nachbetreuung sowie die Dokumentation abgegolten.

Alle im Zusammenhang mit der VU-Coloskopie notwendigen Medikamente (z. B. für die

Darmreinigung bzw. Sedativa) sind im Tarif inkludiert.

Entdeckte Polypen sind abzutragen, soweit medizinische Gründe dies in der Ordination nicht unmöglich machen und soweit der Proband seine Zustimmung erteilt hat. Im Falle einer Polypenabtragung ist die Leistungsposition VUCOP zum Tarif von € 292,50 abzurechnen.

Sind am gleichen Tag neben der VU-Coloskopie auch Leistungen der kurativen Medizin zu erbringen, so ist dies mit Angabe der entsprechenden Diagnose in der Abrechnung zu begründen, sofern diese Leistungen nicht im Zusammenhang mit der VU-Coloskopie stehen.

Dr. Johanna Sagmeister



© shutterstock

Landeszielsteuerungsprojekt „Palliativ- und Hospizversorgung in Tirol“

Bereits im Jahr 2010 wurde vom Tiroler Gesundheitsfonds ein Pilotprojekt „Palliativ- und Hospizversorgung Tirol“ in den Bezirken Reutte und Lienz durchgeführt. Die Evaluierung dieses Projektes hat gezeigt, dass bei der Umsetzung Verbesserungsbedarf besteht. Insbesondere wurde von der Ärztekammer für Tirol darauf hingewiesen, dass durch dieses Projekt keine Doppelstrukturen geschaffen werden dürfen und daher auf Bestehendem aufgebaut werden soll.

In der Folge wurde von der Landeszielsteuerungskommission beschlossen, dieses Projekt auf ganz Tirol auszurollen (siehe Kasten). Integrierte Palliativbetreuung (IPB) ist ein wichtiger Baustein dieses Projektes. Die IPB soll die Betreuung von Palliativpatienten in der häuslichen Umgebung fördern, damit diese ihren letzten Lebensabschnitt möglichst in ihrer gewohnten Umgebung verbringen können. Dabei soll natürlich der Hausarzt des Patienten gemeinsam mit den Sozial- und Gesundheits-sprengeln eine zentrale Rolle einnehmen.

Die Ärztekammer für Tirol hat daher gemeinsam mit der Tiroler Gebietskrankenkasse für alle Allgemeinmediziner die Möglichkeit geschaffen, dass sie mit der Sozialversicherung – auf freiwilliger Basis – eine Sondervereinba-

– rung abschließen können. Nach Meldung durch den Hausarzt wird die Integrierte Palliativbetreuung zunächst für 28 Tage genehmigt. Es besteht die Möglichkeit auf Verlängerung. Für den Hausarzt wird dabei eine Koordinationspauschale ausbezahlt, die analog zur medizinischen Hauskrankenpflege deren geltende Honorierungsbestimmungen außerhalb der Verrechnungslimite und Degressionen (ausge-

nommen Laborleistungen) der Leistungspositionen vorsieht.

Die Tiroler Gebietskrankenkasse hat bzw. wird in nächster Zeit allen Vertragsärzten die Sondervereinbarung übermitteln. Für allfällige Fragen stehen Ihnen die Tiroler Gebietskrankenkasse und die Ärztekammer für Tirol gerne zur Verfügung.

Ausrollung Hospiz- und Palliativversorgung in Tirol

In den Bezirken Lienz und Reutte wurden 2011 Palliativteams etabliert. Das bestehende Palliativteam Innsbruck Land/Stadt wurde im Jahr 2013 in das Projekt integriert.

Der grundlegende Auftrag für die Weiterführung des Projektes findet sich im Landeszielsteuerungsvertrag. Hier haben sich die Vertragspartner zur Weiterführung des bestehenden Integrierten Versorgungsmodelles „Palliativ- und Hospizversorgung Tirol“ und zum weiteren bedarfsgerechten Ausbau verständigt. Die Entwicklung eines Konzepts zur Palliativ- und Hospizversorgung für Kinder startete im Jahr 2015. Parallel dazu wurde ein Konzept zur Palliativversorgung am LKH Hall erarbeitet.

Anfang des Jahres 2016 startete die Umsetzung der Palliativversorgung am LKH Hall, zeitgleich wurde das Modell IPB in den Bezirken Innsbruck Stadt und Innsbruck Land ausgerollt. Im Herbst 2016 soll der Palliativkonsiliardienst am LKI Innsbruck sowie das Projekt Hospiz und Palliative Care in Pflegeheimen umgesetzt werden.

In weiterer Folge ist die Ausrollung der Hospiz- und Palliativversorgung in den Bezirken Kufstein und Kitzbühel Ende 2016 geplant. Im Laufe des Jahres 2017 bzw. Anfang 2018 soll die Palliativversorgung in den verbleibenden Bezirken Schwaz, Imst und Landeck ausgerollt werden und somit flächendeckend in Tirol angeboten werden.



CARISMA Immobilien GmbH, Innsbruck | www.carisma.tirol | +43 512 58 07 90 31

**BEZUGS
FERTIG
FRÜHJAHR
2017**

BARRIEREFREIE ARZTPRAXIS
KIRCHBERG BEI KITZBÜHEL

carisma
in guten händen

In unserem neuen Projekt in Kirchberg bei Kitzbühel errichten wir eine barrierefreie Arzt- oder Therapie-Praxis. Diese entspricht den neuesten Anforderungen einer barrierefreien Ordination. Sie hat knapp 200 m² Nutzfläche und verfügt über ausreichend Parkplätze. Eröffnen Sie Ihre neue Praxis verkehrsgünstig gelegen direkt an der Kitzbühelerstraße.

Kaufen Sie jetzt und gestalten Sie mit!

Kinderbetreuungsgeldkonto und Familienzeitbonus ab 1.3.2017

Neu strukturiert wurde das Modell des pauschalierten Kinderbetreuungsgeldes. Die Variante des einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeldes (eKBG) bleibt nach wie vor unverändert.

Vorweg muss festgehalten werden, dass für Geburten bis 28.2.2017 grundsätzlich die bisherige Rechtslage bestehen bleibt.

Nachstehende Neuerungen werden mit 1.3.2017 eingeführt:

- Einführung eines Familienzeitbonus
- Umwandlung des derzeitigen Kinderbetreuungsgeldes mit seinen 4 Pauschalvarianten in ein Kinderbetreuungsgeld-Konto
- Einführung eines Partnerschaftsbonus

- Gleichzeitiger Bezug von Kinderbetreuungsgeld durch beide Elternteile für bis zu 31 Tage möglich

Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld (wie bisher)

Einzig die Zuverdienstgrenze beim einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld wird ab dem Kalenderjahr 2017 von € 6.400 auf € 6.800 angehoben.

Bis zum 1. Geburtstag des Kindes kann die Variante des einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeldes (eKBG) in Anspruch genommen werden. Ein Elternteil hat Anspruch auf 80 % seiner bisherigen Einkünfte (jedoch maximal € 2.000,-) monatlich als Kinderbetreu-

ungsgeld. Als Berechnungsgrundlage dient hier entweder das Wochengeld oder (bspw. bei Vätern) 80 % des durchschnittlichen Einkommens der letzten drei vollen Monate vor Bezug des Kinderbetreuungsgeldes.

Die genauen Anspruchsvoraussetzungen sowie Detailfragen können gerne bei einem telefonischen oder persönlichen Termin in der Ärztekammer für Tirol geklärt werden.

NEU Für Geburten ab 1.3.2017: Pauschales Kinderbetreuungsgeld (KBG) als Konto

Die derzeitigen vier Pauschalvarianten des Kinderbetreuungsgeldes (KBG) werden in ein sogenanntes KBG-Konto umgewandelt. Wie

1

Kinderbetreuungsgeldgesetz

Neue Rechtslage

Allgemeines:

- Beide Elternteile müssen sich nach wie vor für dasselbe Modell entscheiden (ea KBG oder Konto).
- Antrag beim Krankenversicherungsträger
- Beanspruchung jeweils nur in Blöcken von min. 61 Tagen
- Pro Kind ist nur ein zweimaliger Wechsel zwischen den Elternteilen zulässig
- Gleichzeitiger Bezug:
Die Eltern können aus Anlass des erstmaligen Wechsels gleichzeitig KBG in der Höhe von bis zu 31 Tagen in Anspruch nehmen, wodurch sich die Anspruchsdauer um diese Tage reduziert.

Partnerschaftsbonus

- Bei KBG-Bezug der Eltern in annähernd gleichen Teilen für dasselbe Kind (Verhältnis 50:50 bis 40:60) gebührt jedem Elternteil auf Antrag ein Partnerschaftsbonus in Höhe von 500 € als Einmalzahlung

Pauschales Kinderbetreuungsgeld als Konto (4 Pauschalvarianten werden zu einem Modell zusammengefasst)

Höhe:

- Mind. 14,53 € täglich
- Max. 33,88 € täglich
- Betrag hängt von Anspruchsdauer in Tagen ab

Flexible Inanspruchnahme:

- Ein Elternteil kann vom 12. bis zum 28. Lebensmonat wählen (mind. 365 und max. 851 Tage). Beide Elternteile können vom 15. bis zum 35. Lebensmonat wählen (mind. 456 und max. 1063 Tage).
- Nicht in Anspruch genommene Tage verfallen ausnahmslos
- Der antragstellende Elternteil ist an den sich aus dieser gewählten Anspruchsdauer ergebenden Tagesbetrag gebunden und der andere ebenfalls
- Anspruch besteht nur für volle Tage
- Bei der erstmaligen Antragstellung ist die Anspruchsdauer verbindlich festzulegen
- Eine spätere Änderung der festgelegten Anspruchsdauer ist nur einmal pro Kind auf Antrag und nur bis spätestens 91 Tage beantragten Anspruchsdauer möglich.

Einkommensabhängiges KBG (12+2 wie bisher)

- Max. 66 € tgl.
- Gebührt einem Elternteil längstens für 365 Tage ab Geburt des Kindes.
- Der Bezug kann abwechselnd durch beide Elternteile erfolgen, max. auf bis zu 426 Tage ab der Geburt des Kindes.
- Anspruch besteht, wenn ein Elternteil in den letzten 182 Tagen vor dem Mutterschutz durchgehend kranken- und pensionsversichert erwerbstätig war und das Dienstverhältnis bei Geburt aufrecht besteht.
- Jedem Elternteil ist hierbei eine Anspruchsdauer vor 61 Tagen unübertragbar vorbehalten.
- Anhebung der Zuverdienstgrenze von 6400 € auf 6800 €

auch beim Vorgängermodell spielt bei dem neu eingeführten KBG-Konto die Bezugsdauer eine zentrale Rolle.

Innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens von 365 bis zu 851 Tagen (das sind rund 12 bis 28 Monate) ab der Geburt des Kindes für einen Elternteil bzw. von 456 bis 1063 Tagen (ca. 15 bis 35 Monate) ab der Geburt des Kindes bei Inanspruchnahme durch beide Elternteile, kann das KBG-Konto flexibel gewählt werden.

Dies bedeutet, dass je länger man KBG bezieht, desto geringer ist der Tagesbetrag. € 33,88 erhält, wer sich für die kürzeste Variante entscheidet. Bei der längsten Variante hingegen werden € 14,53 täglich ausbezahlt. Von der Dauer der Zeit, in der KBG bezogen werden möchte, hängt letztendlich die Höhe des KBG ab.

Bei Mehrlingsgeburten erhöht sich das pauschale Kinderbetreuungsgeld (Konto) für das zweite und jedes weitere Mehrlingskind um 50 % des jeweiligen Tagesbetrages.

Partnerschaftsbonus

Eine weitere Neuerung stellt dieser Bonus dar und soll einen Anreiz zur Aufteilung der Kinderbetreuungszeiten schaffen.



forlida.com, © oleix

Dieser Partnerschaftsbonus gebührt nur bei annähernd gleicher Aufteilung des KBG-Bezugs (50:50 bis 60:40). Die Höhe dieser Einmalzahlung beträgt € 500,- je Elternteil. Grundsätzlich müssen sich die Eltern bei der erstmaligen Antragstellung auf eine Anspruchsdauer („Variante“) einigen. Unter bestimmten Bedingungen und unter Einhaltung einer Frist ist jedoch eine einmalige Änderung der Anspruchsdauer möglich.

Gleichzeitiger Bezug des KBG

Neu ist die Möglichkeit des gleichzeitigen Bezugs von KBG durch beide Elternteile. Anlässlich des einmaligen Wechsels kann für die Dauer von bis zu 31 Tagen das KBG gleichzeitig bezogen werden (dies gilt auch für das einkommensabhängige KBG). Die Dauer der Gesamtinanspruchnahme wird um diese Tage reduziert. *Siehe Tabelle 1*

Familienzeit

Die letzte Neuerung betrifft leibliche Väter, Adoptivväter oder Dauerpflegeväter für ihre neugeborenen leiblichen, neugeborenen Adoptivkinder oder neugeborenen Pflegekinder. Familienzeit ist ein Zeitraum zwischen 28 und 31 aufeinanderfolgenden Kalendertagen innerhalb von 91 Tagen ab dem Tag der Geburt des Kindes, in dem sich der Vater „aufgrund der kürzlich erfolgten Geburt seines Kindes ausschließlich seiner Familie widmet und dazu die Erwerbstätigkeit unterbricht, keine andere Erwerbstätigkeit ausübt, keine Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung sowie keine Entgeltfortzahlung aufgrund von oder Leistungen bei Krankheit erhält“

Der Familienzeitbonus beträgt € 22,60 täglich. *Siehe Tabelle 2*

Mag. Michaela Rauscher-Schösser

2

Familienzeitbonusgesetz = „bezahlter Papamonat“

Anspruchsberechtigung:

- Familienbeihilfe wird für dieses Kind tatsächlich bezogen
- Gemeinsamer Haushalt und Hauptwohnsitz mit Kind und dem anderen Elternteil
- Vater, das Kind und der andere Elternteil haben den Mittelpunkt der Lebensinteressen in Ö
- Vater ist in den letzten 182 Tagen vor Bezugsbeginn durchgehend erwerbstätig und diese Beschäftigung wird durch die Familienzeit unterbrochen
- Vater befindet sich im gesamten Anspruchszeitraum in Familienzeit (zwischen 28 und 31 Tagen nach Geburt)
- Vater, das Kind und der andere Elternteil halten sich regelmäßig in Österreich auf (Nichtösterreicher brauchen einen rechtmäßigen Aufenthaltstitel)

Höhe:

- 22,60 € täglich

Anspruchsdauer:

- Ununterbrochene Dauer von 28, 29, 30 oder 31 aufeinanderfolgenden Kalendertagen

Antragstellung:

- Innerhalb von 91 Tagen ab dem Tag der Geburt beim Krankenversicherungsträger
- Anspruchsdauer ist bei der Antragstellung verbindlich festzulegen
- Ausschließlich 28-31 Kalendertage möglich

Zuständigkeit:

- Jener Krankenversicherungsträger, bei dem der Vater am letzten Tag vor Beginn des Leistungsanspruches versichert ist oder war
- Ansonsten die Gebietskrankenkasse

Rechtslage:

- Kein Rechtsanspruch
- Kein Kündigungsschutz
- Vereinbarung mit Arbeitgeber

Rückforderung:

- Ein unrechtmäßig bezogener Familienzeitbonus ist an den Krankenversicherungsträger zurückzuzahlen

Inkrafttreten:

- Tritt mit 1.3.2017 in Kraft
- Für Geburten ab dem 1.3.2017



Neue Regelungen für die **Anerkennung von Lehrpraxen**

Mit der Ärztegesetz-Novelle und der neuen Ärzte-Ausbildungsordnung (ÄAO 2015) sind auch neue Regelungen für die Anerkennung einer Lehrpraxis, einer Lehrgruppenpraxis und eines Lehrambulatoriums in Kraft getreten.

Auch bestehende Lehrpraxen müssen daher für die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten, die ihre Ausbildung bereits nach den Regelungen der neuen Ausbildungsordnung absolvierten (Beginn der Ausbildung ab 1.6.2015), um eine Neuankennung ansuchen.

Ausbildung in der Lehrpraxis zum Arzt für Allgemeinmedizin/zur Ärztin für Allgemeinmedizin

- verpflichtend im Fachgebiet Allgemeinmedizin im Ausmaß von sechs Monaten als letzter Ausbildungsabschnitt – stufenweise Erhöhung auf neun Monate (ab 1.6.2022) bzw. auf zwölf Monate (ab 1.6.2027)
- wahlweise in den Fachgebieten Kinder- und Jugendheilkunde, Orthopädie und Traumatologie, Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Augenheilkunde und Optometrie, HNO, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Neurologie und Urologie in der Dauer von je drei Monaten (insgesamt jedoch nur 12 Monate)
- im Rahmen der allgemeinärztlichen Ausbildung ist damit die Gesamtdauer der Anre-

chenbarkeit einer Tätigkeit in einer Lehrpraxis auf insgesamt 18 Monate (inkl. den verpflichtenden sechs Monaten im Fachgebiet Allgemeinmedizin) beschränkt

Ausbildung in der Lehrpraxis zum Facharzt/zur Fachärztin eines Sonderfaches

- ausschließlich im Rahmen der Sonderfach-Schwerpunktausbildung (die erst nach der Sonderfach-Grundausbildung absolviert werden kann) im maximalen Ausmaß von 12 Monaten

Kriterien für die Anerkennung als Lehrpraxis

Für die Bewilligung von Ordinationsstätten als Lehrpraxis sind folgende Voraussetzungen vorgesehen:

- geforderte Patientenfrequenz: Betreuung von zumindest 800 Patientinnen/Patienten pro Quartal in einem Durchrechnungszeitraum von einem Jahr (dieses Anerkennungskriterium gilt nur für die Bewilligung allgemeinmedizinischer Lehrpraxen und nicht für Fachärzte!)

- mindestens vierjährige Berufserfahrung als niedergelassene Ärztin/niedergelassener Arzt oder als sonst freiberuflich tätige Ärztin/tätiger Arzt (zB Vertretungstätigkeiten im Rahmen von Ordinationsstätten)
- Absolvierung eines Lehrpraxisleiterseminars im Ausmaß von zwölf Stunden
- gültiges DFP-Diplom
- räumliche Ausstattung, die den ungestörten Kontakt der Turnusärztin/des Turnusarztes mit den Patientinnen/Patienten ermöglicht, wie insbesondere ein eigener Untersuchungsraum
- Vorlage eines schriftlichen Ausbildungskonzeptes (dazu wird eine Mustervorlage von der ÖÄK erarbeitet)
- entsprechende EDV-Ausstattung (bei Kassenärzten entsprechend dem Gesamtvertrag)
- Kenntnisse der Grundlagen der Gesundheitsökonomie
- ökonomische Verschreibweise



- keine vorausgehende Kündigung eines Einzelvertrages zu einem Sozialversicherungsträger durch einen Sozialversicherungsträger innerhalb der letzten 15 Jahre
- keine rechtskräftige Entscheidung zur Honorarrückzahlung in einem Schiedsverfahren in den letzten fünf Jahren vor Antragsstellung
- Vertrauenswürdigkeit
- Anhörung des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger zu den kassenrechtlich relevanten Punkten

Lehrpraxisleiterseminar – e-learning

Gemäß den Bewilligungskriterien für Lehrpraxen ist eine der Voraussetzungen für eine Bewilligung von Ordinationsstätten als Lehrpraxis für die Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt für Allgemeinmedizin bzw. zur Fachärztin/zum Facharzt, dass ein Lehrpraxisleiterseminar im Ausmaß von zwölf Stunden absolviert wurde, das auch Kenntnisse über die Richtlinien des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger über die ökonomische Verschreibeweise von Heilmitteln und Heilbehelfen zu beinhalten hat und Kenntnisse der Grundlagen der Gesundheitsökonomie belegt.

Von der Arztkademie wird eine kostenlose, DFP-approbierte E-Learning-Fortbildung an-

geboten, die bereits acht Stunden dieser Anforderung (inkl. der beiden oben genannten inhaltlichen Themen) abdeckt.

Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der Arztkademie unter www.arztkademie.at/fortbildungsangebot/e-learning/e-learning-fuer-lehrgruppenpraxisleiter/

Mindestens vier Stunden müssen Ärztinnen und Ärzte im Rahmen von Präsenzveranstaltungen absolvieren, die von Landesärztekammern oder anderen Fortbildungsanbietern angeboten werden können. Die Präsenzfortbildung hat vorrangig die Themen medizinische Didaktik und die Erstellung eines Ausbildungskonzepts zu beinhalten.

Bei einer ausreichenden Anzahl von Interessenten wird die Ärztekammer für Tirol kurzfristig im Spätherbst eine derartige Veranstaltung organisieren. Wir ersuchen daher die an einer Teilnahme interessierten Ärztinnen und Ärzte um Kontaktaufnahme mit unserem Fortbildungsreferat.

Antragsformulare

Die Antragsformulare für Lehrpraxen sind auf der Homepage der Österreichischen Ärztekammer unter <http://www.aerztekammer.at/anererkennung-von-lehrpraxen> abrufbar.

Lehrpraxen-Kollektivvertrag

Mit 1. Juni trat ein neuer Kollektivvertrag für Angestellte bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten (Lehrpraxen-Kollektivvertrag) in Kraft. Zu beachten ist, dass der neue Kollektivvertrag nur für Dienstverhältnisse von angestellten Ärztinnen und Ärzten in der Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin in gesetzlich verpflichtender Lehrpraxis/Lehrgruppenpraxis (nach Ärzteausbildungsordnung 2015) gilt. Für Dienstverträge, die vor Bekanntmachung des neuen Abschlusses nach dem bisherigen Kollektivvertrag abgeschlossen wurden, gilt noch der Kollektivvertrag vom 7. Oktober 2009.

Mag. Carmen Fuchs



Thema	DFP-Punkte	Abgabestatus
Ärztliche Bewusstheit	2 DFP-Punkte	++ noch abzuschließen
Vorfachpraxis	1 DFP-Punkt	++ noch abzuschließen
Medizinrecht	2 DFP-Punkte	++ noch abzuschließen
Passungsmanagement und Praxisaufteilung	2 DFP-Punkte	++ noch abzuschließen
Einführung in die Gesundheitsökonomie	3 DFP-Punkte	++ noch abzuschließen

Wichtige Informationen:
Gemäß den Bewilligungskriterien für Lehrpraxen, Lehrgruppenpraxen oder Lehrstellenstellen (§ 13 Abs 2 2015) ist eine der Voraussetzungen für eine Bewilligung ein Ausbildungsstellenplan zu erstellen für die Ausbildung zur (Fach-)Ärztin/zum (Fach-)Arzt für Allgemeinmedizin sowie aller Fachrichtungen, das ein Lehrgruppenpraxisleiterseminar im Ausmaß von zwölf Stunden absolviert wurde. Die Fortbildung hat einen zeitlichen Erfahrungsstand über die Richtlinien des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger über die ökonomische Verschreibeweise von Heilmitteln und Heilbehelfen sowie Kenntnisse der Grundlagen der Gesundheitsökonomie zu beinhalten.
Auf dieser Seite finden Ärztinnen und Ärzte kostenlos, DFP-approbierte E-Learning-Fortbildungen, die 8 Stunden einer Fortbildung (mit der jeder das persönliche Thema) parallel abschließen.

ACHTUNG: Mindestens 4 Stunden müssen im Rahmen von Präsenzveranstaltungen absolviert werden. Diese können eine Landesärztekammer oder anderen Fortbildungsanbieter angeboten werden. Weitere Informationen zu den entsprechenden Themen finden Sie im DFP-Kalender (www.arztkademie.at/) oder beim zuständigen Referat/Praxisleiter/Lehrgruppenleiter.

Rückschau: Glaubhaftmachung der Fortbildung

Am 01.09.2016 waren alle Ärztinnen und Ärzte, welche in den letzten drei Jahren in die österreichische Ärzteliste eingetragen waren und aktiv tätig sind, zum Nachweis ihrer laufenden Fortbildung entsprechend dem Ärztegesetz aufgefordert.

Dabei wurden die individuellen Fortbildungskonten überprüft und festgestellt, ob in den letzten drei Jahren vor dem Stichtag zumindest 150 DFP-Punkte, davon mindestens 120 durch medizinische Fortbildung, aufgebucht wurden oder ein laufendes DFP-Diplom eingetragen ist.

Sollten zudem die Voraussetzungen für ein DFP-Diplom gegeben gewesen sein, so wurde automatisch ein Diplom mit Beginn 01.09.2016 und 5-jähriger Laufzeit ausgestellt und zugeschickt.

Sollte keines der beiden oben genannten Kriterien zutreffen, besteht noch bis zum 30.11.2016 die Möglichkeit, Fortbildungsnachweise für den vorgegebenen Fortbildungszeitraum 1.9.2013 bis 31.8.2016 beim Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Tirol oder direkt bei der Österreichischen Akademie der Ärzte GmbH, vor-

zugsweise per E-Mail, nachzureichen. Eventuelle Zeiten der Berufsunterbrechung innerhalb des oben genannten Zeitraums mit einer durchgehenden Dauer von mindestens 6 Monaten und maximal 3 Jahren können ebenfalls noch geltend gemacht werden und verlängern den Fortbildungszeitraum entsprechend.

Für Fragen steht Ihnen das Fortbildungsreferat der Ärztekammer für Tirol jederzeit gerne zur Verfügung.



Foto: Die Fotografien

Im Bild hinten v. l.: Landeshauptmann Günther Platter, Dr. Ludwig Gruber, Dr. Elvis Gugg, Dr. Christian Reitan, Dr. Manfred Müller, Dr. Walter Mair, Dr. Gerhard Baldauf, Dr. Peter Went, Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf, Landeshauptmannstellvertreter ÖR Josef Geisler
vorne: Dr. Vitus Wallnöfer, Prim. Dr. Reinhard Sailer, Dr. Ursula Grömmer, Dr. Markus Steppan, Dr. Erika Lackner, Prof. Dr. Dr. Burghard Norer

Tiroler Ärzte ausgezeichnet

Am 2. Juni 2016 wurden Tiroler Kolleginnen und Kollegen in feierlichem Rahmen von Landeshauptmann Günther Platter die Ernennungskurkunden zum Medizinalrat überreicht. Dieser ehrenvolle Berufstitel wird Ärzten für besondere berufliche Verdienste und Leistungen für das Gemeinwesen vom Bundespräsidenten verliehen.

Im Jahr 2016 wurde die staatliche Auszeichnung „Medizinalrat“ verliehen an:

Dr. Ludwig Gruber	Facharzt für Innere Medizin am ö. Landeskrankenhaus Hochzirl
Dr. Erika Lackner	ngl. Ärztin für Allgemeinmedizin in Elbigenalp
Dr. Walter Mair	ngl. Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in Kufstein
Dr. Manfred Müller	ngl. Facharzt für Innere Medizin und Arzt für Allgemeinmedizin in Imst
Dr. Christian Reitan	ngl. Arzt für Allgemeinmedizin in Innsbruck
Prim. Dr. Reinhard Sailer	Facharzt für Unfallchirurgie am a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz
Dr. Vitus Wallnöfer	ngl. Arzt für Allgemeinmedizin in Holzgau
Dr. Peter Went	ngl. Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie in Innsbruck

Ferner wurden ausgezeichnet:

Dr. Gerhard Baldauf	Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Dr. Ursula Grömmer	Fachärztin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Innsbruck
Dr. Elvis Gugg	Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Facharzt für Neurochirurgie in Imst
Prof. Dr. Dr. Burghard Norer	Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Innsbruck
Dr. Markus Steppan	Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Reutte

WIR BIETEN, WAS FÜR ÄRZTE ZÄHLT: Optimaler Versicherungsschutz und zukunftsichere Vorsorge.

Jeder Arzt kann aufgrund hoher Haftungsrisiken mit einer existenzbedrohenden Situation konfrontiert sein und sich in einem zivil- oder strafrechtlichen Verfahren wiederfinden. Im Berufsleben eines Arztes kommt es durchschnittlich zwei Mal zu Klagfällen. Die Verfünfachung von Arzthaftungsprozessen in den letzten zehn Jahren verdeutlicht die Relevanz von Berufshaftpflicht- und Rechtsschutz-Versicherungen. Das VERO Kompetenzzentrum zeichnet 25 Jahre spezifisches Know-How als neutraler Berater aus.



VERO Innsbruck
Museumstraße 1
6020 Innsbruck
T +43 512 57 27 07
F +43 512 57 27 07 21
innsbruck@vero.at



ÄRZTEKOMPETENZZENTRUM ÖSTERREICHWEIT

Wien ■ Amstetten ■ Spittal ■ Saalfelden ■ Feldkirch



Spätsommerfest 2016

Am 26. August luden die Ärztekammer für Tirol und die Landeszahnärztekammer zu einem kollegialen Dolcefarniente in den Räumlichkeiten der Ärztekammer für Tirol ein.

Unter dem Motto „festa del mezzogiorno – Italiens Süden und seine Inseln“ kam dieses Jahr mediterranes Flair nach Tirol. Gemäß dem Motto wurden die rund 350 Gäste mit verschiedensten Spezialitäten aus Südtalien kulinarisch versorgt.

Im Seminarraum im Stöckl fand die alljährliche Weinverkostung mit Alfred Walch, Weinsommelier der Firma Wedl, statt. Dieses Jahr präsentierte er eigens ausgewählte Weine aus Italiens Süden. Die Musiker und Arztkollegen umrahmten im Quintett unter der Leitung von

MR. Dr. Wolfgang Kopp (Präsident der Tiroler Zahnärztekammer) und dem Neurologen MR Dr. Reinhard Kröss das gemütliche Beisammensein im Seminarraum im Stöckl.

Als weiteren Programmpunkt präsentierten Stammkundinnen des Modelabels „Göttin des Glücks“ nachhaltige Mode aus der aktuellen Kollektion im Rahmen einer kleinen Modenschau. Die Band „Dee Dolen“ rundete mit stimmungsvollen jazzigen Klängen den Spätsommertreff der Ärztekammer für Tirol ab.

Erstmals bot die Ärztekammer für Tirol für Kinder ab 2 Jahren eine Kinderbetreuung an. Somit hatten auch die Kleinsten großen Spaß bei diesem Fest.

Die zahlreichen Gäste waren begeistert vom zwanglosen Treffen in der Ärztekammer, den ausgezeichneten Speisen und Getränken, dem vielfältigen Programm und zu guter Letzt von dem wunderbaren Wetter, welches das Fest zu einem einzigartigen Abend gemacht hat.



Fotos: Wolfgang Lackner innifoto.at



Lebensfreude absichern, bevor's wehtut: **#vorsichern**

Ärztenservice der Merkur Vorsicherung

Was können wir Ihnen bieten.

- Die Merkur ist DER Ärzteversicherungsspezialist: Wir kennen die Anforderungen, den gesetzlichen Rahmen, die Risiken und Probleme und betreuen proaktiv, damit Sie sich beruflich und privat ganz auf das Wesentliche konzentrieren können.
- Top Konditionen
- „Rundum Paket“ beruflich und privat
- Kompromissloser 1:1 Service: Rasche Kontaktaufnahme, schnelle Angebote, unverbindlicher Polizzencheck, kurze Entscheidungswege
- Flexible Termine vor Ort

Wir sparen Ihnen Zeit, Nerven, unnötige Kosten und Laufwege. Unser Know-How ist Ihr Vorteil.



Mag. Thomas Henninger

Landesdirektion Tirol
Mobil: 0664/96 78 032
E-Mail: thomas.henninger@merkur.at


MERKUR
DIE VORSICHERUNG.



Einladung zur **Lukasmesse**

Die Ärztekammer für Tirol erlaubt sich, die Ärztinnen und Ärzte Tirols mit ihren Familien und Freunden zur **Lukasmesse** mit **Diözesanadministrator Msgr. Mag. Jakob Bürgler** einzuladen.

Die Lukasmesse feiern wir am Samstag, 15. Oktober 2016, um 18:30 Uhr in der **Alten Spitalskirche** in der Maria-Theresien-Straße in Innsbruck.

Anschließend lädt die Ärztekammer für Tirol zum gemütlichen Beisammensein bei einem kleinen Buffet ein.



ARTS X CRAFTS

Lifestyle ändern, aktiv vorsorgen: **#vorsichern**

Die Merkur ist die erste Vorsicherung Österreichs. Denn von der Merkur Vorsicherung bekommen Sie schon vorher etwas, damit Ihnen nachher nichts passiert. Vertrauen Sie auf nachhaltige Vorsorge mit Sport, Wellness, Youngster-Camps, Hightech Früherkennung und vielen anderen innovativen Merkur Services. Mit aktivem Lifestyle vorsorgen, bevor's wehtut. Das nennen wir **#vorsichern**.

www.merkur.at


MERKUR
DIE VORSICHERUNG.

14./15. Oktober: Jahrgangstreffen der Innsbrucker Medizin-AbsolventInnen 1971–1973



a.o. Univ.-Prof. Dr. Christoph Brezinka,
Vorstandsmitglied und
Hochschulreferent

Der Verein der AbsolventInnen der medizinischen Universität und der alten medizinischen Fakultät alumn-i-med veranstaltet wieder ein Jahrgangstreffen für ehemalige Studierende, die an der medizinischen Fakultät Innsbruck zwischen 1971 und 1973 promoviert haben.

Nach einer Führung durch die Anatomie – um atmosphärisch wieder in die Stimmung von damals zu kommen – werden die Teilnehmer durch die Rektorin der medizinischen Universität, Frau Univ.-Prof. Dr. Helga Fritsch, im Hörsaal der Anatomie begrüßt.

Prof. Grunicke wird in seinem Vortrag erläutern, was aus den wichtigen Professoren und den wichtigen Kliniken, die das Leben der Studierenden Anfang der 1970er Jahre dominierten, weiter wurde.

Ing. Mayer von den Tirol-Kliniken hält einen Vortrag über die bauliche Entwicklung im Klinikareal seit 1970. Danach folgt eine Führung durch das Klinikareal.

Am Abend ist ein gemütliches Beisammensein in dem traditionellen Studentenlokal Buzihütte oberhalb von Innsbruck geplant.

Der folgende Tag findet im Biozentrum am Innrain statt. Hier werden Prof. Lukas Huber und Dozent Alexander Moschen über klinische, translationale und Grundlagenforschung sprechen. Auch hier werden die Teilnehmer durch das Haus mit seinen Labors geführt.

Prof. Margreiter, Vorsitzender von alumn-i-med, betont, wie wichtig diese Jahrgangstreffen seien, um die Verbindung zwischen ehemaligen Studierenden und der heutigen medizinischen Universität zu stärken.

Informationen: alumni@i-med.ac.at



INN REAL

- Immobilienankauf
- Immobilienverkauf
- Expertisen

Mit uns an Ihrer Seite sind Sie gut beraten.

**Reden Sie mit uns:
Tel [0] 512 574 600**

Wohn- u. Wirtschaftsimmobilien GmbH
Brigitte Jenewein · Tel 0 664 / 963 404 0
Gebhard Jenewein · Tel 0 664 / 963 404 1
Meranerstr. 9 · Innsbruck · www.innreal.at

„Zu Risiken und Nebenwirkungen beantworten wir Ihre Fragen.“

privat.at



Neue Homepage: **Landärzte Tirol**

Auf Initiative und nach Vorschlägen niedergelassener Landärzte hat die Ärztekammer für Tirol diese „Landärzte-Homepage“ ins Netz gestellt.

Den Journalisten standen Landärztereferent MR Dr. Klaus Schweitzer, Präsident Dr. Artur Wechselberger und Kurienobmann der nie-

dergelassenen Ärzte Dr. Momen Radi als Gesprächspartner zur Verfügung. ***

Tiroler Landärztinnen und Landärzte präsentieren sich dort und laden zur Diskussion ein. Sie wollen mit ihrem Internetauftritt auf die Bevölkerung, aber auch auf die politischen Entscheidungsträger zugehen und sie mit ihrem Berufsbild wie auch mit den speziellen Problemstellungen der Ärztinnen und Ärzte am Land vertraut machen. Aus diesem Anlass lud die Ärztekammer für Tirol zu einem Pressegespräch am 01.09.2016 ein, um die neue Homepage **www.landaerzte.tirol** zu präsentieren.



Dachgeschoß Igls / Patsch

120 m² Wohnfläche,
Sichtdachstuhl, Terrasse & Balkon,
herrliche Aussichtslage,
Bulthaup-Küche, neuer Parkett,
zwei Garagenplätze,
Lage mit hohem Freizeitwert,
Kaufpreis auf Anfrage.



Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin!



WEINBERG[®]
Bauträger

Weitere Informationen unter Telefon: **0512/57 81 57** oder **www.weinberg.at**

Info aus dem Wohlfahrtsfonds

Hinterbliebenenunterstützung und Bestattungsbeihilfe

Mit Beschluss der Erweiterten Vollversammlung vom 04.12.2013 wurde die Satzung des Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Tirol novelliert. Die Leistungen der Hinterbliebenenunterstützung und der Bestattungsbeihilfe wurden seither für alle (Zahn-)Ärzte, die nach dem 01.01.2014 neu in den Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Tirol eingetreten sind, auf ein „individuelles Anwartschaftssystem“ umgestellt.

Das Leistungsausmaß bestimmt sich dabei nach der Beitragsleistung im Rahmen der Dauer der Teilnahme am Wohlfahrtsfonds. Bei frühem Ableben des Teilnehmers erfolgen als Ausdruck des solidarischen Charakters des Versorgungswerkes Hinzurechnungen ohne Beitragsleistung.

Für Teilnehmer mit einer vor dem 1.1.2014 begründeten Leistungsanwartschaft bleibt es beim fixen Leistungssatz gemäß Beitragsordnungs-Leistungskatalog (100 % Anwartschaft).

Maximale Höhe der Leistung (Wert 2015: 100 % Anwartschaft)

Hinterbliebenenunterstützung: € 27.300,00

Bestattungsbeihilfe: € 3.900,00

Für neu eintretende (Zahn-)Ärzte gilt seit dem 1.1.2014:

Für jeden Monat, in dem der volle Beitrag zur Hinterbliebenenunterstützung gem. Beitragssatz „Angestellte (Zahn-)Ärzte“ geleistet wird, wird folgende Anwartschaft erworben:

Bis zum vollendeten 35. Lebensjahr 0,08 % p. m.
Vom vollendeten 35. bis zum vollendeten 45. Lebensjahr 0,20 % p. m.
Ab dem vollendeten 45. Lebensjahr 0,40 % p. m.

Für jeden Monat, in dem der volle Beitrag zur Hinterbliebenenunterstützung gem. Beitragssatz „Niedergelassene (Zahn-)Ärzte“ geleistet wird, wird eine Anwartschaft von 0,40 % p. m. erworben. Insgesamt kann höchstens eine Anwartschaft von 100 % erzielt werden.

Bei Ableben eines im Monat seines Todes durch Beitragsleistung in der Hinterbliebenenunterstützung teilnehmenden (Zahn-)Arztes vor dem vollendeten 65. Lebensjahr erfolgt zu den bereits durch Beitragsleistung erworbenen Anwartschaften eine Hinzurechnung aller Folgemonate bis zum

Einmalleistungen bei Ableben

Unmittelbar nach Ableben eines aktiven Kammerangehörigen oder Empfängers einer Alters- oder Invaliditätsversorgung erfolgt die Anspruchsprüfung, um eine möglichst rasche Soforthilfe zu gewährleisten. Voraussetzung ist jedoch eine entsprechende Antragstellung.

Höhe der monatlichen Beiträge 2016 Hinterbliebenenunterstützung

Angestellte (Zahn-)Ärzte und Wohnsitzärzte	
- bis zum voll. 35. Lebensjahr	€ 3,80
- vom voll. 35. bis zum voll. 45. Lebensjahr	€ 11,60
- ab dem voll. 45. Lebensjahr	€ 23,10
Niedergelassene (Zahn-)Ärzte	
€ 23,10	
Bezieher der Altersversorgung mit Ausübung (zahn-)ärztlicher Tätigkeit	
€ 23,10	

Bestattungsbeihilfe

Angestellte (Zahn-)Ärzte und Wohnsitzärzte	
- bis zum voll. 35. Lebensjahr	€ 0,60
- vom voll. 35. bis zum voll. 45. Lebensjahr	€ 1,70
- ab dem voll. 45. Lebensjahr	€ 3,30
Niedergelassene (Zahn-)Ärzte	
€ 3,30	
Bezieher der Altersversorgung mit Ausübung (zahn-)ärztlicher Tätigkeit	
€ 3,30	



vollendeten 65. Lebensjahr mit einer Anwartschaft von 0,40 % p. m.

Die Solidargemeinschaft aller teilnehmenden (Zahn-)Ärzte und (Zahn-)Ärztinnen trägt somit zu dieser Ausgleichszahlung bei. Die Anwartschaft einschließlich Hinzurechnung beträgt höchstens 100 %.

Anspruchsberechtigte:

Nacheinander entweder

- namhaft gemachter Empfänger gem. „Verfügung über Hinterbliebenenunterstützung und Bestattungsbeihilfe“ – oder
- Witwe/Witwer oder eingetragene Partner – oder
- Waisen (bei mehreren Waisen Auszahlung zur ungeteilten Hand) – oder
- sonstige gesetzliche Erben (bei Vorhandensein mehrerer Anspruchsberechtigten Auszahlung zu ungeteilter Hand).

Primär Bezugsberechtigter ist der über eine „Verfügung über Hinterbliebenenunterstützung und Bestattungsbeihilfe“ namhaft gemachte Zahlungsempfänger.

Dazu müssen folgende Voraussetzungen zutreffen:

- der verstorbene Kammerangehörige (Empfänger einer Alters- oder Invaliditätsversorgung) muss den Zahlungsempfänger namhaft gemacht haben;
- er muss hierüber eine schriftliche, eigenhändig unterschriebene Erklärung verfasst haben;
- er muss diese Erklärung zu Lebzeiten im Original (bitte kein Fax !) beim Wohlfahrtsfonds hinterlegt haben.

Sollten Sie eine (neue) Verfügung über die Anspruchsberechtigung treffen wollen, können Sie dazu das Formular „**Verfügung über Hinterbliebenenunterstützung und Bestattungsbeihilfe**“

auf unserer Homepage (www.aektirol.at >> Download-Center/Wohlfahrtsfonds) heruntergeladen. Wirksam ist die zeitlich letzte gültige Verfügung.

Diese Einmalleistungen unterliegen der Einkommensteuer und sind grundsätzlich als Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit zu erklären. Bezieht jedoch der Empfänger selbst eine laufende Waisen- bzw. Witwen-/Witwerversorgung aus dem Wohlfahrtsfonds, so werden diese Einmalleistungen mit der ersten Bezugsauszahlung bereits lohnversteuert.

Allfällige weitere Informationen:

Wenden Sie sich bitte an das Kammeramt (Hr. Mag. Hochenegger 0512/52058-165)

Anmerkung: Zur Erleichterung der Lesbarkeit wurde von geschlechtsspezifischen Formulierungen abgesehen. Soweit daher personenbezogene Begriffe nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf beide Geschlechter in gleicher Weise.



EDAN

Modernes Design
Innovative Funktionen
Perfekt für Ihre Praxis

F6 - CTG

- Benutzerfreundliche Gestaltung
- Leichte Auswertung und Bedienung
- Schnelle Einstellung und einfache Arbeitsabläufe
- Integrierte Antepartum CTG Analyse
- Verschiedene Druckeinstellungen
- Leistungsfähige Datenverwaltung (Integration in Praxis EDV mögl.)
- Fortschrittliche FHR Erkennungstechnologie



F6 Fetal Monitor



BERIG

West

MEDIZINTECHNIK



GmbH INNSBRUCK

Ihr Tiroler Kompetenzpartner
Beratung • Service • Schulung • Verkauf
Tel.: 0512 37 85 81 • www.berigwest.at

SEPA Lastschrift

Wohlfahrtsfonds: Umstellung auf SEPA-Lastschrift-Mandat

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Seit 1. Februar 2016 ist gemäß einer EU-Verordnung in ganz Europa ausschließlich der vereinheitlichte Zahlungsverkehr „Single Euro Payments Area“ (SEPA) mittels IBAN (Internationale Bankkontonummer) zulässig.

Der neue Einzahlungsstandard mittels SEPA-Lastschrifteinzug hat sich in der vorangegangenen zweijährigen Einführungsphase bestens bewährt. Unserer Empfehlung, das umständliche Zahlscheinverfahren durch das vereinheitlichte SEPA-Lastschrift-Mandat zu ersetzen, sind in den vergangenen Monaten bereits zahlreiche Kolleginnen und Kollegen gefolgt und dürfen wir uns

recht herzlich dafür bedanken. Für all jene, die sich noch nicht entscheiden konnten, nochmals das Wichtigste in aller Kürze:

Durch die Umstellung auf den einfachen SEPA-Lastschrifteinzug ersparen Sie sich einerseits wiederkehrenden Zeitaufwand (Ausfüllen des Zahlscheins mit Eintragung 20-stelliger IBAN; Gang zur Bank; Umstellung und Wartung im Online-Banking etc.) und andererseits werden der Verwaltungsaufwand und die damit im Zusammenhang entstehenden Mehrkosten verringert.

Das SEPA-Lastschrift-Mandat ist die für Sie bequemste Möglichkeit zur Erledigung von regelmäßigen Zahlungen. Sie haben keine Unannehm-

lichkeiten im Hinblick auf eine fristgerechte und betragsmäßig korrekte Einzahlung.

Ihr Versicherungsschutz bleibt dadurch gewährleistet (Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenunterstützungsleistungen), auch wenn Sie wegen Urlaub oder Krankheit einmal verhindert sein sollten!

Wir haben bereits damit begonnen, allen Zahlscheinzahlern die Umstellung im Zuge der nächsten Vorschreibungsperiode mitzuteilen, und ersuchen um Ihr geschätztes Verständnis und bedanken uns für Ihre Mithilfe.

Mag. Markus Schmarl

NORER

6176 Völs / Innsbruck, Michelfeld 11,
Tel. 05 12/30 23 24

Fax 05 12/30 45 36

E-Mail: office@norer.at, www.norer.at



**Planung, Beratung,
Ausführung von Arztpraxen,
Apotheken, Krankenhausein-
richtungen, Küchen, Wohn-
zimmern und Einzeilmöbeln.**

Qualität

ist wertbeständig,

fordern Sie unsere Referenzliste an!

Schneller und bequemer: Optimierungspotenziale in Arztpraxen

Mit zunehmendem Kostendruck müssen auch Arztpraxen vermehrt wirtschaftliche Aspekte in ihre Planung mit einbeziehen: Laufende Optimierung, um Zeit und Kosten einzusparen und damit an Effizienz zu gewinnen. Organisatorische Massnahmen werden dabei wesentlich von einer modernen EDV-Lösungen unterstützt. WEBMED, als einer der führenden Anbieter von Ordinationsprogrammen, entwickelt praxisnahe Lösungen zusammen mit Ärzten und trägt damit erheblich zur Effizienzsteigerung in der Arztpraxis bei.

Der Erfolg einer Arztpraxis beginnt, wie auch bei anderen Unternehmen, bereits bei der **Planung mit entsprechenden Unternehmenszielen und Strategien**. Dabei darf eine detaillierte Standortanalyse nicht fehlen.

Die räumliche Gestaltung, sowie die Aufteilung und Ausstattung mit medizinischen Geräten sollte genau überlegt und nachhaltig geplant werden.

Im Anschluss an diese Basisentscheidungen müssen eine optimale **Aufbau sowie Ablauforganisation** für den Praxisbetrieb definiert werden. Diese spielen für einen reibungslosen, kosten- und zeitsparenden Betrieb eine entscheidende Rolle. Das garantiert auch in Zeiten hohen Patientenaufkommens einen ruhigen Arbeitsablauf. Gute Arbeitsqualität und hohe Patientenzufriedenheit sind das Ergebnis.

Bei der Frage nach dem Optimierungsziel spielen Faktoren wie Fachgebiet, Kassenarzt, Wahlarzt und Patientenaufkommen eine entscheidende Rolle. Dieses Optimierungsziel bildet die Grundlage für alle weiteren Maßnahmen.

Mit der **Entscheidung zur Terminpraxis** bietet sich die Möglichkeit das Patientenaufkommen zu steuern. Dadurch werden ausgeglichene Arbeitszeiten und hohe Teammotivation unterstützt.

Es lohnt sich auf jeden Fall, den **Patientenfluss zu segmentieren und entsprechen-**

de Abläufe zu definieren: So unterscheidet sich beispielsweise ein klassischer Arztbesuch von einer Rezeptaussstellung und einer Gesundenuntersuchung, bei der bestimmte Schritte vorab durch die Assistenz durchgeführt werden können.

Unterstützung zur Optimierung der Abläufe im Praxisalltag bieten hier **innovative Ordinationsprogramme wie WEBMED**. Spezifische Lösungen für typische Abläufe der Datenerfassung und -suche, sowie Dokumentation werden teils automatisiert begleitet. Schnelleres und bequemerer Arbeiten für den Arzt und das Team sind das Ergebnis:

Flexible Wartelisten ermöglichen eine Planung der Patientenbetreuung bereits vor dem Arztgespräch und sparen Zeit für das eigentliche Patientengespräch.

Über die Integration der Medizintechnik wie Labor, EKG, Röntgen und Ultraschall werden die Daten automatisch in die Karteikarte des jeweiligen Patienten übertragen. Dadurch entfallen viele aufwendige Arbeitsschritte.

Für das Patientengespräch selbst bietet WEBMED eine **übersichtliche und flexible Darstellung aller relevanten Patientendaten auf einen Blick** und spart damit aufwendiges Zusammentragen und Suchen von Informationen. Die neueren Produktgenerationen wie WEBMED GYN, URO, und Allgemeinmedizin bieten diese Funktionen verstärkt an. Gekoppelt mit **moderner**

Spracherfassung kann damit eine erhebliche Effizienzsteigerung erreicht werden.

Ist eine Suche nach weiterführenden Daten trotzdem notwendig, hilft das fortschrittliche **Karteikartensystem**: Einfache Suchfunktionen führen zum raschen Suchergebnis und verhindern einen langen Unterbruch des Patientengesprächs.

Hoher Beliebtheit erfreut sich die **«Quick-Button» Funktion** von WEBMED. Häufig wiederkehrende Prozesse wie Arztbriefstellung, Leistungseingaben, Formulardruck, Diagnoseeingaben und mehr können rasch und bequem mit einem Klick durchgeführt werden. Die Definition der gewünschten Prozesse kann vom Arzt auch selbst durchgeführt werden.

Dies sind nur einige wenige Möglichkeiten zur Optimierung einer Arztpraxis. Mit über 20 Jahren an Erfahrung bietet WEBMED auch Unterstützung bei individuellen Fragen sowie ein breites Schulungsprogramm.

Besuchen Sie webmed.at oder fragen Sie direkt bei WEBMED nach.

WEBMED, Weber GmbH & Co KG
A-6830 Rankweil, Lehenweg 6
T +43 (0)5522-39737
F +43 (0)5522-39737-4
info@webmed.at | www.webmed.at

Bitte beachten: Kassenstellen-Online-Ausschreibung!

Sie finden die aktuellen Kassenplanstellenausschreibungen online auf unserer Homepage www.aektirool.at/kassenplanstellen. Bitte beachten Sie die Ausschreibungsfrist!
Bei Fragen rund um die Bewerbung stehen Ihnen die Mitarbeiter der Abteilung Kurie der niedergelassenen Ärzte gerne zur Verfügung!

Ausschreibung des Preises der Ärztekammer für Tirol für 2016

Der Preis der Ärztekammer für Tirol wird in der Höhe von € 4.000,- nach folgenden Richtlinien ausgeschrieben:

1. Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht älter als 2 Jahre sein (gerechnet vom Beginn der Ausschreibungsfrist). Pro Bewerber darf nur eine Arbeit eingereicht werden.
2. Die Arbeiten sollen hauptsächlich im Raum Tirol ausgeführt worden sein.
3. Bei Gemeinschaftsarbeiten muss der Hauptautor eindeutig deklariert sein; er gilt als der Einreichende.
Habilitationsschriften können nicht berücksichtigt werden.
4. Der Preis der Ärztekammer für Tirol ist ein Förderungspreis für junge ärztliche Wissenschaftler und kann nur an Personen verliehen werden, die zum Zeitpunkt der Ausschreibung das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben.
5. Die gleichzeitige Bewerbung für eine weitere Preisvergabe stellt kein Ausschlusskriterium dar.
6. Die Arbeiten sind in je 6 Exemplaren bis spätestens 18.11.2016 (Datum des Poststempels) bei der Ärztekammer für Tirol, Anichstr. 7, 6020 Innsbruck, einzureichen.

Dr. Artur Wechselberger,
Präsident der Ärztekammer für Tirol

tiroler VERSICHERUNG

Hall in Tirol	Innsbrucker Str. 84	Tel. 05223/41377
Innsbruck	Wilhelm-Greil-Str. 10	Tel. 0512/5313-0
Imst	Schustergasse 27	Tel. 05412/66092
Kitzbühel	Im Gries 11	Tel. 05356/62574
Kufstein	Salurner Straße 38	Tel. 05372/62131
Landeck	Malsersstraße 56	Tel. 05442/62277
Lienz	Mühlgasse 6/a	Tel. 04852/65646
Reutte	Mühler Straße 12	Tel. 05672/64848
Schwaz	Münchner Straße 20	Tel. 05242/62398
St. Johann	Wieshoferstraße 9	Tel. 05352/64631
Telfs	Anton-Auer-Straße 5	Tel. 05262/61716
Wörgl	Bahnhofstraße 8a	Tel. 05332/72460

www.tiroler.at

Großer-Gott-Weg 21 Penthouse-Wohnung mit Rundumblick

TOP-Lage in Hötting
96 m² Wohnfläche,
Sonderausstattung,
großzügige, über-
dachte Dachterrasse,
kleine Wohnanlage, Fertigstellung November 2016.



Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin!



WEINBERG[®]
Bauträger

Weitere Informationen unter Telefon: **0512/57 81 57** oder www.weinberg.at

wirsinddiezukunft



save the date

Konferenz der Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung
zum Thema: Arztbild der Zukunft

Samstag, 26. November 2016
Dachsaal der Urania, Uraniastrasse 1, 1010 Wien
von 09:30 bis 15:30 Uhr

Das Detailprogramm folgt in Kürze.

Rückfragen bitte an:
wirsinddiezukunft@aerztekammer.at
[#wirsinddiezukunft](https://twitter.com/wirsinddiezukunft)

PUNKTE

Die derzeitigen **Punktwerte** bei den Kassen

1. §-2-Krankenkassen

(Tiroler Gebietskrankenkasse, Gebietskrankenkasse der Austria Tabak, Sozialversicherungsanstalt der Bauern)

	ab 1.1.2016
1. Punktegruppe bis 28.000 ohne Kleinlabor	€ 1,0220
Kleinlabor ¹⁾	€ 0,9964
2. Punktegruppe ab 28.001 ohne Kleinlabor	€ 0,5134
Kleinlabor ¹⁾	€ 0,5004
ab 36.001 ohne Kleinlabor	€ 0,2563
Kleinlabor ¹⁾	€ 0,2498
Große Sonderleistungspunkte (-/II)	€ 1,7789
EKG-Punkte	€ 0,8679
Laborpunkte (= Pos. Nr. 178a-v)	€ 0,4342
Fachröntgenologen	
1. Punktegruppe bis 28.000 Pkt.	€ 1,4011
2. Punktegruppe ab 28.001 Pkt.	€ 0,6936
Fachlabor	
1 bis 1.000.000 Punkte	€ 0,068280
1.000.001 bis 9.000.000 Punkte	€ 0,022760
ab 9.000.001 Punkte	€ 0,013794

¹⁾ Ausgenommen Pos.Nr. 39.

2. BVA

(Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter)

	ab 1.2.2016
Abschnitt A.I. bis A.X.	€ 0,9284
Ausnahmen: Grundleistungen durch	
ALL	€ 0,9775
ANÄ, LU, N, P	€ 1,0991
INT	€ 1,3610
KI	€ 1,1657
Abschnitt B: Operationstarif	€ 0,9284
Abschnitt D: Labor	€ 1,3425
Abschnitt D: Labor-Akutparameter	€ 1,7480
Abschnitt E: Röntgen	€ 0,8453

Werden die Pos. Nr. 2.04, 2.05, 2.09, 3.01, 5.01, 5.02 und 11.25 von Angehörigen anderer Fachgebiete als jenem für medizinische und chemische Labordiagnostik, die Pos. Nr. 5.03 von Angehörigen der Fachgebiete Gynäkologie, Kinderheilkunde oder Urologie bzw. die Pos. Nr. 1.01., 3.07 und 3.08 von Angehörigen des Fachgebiets Kinderheilkunde in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Punktwert für Akutparameter zur Anwendung.

3. VAEB

(Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau)

	ab 1.5.2016
Abschnitt A.I. bis A.X.	€ 0,8334
Ausnahmen: Grundleistungen durch	
ALL	€ 0,8616
ANÄ, LU, N, P	€ 0,9798
INT	€ 1,1853
KI	€ 1,0203
Abschnitt B: Operationstarif	€ 0,8334

WERTE

Abschnitt E: Röntgen € 0,7584

Abschnitt A. XI. und Abschnitt C.: Physikalische Behandlung € 0,1183

Abschnitt D: Labor

a) € 1,8165¹⁾

b) € 1,4082²⁾

¹⁾ für Fachärzte für EEG, Fachärzte für Zytodiagnostik, Fachärzte für Pathologie und Histologie, Fachärzte für Hygiene und Mikrobiologie sowie Fachärzte für mikrobiologisch-serologische Labordiagnostik

²⁾ für alle anderen Ärzte, soweit bei der jeweiligen Position nichts Gegenteiliges angemerkt ist

4. SVA

(Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft) ab 1.3.2016

Abschnitt A.I. (ohne 1j) € 0,6990

Abschnitt A.I. (1j) € 0,6813

Abschnitt A.II. bis A.X. (ohne 34a bis 34f, 35b, 35e, 35f und 36a bis 36f) und Abschnitt B. € 0,6983

Abschnitt A.VIII. (34a bis 34f) € 0,5321

Abschnitt A.XII. (Sonographische Untersuchungen) € 0,5348

Abschnitt A.XII. (Ergometrische Untersuchungen) € 0,5218

Abschnitt A.IX. (35b, 35e, 35f und 36a bis 36f) € 0,6499

Abschnitt A.Xb. € 1,0600

Abschnitt A.XI und Abschnitt C. € 0,5243

Abschnitt A.XIII. € 0,4807

Abschnitt A.XIV. € 1,7480²⁾

Abschnitt D. (Labor) € 1,3425¹⁾

Abschnitt E. (R1a bis R2e) € 0,6226

Abschnitt E. (R3a bis R5b) € 0,4966

Abschnitt E. (ohne R1a bis R5b) € 0,5460

1) für nachstehende Pos.Nrn. und Fachgebiete gelten ab 1.3.2016 folgende Ausnahmen:

Werden die Pos.Nrn. 2.04, 2.05, 2.09, 3.01, 5.01, 5.02 und 11.25 von Angehörigen anderer Fachgebiete als jenem für medizinische und chemische Labordiagnostik, die Pos.Nr 5.03 von Angehörigen der Fachgebiete Gynäkologie, Kinder- und Jugendheilkunde oder Urologie bzw. die Pos.Nrn. 1.01, 3.07 und 3.08 von Angehörigen des Fachgebietes Kinder- und Jugendheilkunde in der eigenen Ordination erbracht, gelangt ein Punktwert von 1,7480 € zur Anwendung.

2) für nachstehende Pos.Nrn. und Fachgebiete gelten ab 1.3.2016 folgende Ausnahmen:

a) Werden die Pos.Nrn. 1.01, 4.20, 5.03, 7.02 und 12.93 von Allgemeinmedizinern in der eigenen Ordination erbracht, gelangen die Laborpunktwerte nach Abschnitt D. zur Anwendung.

b) Werden die Pos.Nrn. 1.01, 3.16, 4.20 und 7.02 von Angehörigen des Fachgebietes Innere Medizin in der eigenen Ordination erbracht, gelangen die Laborpunktwerte nach Abschnitt D. zur Anwendung.

c) Werden die Pos.Nrn. 4.07, 4.08, 7.02 und 12.93 von Angehörigen des Fachgebietes Kinder- und Jugendheilkunde in der eigenen Ordination erbracht, gelangen die Laborpunktwerte nach Abschnitt D. zur Anwendung.

d) Werden die Pos.Nrn. 1.01 und 4.20 von Angehörigen des Fachgebietes Lungenheilkunde in der eigenen Ordination erbracht, gelangen die Laborpunktwerte nach Abschnitt D. zur Anwendung.

e) Wird die Pos.Nr. 12.12 in der eigenen Ordination erbracht, gelangt ein Laborpunktwert von € 1,3425 zur Anwendung.

5. KUF

(Tiroler Kranken- und Unfallfürsorgen)

ab 1.7.2015

für Arztleistungen € 1,0476

Labor-Tarife für € 0,1132

Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte

Fachlaboratorien € 0,1004

6. Privathonorartarif

ab 1.1.2016

Grund- und Sonderleistungen € 1,22

Laboratoriumsuntersuchungen € 0,41

7. Kostenerstattung bei Wahlärztinanspruchnahme siehe jeweilige Satzung des Sozialversicherungsträgers

Aktuelle Versionen abrufbar unter: www.avsv.at

für TGKK auch unter: www.tgkk.at

Vorerst good News für Vertretungsärzte

Das Bundesfinanzgericht (BFG) hat entschieden: Die ärztliche Vertretung stellt eine selbstständige Tätigkeit dar. Allerdings hat die Finanz den Verwaltungsgerichtshof dagegen angerufen

Trotz eines vereinbarten Fixentgeltes, der Verpflichtung zur persönlichen Arbeitsleistung und der organisatorischen und zeitlichen Eingliederung wurde im aktuellen Urteil das Vorliegen einer selbstständigen Tätigkeit bejaht.

Ausgangslage:

Im gegenständlichen Fall handelte es sich um einen Urologen, der sich bereits mehrere Jahre hindurch auf unbestimmte Zeit regelmäßig (immer dienstags und donnerstags) von zwei Kolleginnen vertreten ließ. Die Arbeitszeiten waren vorgegeben. Die eingeteilten Patienten und die Akutfälle mussten nach einem vom Praxisinhaber vorgegebenen Schema behandelt werden. Es gab somit keine Möglichkeit, Aufträge abzulehnen. Ebenso war auch der Arbeitsort vorgegeben, so wie es eben in der Natur der Sache liegt. Die Räumlichkeiten sowie auch die komplette Praxisinfrastruktur einschließlich Assistentin wurden kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Entgelt war ein Fixum pro Nachmittag, unabhängig von der Zahl der Patienten. D. h. es lag eine erfolgsunabhängige Entlohnung in Form eines gleichbleibenden Betrages vor, der von den Vertretungsärztinnen nicht beeinflusst werden konnte. Weiters haben die Vertretungsärztinnen im Verhinderungsfall auch nicht ihrerseits wiederum eine Vertretung bestellt, sondern waren, abgesehen von der Möglichkeit, sich gegenseitig zu vertreten, zur persönlichen Arbeitsleistung verpflichtet.

Kriterien für die Einstufung als Dienstverhältnis:

Damit lagen nach Meinung der Finanz alle Kriterien eines Dienstverhältnisses vor. Eine Tätigkeit gilt als im Rahmen eines Dienstverhältnisses erbracht, wenn folgende Merkmale vorliegen: Weisungsbindung, persönliche und organisatorische Eingliederung, erfolgsunabhängige Entlohnung, Pflicht zur persönlichen Arbeitsleistung, keine Beteiligung am Unternehmerrisiko. Diese Kriterien sah die Finanz bei der oben beschriebenen Ausgangslage allesamt erfüllt.

Würdigung durch das Bundesfinanzgericht:

Dort sah man das maßgebliche Kriterium in der persönlichen Weisungsbindung. Eine solche liegt aber lt. BFG nur dann vor, wenn der Praxisinhaber konkrete Arbeitsanweisungen erteilt und der Vertreter nicht mehr eigenverantwortlich agiert. Dies ist allerdings überhaupt nur dann denkbar, wenn beide Ärzte gleichzeitig in der Ordination tätig werden, was auf Grund der kassenvertraglichen Bestimmungen in der Regel ja gar nicht zulässig ist. Da der zu vertretende Arzt in der Ordination nicht anwesend war, konnte lt. BFG auch keine Eingliederung in den geschäftlichen Organismus vorliegen. Das wird auch dadurch untermauert, dass das Vertretungshonorar nur 300 Euro für 6 Stunden betrug, was im Vergleich zum erzielten Umsatz gering ist, was wiederum darauf schließen lässt, dass darin eine Gebühr für die Nutzung der Ordination zu erblicken ist.

Resümee:

Im steuerlichen Bereich kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Fehljudikaten. So gibt es z. B. ein Judikat, wonach der Arzt seine Berufskleidung

nur dann steuerlich absetzen darf, wenn diese im einschlägigen Fachhandel (z. B. clinic dress) bezogen wurde oder mit dem Praxislogo versehen ist. Ebenso unerfreulich ist die gesamte Judikatur zum betrieblichen PKW sowie auch der Umstand, dass Zuweiser auf steuerwirksamer Basis weder zum Essen eingeladen noch mit einem guten Fläschchen Wein oder einem Blumenstrauß bedacht werden dürfen. Umso erfreulicher ist nun dieses Judikat.

Das Bundesfinanzgericht hat hier eindeutig richtig erkannt, dass ein Vertretungsarzt vollkommen eigenverantwortlich agiert und daher auch zur Haftung herangezogen werden kann, was einem Unternehmerrisiko gleichkommt.

Nur leider ist die Entscheidung noch nicht rechtskräftig, da das Finanzamt beim Verwaltungsgerichtshof eine außerordentliche Amtsrevision dagegen eingebracht hat. Damit bleibt die Rechtsunsicherheit trotz positivem Zwischenstand vorerst wohl noch bestehen.

Team Jünger, Steuerberater, die Ärztespezialisten



V. l.: Stb. Dr. Verena Maria Erian, Stb. Mag. Eva Messenlechner, Stb. Raimund Eller



Die fünf Landeskrankenhäuser Vorarlbergs verpflichten sich für 450.000 Patienten jährlich medizinische Leistungen auf höchstem Niveau und professionelle Servicequalität anzubieten. 4.000 Mitarbeiter geben dafür ihr Bestes.

Zur Verstärkung unseres ärztlichen Teams suchen wir zur Einstellung nach Vereinbarung eine/einen

STATIONSÄRZTIN/-ARZT (TEILZEIT MÖGLICH)

am Department für Remobilisation und Nachsorge
Landeskrankenhaus Rankweil

Aufgabenbereich

- Nachbehandlung von überwiegend orthopädischen und unfallchirurgischen Patienten mit 28 Betten

Ihre Kompetenzen

- abgeschlossene Ausbildung zum/zur Allgemeinmediziner/-in evt. auch Turnusarzt/-ärztin in Ausbildung
- Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten und zugleich Teamfähigkeit
- evt. Interesse an späterer Ausbildung im Fach Physikalische Medizin und Remobilisation

Wir bieten Ihnen

- umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Karrieremöglichkeiten in den Vorarlberger Landeskrankenhäusern
- geregelte Dienstzeit
- Entlohnung nach dem Landesbedienstetengesetz 2000
- diverse Sozialleistungen eines modern geführten Betriebes
- Kinderbetreuung und weitere interessante Sozialleistungen

Interesse geweckt?

Bitte bewerben Sie sich online unter <http://karriere.vlkh.net> oder senden Sie Ihre Bewerbung an die Personalabteilung des Landeskrankenhauses Rankweil, Valdunastraße 16, 6830 Rankweil, personalabteilung@lkh.at

Fragen zur ausgeschriebenen Position beantwortet Ihnen Dep.Ltg. Frau Dr. Oschepp, T +43 (0)5522 403-4801.

Standesveränderungen

STAND DER GEMELDETEN ÄRZTE

	1.6.16	1.9.16
Niedergelassene Ärzte		
a) Approbierte Ärzte,	4	4
b) Ärzte für Allgemeinmedizin	470	468
c) Fachärzte	739	738
d) Ärzte für Allgemeinmedizin + Fachärzte	100	102
Wohnsitzärzte	235	228
Angestellte Ärzte		
a) Approbierte Ärzte	4	4
b) Ärzte für Allgemeinmedizin	247	248
c) Fachärzte	1130	1128
d) Turnusärzte	830	833
e) Ärzte für Allgemeinmedizin + Fachärzte	53	60
Ao. Kammerangehörige	844	868
Ausländische Ärzte	2	0
Gesamtärztestand	4658	4681

Anerkennungen bzw. Eintragungen in die Ärzteliste als Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin

Dr. Daniel **ARCO**
 Dr. Sissi Maria **DESBARATS**
 Dr. Michael **ERNSTBRUNNER**
 Dr. Martha **KIRCHEBNER**
 Dr. Barbara **PETROVITSCH**
 Dr. Laura **PÖLSLER**
 Dr. Katharina **SEPP-HASCHKA**

Anerkennungen bzw. Eintragungen in die Ärzteliste als Facharzt/Fachärztin

Dr. Samira Silvia **ABDEL AZIM**, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Dr. Philipp **DONAT**, Facharzt für Neurochirurgie
 Dr. Livia **DORN**, Fachärztin für Innere Medizin
 Dr. Ursula **EDER-ISCHIA**, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin
 Dr. Andreas **FRECH**, Facharzt für Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie
 Dr. Thomas **GUFLE**, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Dr. Eva-Maria **HAMETNER**, Fachärztin für Neurologie
 Dr. Mark **KAMMERER**, Facharzt für Radiologie
 Dr. Tobias **KASTENBERGER**, Facharzt für Unfallchirurgie
 Dr. Julia **KOMPATSCHER**, Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin
 Dr. Benjamin **LECHNER**, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin
 Dr. John **MOHACSY**, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin
 Dr. Fabian **MORES**, Facharzt für Unfallchirurgie
 Dr. Manfred **NAIRZ**, Facharzt für Innere Medizin
 Dr. Helmut **NIEDERMOSER**, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin
 Dr. Bernhard **NILICA**, Facharzt für Nuklearmedizin
 Dr. Rupert **OBERHUBER**, Facharzt für Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie
 Dr. Michael **ORTLER**, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin
 Dr. Martina **RINNERHALER-WEICHBOLD**, Fachärztin für Psychiatrie
 Dr. Sybille **SCHNEIDER**, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin
 Dr. Markus **THEURL**, Facharzt für Innere Medizin
 Dr. Alexander **TSCHONER**, Facharzt für Innere Medizin
 Dr. Andrea **WECHSELBERGER**, Fachärztin für Innere Medizin
 Dr. Michael Josef **ZEGG**, Facharzt für Unfallchirurgie
 Dr. Manuela **ZLAMY**, PhD, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde
 Anna Mary **ZSCHOCKE**, MBBS, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde

Zuerkennung des Additivfacharzttitels

Dr. Christian **DEML**, Facharzt für Unfallchirurgie (Sporttraumatologie)
 Dr. Pierre-Pascal **GIROD**, Facharzt für Neurochirurgie (Intensivmedizin)
 Univ.-Prof. Dr. Bernhard **METZLER**, Facharzt für Innere Medizin (Angiologie)
 Dr. Matthias **POST**, Facharzt für Innere Medizin (Nephrologie)
 Dr. Johannes **SCHWAIGER**, Facharzt für Innere Medizin (Kardiologie)
 Dr. Bettina **SONNWEBER**, Fachärztin für Innere Medizin (Hämатologie und Internistische Onkologie)
 Doz. Dr. Alois **SÜSSENBACHER**, Facharzt für Innere Medizin (Intensivmedizin)

Die postpromotionelle Ausbildung haben begonnen

Dr. Barbara **AICHMAIR**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
 Dr. Denise **ALDRIAN**, an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde
 Dr. Dorothea **APPELT**, an der Univ.-Klinik für Plastische-, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
 MUDr. Martina **BACIGALOVA**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz

Dr. Valeria **BERCHTOLD**, an der Univ.-Klinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie
 Dr. Maria **BERGER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz
 Dr. Elisa **BERTOLANI**, an der Univ.-Klinik für Neurologie
 Dr. Christina **BURGER**, an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde
 Dr. Florian **CHRISTANELL**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Dr. Matthias **ELLER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Raffaella Lucia **FANTIN**, an der Univ.-Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
 Patricia **FRIAS RODRIGUES**, an der Univ.-Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
 Dr. Lisa-Marie **FRIEDRICH**, an der Univ.-Klinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie
 Dr. Christoph **GEIGER**, im a.ö. Landeskrankenhaus Hall in Tirol
 Dr. Martin **GEISLER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Dr. Elisabeth **GRAF**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Dr. Marco **HOLLAUS**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Dr. Astrid **HOLZER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Dr. Philipp **HYE**, im a.ö. Krankenhaus „St. Vinzenz“ in Zams
 Dr. Nadja **KASER**, an der Univ.-Klinik für Gefäßchirurgie
 Dr. Haidar **KHALIL**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin VI
 Dr. Lena **KRÄMER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
 Dr. Sabine **KRENDL**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
 Dr. Armin **KRÖSBACHER-FELLER**, an der Univ.-Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
 Dr. Sebastian **KUHN**, in der Heereseigenen Sonderkrankenanstalt Innsbruck
 Dr. Bernhard **KUHNERT**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
 Dr. Johannes **KÜNZ**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz
 Dr. Yannic **KUNZ**, an der Univ.-Klinik für Urologie
 Britta **LUDEWIG**, im a.ö. Krankenhaus „St. Vinzenz“ in Zams
 Dr. Eugen **MONZ**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Lienz
 Dr. David **NAGELE**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
 Dr. Christoph **NIEDRIST**, im a.ö. Krankenhaus „St. Vinzenz“ in Zams
 Dr. Antonia **OSL**, an der Univ.-Klinik für Augenheilkunde und Optometrie
 Dr. Armin Bernhard **PALLAVER**, an der Univ.-Klinik für Unfallchirurgie
 Dr. Alexander **PATTISS**, an der Univ.-Klinik für Unfallchirurgie
 Dr. Markus **PERL**, an der Univ.-Klinik für Neurochirurgie
 Dr. Thomas **PURTSCHELLER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
 Michael Peter **SCHLUMBERGER**, an der Univ.-Klinik für Unfallchirurgie
 Dr. Victor **SCHREYECK**, an der Univ.-Klinik für Visceral-, Transplantations- u. Thoraxchirurgie
 Dr. Peter **SCHWENDINGER**, an der Univ.-Klinik für Orthopädie



Die Universitätsstadt Hall



Magister-Studium

Magister-Studium Gesundheitswissenschaften beleuchtet alle Facetten des Gesundheitswesens

Als moderne Gesundheitsuniversität hat sich die UMIT – Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik in Hall in Tirol auf die neuen Berufs- und Forschungsfelder im Gesundheitswesen und deren aktuelle Herausforderungen spezialisiert. Speziell für Health Professionals bietet die UMIT am Universitätscampus in Hall das viersemestrige Magister-Studium Gesundheitswissenschaften an.

Der Magister-Studiengang Gesundheitswissenschaften bildet als 2-jähriges mit dem Beruf vereinbares Studium mit 3 Präsenzblockwochen pro Semester und fachspezifischen Vertiefungen interdisziplinäre Experten für hochqualifizierte bzw. leitende Tätigkeiten in gesund-

heitswissenschaftlichen Aufgabenbereichen aus. Das Studien-Curriculum beleuchtet dabei alle Facetten des Gesundheitswesens und führt die Studierenden in die Bereiche Public Health, Epidemiologie, Medizin, Pflege, Management oder Gesundheitspolitik ein. Die Studierenden werden befähigt, Methoden und Werkzeuge der Gesundheitswissenschaften und verwandter Disziplinen zu bewerten und zur Lösung von Problemen im Gesundheitswesen und in der Gesundheitswirtschaft anzuwenden. Der komplexe Mix des Studiums ermöglicht zudem völlig neue Karrierepfade und beste berufliche Aufstiegschancen in Einrichtungen des modernen Gesundheitswesens.

Das Studium erfüllt die Bologna-Kriterien (120 ECTS-Punkte)

UMIT

KONTAKT:

Inhaltliche Fragen zum Studium Gesundheitswissenschaften: magister-gw-hall@umit.at
Tel.: +43(0)50-86493990

Administrative Fragen zur Bewerbung:
Studienmanagement - Service Lehre lehre@umit.at
Tel.: +43(0)50-8648-3839

STUDIENSCHWER— PUNKTE (Vertiefungen)

- Health Technology Assessment and Economic Evaluation
- Quantitative Methods in Public Health
- Health Decision Science
- Personalwirtschaft, Management von Gesundheitseinrichtungen und sonstigen Non-Profit-Organisationen
- oder einen von der Studienkommission beschlossene weiteren Studienschwerpunkt

STUDIENGEBÜHR

- € 2.800 pro Semester zzgl. einmaliger Einschreibgebühr von € 35;
- staatliche Studienunterstützung möglich
- günstige Darlehen über UMIT-Finanzierungspartner erhältlich

Bewerbungsfrist:
bis Ende September 2014

Mehr Informationen:
magister-gw-hall@umit.at,
Tel.: +43 (0)50-8649-3990, www.umit.at

AUFBAU DES STUDIUMS

Modulsystem (Mix aus Vorlesungen, Seminaren und Übungen)

Unterricht in Blockwochen mit 80%iger Anwesenheitspflicht (finden auch während der Lehrveranstaltungsfreien Zeit statt)

Regelstudienzeit – 4 Semester (120 ECTS-Punkte)

Semester	Modulinhalte
1. Semester	Public Health Finanzmanagement Qualitätsmanagement
2. Semester	Empirische Gesundheitsforschung Angewandte Sozialforschung und Methodenlehre Informationssysteme des Gesundheitswesens, Projektmanagement
3. Semester	Verhaltenslehre und Kommunikation Public Health Strategische Unternehmensführung
4. Semester	Recht Verfassen der Magisterarbeit

„Weil hier Arbeits- und Lebensqualität eins sind. Darum bin ich Arbeitsmedizinerin im ASZ.“

Dr. Mehtap Prandstetter



Menschen liegen Ihnen mehr am Herzen als ein Krankheitsbild? Gesunde Impulse setzen, finden Sie spannender als medizinische Routineaufgaben? Dann ist Ihre Bewerbung für eines unserer regionalen Teams gefragt:

Wir suchen Ärzte mit Herz und Verstand (Jus practicandi, m/w) ab 15 Std./Woche

Unsere gemeinsame Aufgabe wird es sein, die vielfältige Arbeitswelt der Menschen nachhaltig zu verbessern und unser gesamtes medizinisches Wissen dafür einzusetzen, dass Menschen körperlich und mental gesund in Pension gehen können. Wir sind das größte privatwirtschaftlich geführte Präventivzentrum und sehen uns als Impulsgeber für vitale Unternehmen in Österreich. Unser konkretes Angebot in einem fixen Dienstverhältnis finden Sie unter www.asz.at. Darüberhinaus bieten wir eine wohnortnahe Tätigkeit, frei planbare Zeiteinteilung und eine kostenlose Zusatzausbildung im Bereich der Arbeitsmedizin, vor allem aber sinnvolle menschliche Erfahrungen und persönliche Wertschätzung in einem großartigen Team.

Das alles spricht Sie an? Dann kontaktieren Sie noch heute Frau Mag. Renate Krenn und vereinbaren ein persönliches Gespräch: Telefonisch unter +43 664 2138284 oder schicken uns Ihre Bewerbung per Mail an renate.krenn@asz.at.

Gesundheitsbegleitung
von Mensch zu Mensch



IHR ZENTRUM FÜR ARBEITSMEDIZIN
GESUNDHEIT & SICHERHEITSMANAGEMENT

Dr. Anna Karina **SEIDL**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz
Dr. Patrick **SIDOROFF**, an der Univ.-Klinik für Augenheilkunde und Optometrie
Dr. Anna Katharina **STOCK**, am Department Kinder- und Jugendheilkunde, Pädiatrie II
Dr. med. **STRUPEIT-DÖBBELIN** Anika, an der Univ.-Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Dr. Jannik **STÜHMEIER**, an der Univ.-Klinik für Urologie
Dr. Viktoria Anna **STURM**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
Dr. Hasima **TUNA**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin VI
Dr. Ines **WAGNER**, an der Universitätsklinik Innsbruck
Dr. David **WANNER**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin V
Dr. Thomas **WOLF**, im a.ö. Krankenhaus „St. Vinzenz“ in Zams
Dr. Rene **ZADNIKAR**, an der Univ.-Klinik für Neurochirurgie
Dr. Alex **ZANVETTOR**, an der Univ.-Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Zugänge angestellter Ärzte/Ärztinnen aus anderen Bundesländern

Dr. Matthias **DAPRA**, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie, aus Wien
Dr. Diyani Upeka **DEWASURENDRA**, Turnusärztin, aus Wien
Dr. Sarah **FEIGL**, Turnusärztin, aus der Steiermark
Dr. Andreas **GSCHLIESSER**, Turnusarzt, aus Wien
Dr. Abdul-Hoque **KHANDAKER**, Turnusarzt, aus Salzburg

Dr. Florian **PRIMAVESI**, Facharzt für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, aus Salzburg
Dr. Jürgen **SCHWARZENBERGER**, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, von Oberösterreich
Dr. Heiner Friedhelm **WELTER**, Facharzt für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, von Oberösterreich
Dr. Oliva **WINKLER**, Ärztin für Allgemeinmedizin, von Vorarlberg

Abgänge angestellter Ärzte/Ärztinnen in andere Bundesländer

Dr. Livia **DORN**, Turnusärztin, nach Wien
Dr. Lenka **GERENCEROVA**, Turnusärztin, nach Wien
Dr. Larissa Gabriele **HOFER**, Turnusärztin, nach Salzburg
Dr. Judith **HÖFER**, Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin, nach Salzburg
Dr. Heidelinde **SEILER**, Ärztin für Allgemeinmedizin und Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin, nach Wien
Dr. Eva **WALDBERGER**, Ärztin für Allgemeinmedizin, nach Salzburg

Praxiseröffnungen

Dr. Birgit **ALEXANDER-SUITNER**, Fachärztin für Radiologie in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Innrain 143; Telefon: 0512/90102020; Ordinationszeiten: Montag bis Donnerstag 8 bis 18 Uhr; Freitag 8 bis 16 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Matthias **DAPRA**, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in Lienz, Ordination: 9900 Lienz, Beda-Weber-Gasse 26; Mobil: 0676/3664610; Ordinationszeiten: Nach Vereinbarung

Prof. Dr. Günther **GASTL**, Facharzt für Innere Medizin (Hämatologie und Internistische Onkologie) in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Anichstraße 35; Telefon: 0512/504/24003; Ordinationszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 8 bis 12 Uhr. Terminvereinbarung: erforderlich

Dr. Michaela **GLOWKA**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Tannheim; Ordination: 6675 Tannheim, Sennweg 3; Telefon: 05675/6202; Ordinationszeiten: Nach Vereinbarung

Dr. Ersen **GÜNEN**, Facharzt für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, Facharzt für Thoraxchirurgie und Facharzt für Herzchirurgie in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Leopoldstraße 41b; Telefon: 0676/5237923; Ordinationszeiten: Nach Vereinbarung. Terminvereinbarung: erforderlich

Dr. Sunhild **HOFREITER-SCHÜTTE**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Kufstein, Ordination: 6330 Kufstein, Gewerbehof 1/II. Stock; Telefon: 05372/62305; Ordinationszeiten: Montag bis Donnerstag 8 bis 11,30 Uhr; Montag und Dienstag 15 bis 17 Uhr; Freitag 8 bis 10 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung. Terminvereinbarung: erwünscht



Neu in der Geschäftsführung

Andreas Bitsche leitet die Bitsche EDV und Medizintechnik GmbH

Seit 1975 hat sich die Firma Bitsche EDV und Medizintechnik in Thüringen zu einem verlässlichen Partner von rund 300 Ärzten in Tirol und Vorarlberg entwickelt. Firmengründer Lorenz Bitsche weiß seine Kunden in guten Händen, wenn er nun seinen Sohn Andreas Bitsche mit der Verantwortung der Geschäftsführung von Bitsche EDV-Medizintechnik betraut. Als Mitarbeiter seit mehreren Jahren kennt er die Branche mittlerweile genau.

Andreas Bitsche machte seine ersten Schritte in der Medizintechnik in einem weltweit agierenden Konzern. Er erwarb dort solide Kenntnisse der medizinischen Informatik und war sechs Jahre lang an der Einführung digitaler Röntgensysteme in verschiedenen Krankenhäusern beteiligt, bevor er sich dazu entschied, in den Betrieb seines Vaters zu kommen. „Ich möchte diesen Weg mit dem bewährten Team weitergehen“, freut er sich über das in ihn gesetzte Vertrauen.

Technisch up to date und persönlich betreut

Die persönliche Betreuung der Kunden ist für die Firma Bitsche oberstes Ziel.

Um auch im kleinen Team mit den technischen Neuerungen stets Schritt halten zu können, entschied man sich früh, mit dem größten Softwarehersteller Österreichs in diesem Bereich, der Firma Innomed, zusammenzuarbeiten. Die Kunden von Bitsche EDV und Medizintechnik profitieren von vielen technischen Innovationen, die ihnen den Arbeitsalltag erleichtern. Diese werden von den bestens geschulten Mitarbeitern der Firma Bitsche genau auf die Bedürfnisse jedes



Lorenz Bitsche übergab die Geschäftsführung an seinen Sohn Andreas.

einzelnen Arztes zugeschnitten und bestens vernetzt. Außerdem ist das Team sofort zur Stelle, wenn die Technik einmal streikt.

Datensicherheit und Vernetzung als Herausforderungen

„Das Ordinationsprogramm wird auch künftig die administrative Schnittstelle zum Arzt darstellen und die tägliche Arbeit unterstützen“, ist sich Andreas Bitsche sicher. Die kommenden Herausforderungen sieht er allerdings immer mehr in der Datenkommunikation und in der Datensicherheit sowie dem immer komplexer werdenden Zusammenspiel der gesamten Technik in der Arztpraxis. „Mit unserem langjährigen Partner, der Firma Innomed, steht uns die Entwicklungsmannschaft eines

internationalen Konzerns zur Verfügung, die den notwendigen Kontakt zum Gesetzgeber, zu Versicherungen und Kammern hält und für die innovative Weiterentwicklung der Ordinationssoftware unter Berücksichtigung unserer lokalen Anforderungen sorgt,“ ist Andreas Bitsche überzeugt, dass sich diese Zusammenarbeit weiterhin bewähren wird. „Diese leistungsstarke Entwicklungs-Mannschaft gibt uns und unseren Kunden die Gewissheit, dass wir auch künftig den kommenden Anforderungen zeitgerecht entsprechen können.“ Lorenz Bitsche, der die Firma seit 1975 engagiert aufgebaut hat, nimmt nun vermehrt die Aufgaben der Bitsche Holding GmbH wahr. In dieser Funktion steht er der Medizintechnik weiterhin unterstützend zur Verfügung.

A-6712 Thüringen · Alte Landstr. 8 · Tel. +43 5550/4940 · office@bitsche.at · www.bitsche.at, A-6020 Innsbruck · Dr. Stumpfstr. 62 · Tel. +43 512/ 239360

Bestens vernetzte
Technik für
perfekte Abläufe

Innomed Ordinationssoftware für effiziente Arztpraxen
EDV-Hardware, Telefonanlagen
Digitale Röntgenanlagen
Planung, Installation und Wartung



EDV-MEDIZINTECHNIK BITSCHÉ



Dr. Hubert **HOFSTÖTTER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Scharnitz, Ordination: 6108 Scharnitz, Innsbrucker-Straße 3; Telefon: 05213/5134; Ordinationszeiten: Montag und Mittwoch 9 bis 15 Uhr; Dienstag und Freitag 8 bis 12 Uhr; Donnerstag 14 bis 19 Uhr. Terminvereinbarung: nicht erforderlich

Dr. Martin **KASTLUNGER**, Facharzt für Radiologie in Schwaz, Ordination: 6130 Schwaz, Innsbrucker-Straße 7; Telefon: 05242/62992; Ordinationszeiten: Nach telefonischer Vereinbarung

Dr. Dimitrios **KARAGIANNIS**, Arzt für Allgemeinmedizin in Umhausen, Ordination: 6441 Umhausen, Dorf 15; Telefon: 05255/50222; Ordinationszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr; Montag und Mittwoch 16 bis 18 Uhr

Dr. Markus **KILLINGER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Angerberg, Ordination: 6320 Angerberg, Unholzen 140; Telefon: 05332/54005; Ordinationszeiten: Montag, Freitag 8,30 bis 11,30 Uhr; Mittwoch 15,30 bis 18,30 Uhr; Freitag 13 bis 16 Uhr. Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Katja **KRALER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Schwaz, Ordination: 6130 Schwaz, Innsbrucker Straße 2/4; Telefon: 05242/22220; Ordinationszeiten: Nach Vereinbarung

Dr. Uwe Wilhelm Heinrich **KURZKE**, Arzt für Allgemeinmedizin in St. Jakob in Deferegggen; Ordination: 9963 St. Jakob in Deferegggen, Unterrotte 105; Ordinationszeiten: Nach Vereinbarung

Dr. Werner **NINDL**, Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in St. Johann in Tirol; Ordination: St. Johann in Tirol, Salzburger-Straße 23a; Te-

lefon: 05352/62123; Ordinationszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag 8,30 bis 12,30 Uhr; Montag bis Donnerstag 13,30 bis 16 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich

Dr. Helmut **NIEDERMOSER**, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin in Hall in Tirol, Ordination: 6060 Hall in Tirol, Alte Landstraße 50; Mobil: 0664/2112215; Ordinationszeiten: Nach Vereinbarung

Dr. Katrin **STEGE-KOLLAR**, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Kufstein, Ordination: 6330 Kufstein, Georg-Pirmoser-Straße 3; Telefon: 05372/22421; Ordinationszeiten: Montag 8 bis 12 Uhr; Dienstag 17 bis 19 Uhr; Mittwoch 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr; Freitag 10 bis 12 Uhr

Dr. Andrea **QUATEMBER**, Fachärztin für Innere Medizin in Kufstein, Ordination: 6330 Kufstein, Arkadenplatz 2; Ordinationszeiten: Nach Vereinbarung

Dr. Julia **WILKE**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Innsbruck, Ordination: 6020 Innsbruck, Fürstenweg 38; Telefon: 0512/284182; Ordinationszeiten: Nach Vereinbarung

Praxisrücklegungen

Dr. Norbert **BENESCH**, Arzt für Allgemeinmedizin in Völs
Igor **BISKUP**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Schwaz und Zell am Ziller

Dr. Ludwig-Christoph **DOCZY**, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde in Ramsau im Zillertal

Dr. Alfons **KÖCHLER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Innsbruck
Dr. Johann Heinz **NOWAK**, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie in Innsbruck

MR Dr. Hermann **RAUCHEGGER**, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Innsbruck

Dr. Karl-Ludwig **RINK**, Arzt für Allgemeinmedizin in Seefeld
MR Dr. Fritz **SPRENGER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Kufstein

Dr. Georg **UNTERWEGE**, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in St. Johann in Tirol

Dr. Ottokar **WIDEMAIR**, Arzt für Allgemeinmedizin in St. Jakob in Deferegggen und St. Veit in Deferegggen

Dr. Gerhard **WÖTZER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Innsbruck

Die Tätigkeit als (Vertrags-)Sprengelarzt/ (Vertrags-)Sprengelärztin haben beendet

MR Dr. Michael **WILDNER**, Sanitätssprengel Zirl

Zu den Krankenkassen wurden zugelassen

Dr. Angelika **DROBIL**, Fachärztin für Lungenkrankheiten in Innsbruck

Dr. Hubert **HOFSTÖTTER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Scharnitz

Dr. Dimitrios **KARAGIANNIS**, Arzt für Allgemeinmedizin in Umhausen

Dr. Werner **NINDL**, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in St. Johann in Tirol

Dr. Osman **UCAR**, Arzt für Allgemeinmedizin in Innsbruck
Dr. Wiltrud **WACHTER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Mayrhofen

Mag. Dr. Gernot **WALDER**, Arzt für Allgemeinmedizin in St. Jakob in Deferegggen

Dr. Peter **WINTER**, Facharzt für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie in Wörgl

Dr. Sunhild **HOFREITER-SCHÜTTE**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Kufstein



PRAXISGERECHT

DESIGNT, GEPLANT UND UMGESETZT

Gelungene Innenraumgestaltung erfordert weitreichende Kompetenzen. Wir unterstützen bereits bei der Grundriss-Evaluierung und kreieren für den Workflow optimierte Innenarchitektur. Die kompetente Planung, das fein abgestimmte Interieur und die Auswahl der Farben schaffen ein angenehmes

Ambiente für Ihre Patienten. Wir organisieren das Know-how und die Gerätschaften in Zusammenarbeit mit unseren kompetenten Partnern. Die professionelle Koordination aller erforderlichen Arbeitsschritte sorgt für einen pünktlichen Start Ihrer neuen Arztpraxis.



Innenarchitektur Robin



Innenarchitektur Sumper



Architekt DI Lieker

A-6020 Innsbruck, Trientlgasse 68, Tel. 0512/341390, E-Mail: office@sumper.at, Homepage: www.sumper.at

Sumper 



Billrothstraße Wien 1190

Exklusive Vorsorgewohnungen im hochwertigen Neubau in Top Lage



Vorsorgewohnungen Billrothstraße

- ✓ Sicherheit durch Grundbuch
- ✓ Begründung von Wohnungseigentum
- ✓ Laufender Ertrag aus Vermietung

Anlegerwohnungen Redtenbachergasse

- ✓ Fördermittel Land Wien
- ✓ Mietenpool
- ✓ Begünstigte Abschreibung

Fragen? Kontaktieren Sie uns.

Ihr Ansprechpartner: Oliver Wais
 PREMIUM Salzburg
 o.wais@premium.co.at
 +43 662 84 10 18 – 0

PREMIUM
 Immobilien Investment



Attraktive
 Immobilien.
 Lukrative
 Investments.



Redtenbachergasse Wien 1160

Attraktive Anlegerwohnungen im sanierten Stilaltbau in gefragter Wohnlage



danner

der spezialist für
sensomotorische einlagen
und bandagen



anichstraße 11 • 6020 innsbruck • tel.0512/59628-0 • www.danner-gesund.at • einlagen@danner-gesund.at

Dr. Wolfgang **DAPUNT**, Arzt für Allgemeinmedizin in Landeck, Ordinationszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11,30 Uhr; Mittwoch, Donnerstag 17 bis 18,30 Uhr; Samstag 8 bis 11 Uhr; Terminvereinbarung: nicht erforderlich

Dr. Verena **DOLLINGER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Innsbruck, Ordinationszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 8 bis 12 Uhr; Mittwoch 15 bis 19 Uhr. Terminvereinbarung: erforderlich

Dr. Nicole **GRUBER**, Fachärztin für Innere Medizin in Zell am Ziller, Ordinationszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 8 bis 16 Uhr; Mittwoch, Freitag 8 bis 12 Uhr. Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Bettina **HÖNLINGER**, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Innsbruck, Ordinationszeiten: Montag, Donnerstag, Freitag 8,30 bis 12,30 Uhr; Montag, Donnerstag 14 bis 17 Uhr; Dienstag 8,30 bis 16 Uhr; Mittwoch 14 bis 19 Uhr. Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Christoph **MANESCHG**, Facharzt für Urologie in Landeck, Ordinationszeiten: Montag, Dienstag, Freitag 8,30 bis 11 Uhr; Mittwoch, Donnerstag 8,30 bis 16 Uhr. Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Karin **NIESCHER-LÜFTL**, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Innsbruck, Ordinationszeiten: Montag, Donnerstag, Freitag 8,30 bis 12,30 Uhr; Montag, Donnerstag 14 bis 17 Uhr; Dienstag 8,30 bis 16 Uhr; Mittwoch 14 bis 19 Uhr. Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Osman **UCAR**, Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Innere Medizin in Innsbruck und Rum, Ordinationszeiten (gültig für die Ordination in Innsbruck): Montag, Donnerstag 9 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr; Dienstag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr; Mittwoch 11 bis 13 Uhr; Freitag 15 bis 18 Uhr. Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Wiltrud **WACHTER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Mayrhofen, Ordinationszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 8,30 bis 12 Uhr; Mittwoch 16 bis 18,30 Uhr; Donnerstag 14 bis 17,30 Uhr. Terminvereinbarung: erwünscht

Mag. Dr. Gernot **WALDER**, Arzt für Allgemeinmedizin in St. Jakob in Deferegggen, Ordinationszeiten: Montag, Freitag 8 bis 11 Uhr und 15 bis 17 Uhr; Dienstag, Donnerstag 8 bis 12 Uhr; Mittwoch 15 bis 17 Uhr und nach telefonischen Vereinbarung

Dr. Peter **WINTER**, Facharzt für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie in Wörgl, Ordinationszeiten: Montag 11 bis 17 Uhr; Dienstag 14 bis 20 Uhr; Mittwoch, Freitag 9 bis 12 Uhr; Donnerstag 16 bis 20 Uhr und nach telefonische Vereinbarung

Dr. Thomas **WOHLFARTER**, Facharzt für Innere Medizin in Jenbach, Ordinationszeiten: Montag bis Donnerstag 7,45 bis 14 Uhr; Freitag 7,45 bis 12 Uhr. Terminvereinbarung: erwünscht

Teilung von Kassenverträgen

Dr. Markus **KILLINGER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Angerberg mit
Dr. Elisabeth **BAUMGARTINGER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Angerberg

Die Kassenverträge haben zurückgelegt

Dr. Norbert **BENESCH**, Arzt für Allgemeinmedizin in Völs
MR Dr. Fritz **SPRENGER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Kufstein
Dr. Georg **UNTERWEGER**, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in St. Johann in Tirol
Dr. Ottokar **WIDEMAIR**, Arzt für Allgemeinmedizin in St. Jakob in Deferegggen und St. Veit in Deferegggen

Auflösung der Kassenverträge aufgrund Erreichens der Altersgrenze gem. § 38 Abs. 3 TGKK-Gesamtvertrag

Dr. Hamid **HOMAYOUNI**, Arzt für Allgemeinmedizin in Scharnitz
Dr. Alfons **KÖCHLER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Innsbruck

Änderungen von Ordinationsadressen und Ordinationstelefonnummern

Dr. Usso Bedran **BARNAS**, Facharzt für Neurochirurgie in Innsbruck, Ordination: 6020 Innsbruck, Sillgasse 21/2

Dr. Erich **BRABEC**, Facharzt für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie in Innsbruck und Rum, Ordination (gültig für die Ordination in Innsbruck): 6020 Innsbruck, Anichstraße 1

Dr. Kathrin **BRUNNER-SCHLEGEL**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Obergurgl, Ordination: 6456 Obergurgl, Seenplattenweg 23

Dr. Nicole **GRUBER**, Fachärztin für Innere Medizin in Zell am Ziller, Ordination: 6280 Zell am Ziller, Unterau 7b

Dr. Hamid **HOMAYOUNI**, Arzt für Allgemeinmedizin in Innsbruck, Ordination: 6020 Innsbruck, Dr.-Glatz-Straße 30/100

Dr. Gudrun **KROIS-WALDER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Jenbach, Ordination: 6200 Jenbach, Schalsersstraße 4a

Dr. Christoph **MANESCHG**, Facharzt für Urologie in Landeck, Telefon: 05442/64200

Dr. Helmut **NIEDERMOSER**, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin und Arzt für Allgemeinmedizin in Hall in Tirol, Mobil (gültig für die Ordination als Arzt für Allgemeinmedizin): 0664/2112215

Dr. Thomas **WOHLFARTER**, Facharzt für Innere Medizin in Jenbach, Ordination: 6200 Jenbach, Auf der Huben 1

Telefaxnummern in den Ordinationen

Prof. Dr. Günther **GASTL**, Facharzt für Innere Medizin (Hämatologie und Internistische Onkologie) in Innsbruck, Telefax: 0512/504/25615
Dr. Michaela **GLOWKA**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Tannheim, Telefax: 05675/62023
Dr. Sunhild **HOFREITER-SCHÜTTE**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Kufstein, Telefax: 05372/61985
Dr. Hubert **HOFSTÖTTER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Scharnitz, Telefax: 05213/513434
Dr. Martin **KASTLUNGER**, Facharzt für Radiologie in Schwaz, Telefax: 05242/6299212
Dr. Katja **KRALER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Schwaz, Telefax: 05242/2222011
Dr. Markus **KILLINGER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Angerberg, Telefax: 05332/5400520
Dr. Christoph **MANESCHG**, Facharzt für Urologie in Landeck, Telefon: 05442/6420010
Dr. Werner **NINDL**, Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in St. Johann in Tirol; Telefax: 05352/6212320
Dr. Katrin **STEGE-KOLLAR**, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Kufstein, Telefax: 05372/2242122
Dr. Julia **WILKE**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Innsbruck, Telefax: 0512/28418210

Änderungen von Ordinationszeiten

Dr. Herbert **AULITZKY**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Innsbruck, Ordinationszeiten: Montag 12 bis 17 Uhr; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 12 Uhr; Mittwoch 16 bis 18 Uhr. Terminvereinbarung: erforderlich

Dr. Elisabeth **BAUMGARTINGER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Angerberg, Ordinationszeiten: Montag 15,30 bis 18,30 Uhr; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 8,30 bis 11,30 Uhr

MR Dr. Gerald **BODE**, Facharzt für Innere Medizin in Wörgl, Ordinationszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr; Montag, Mittwoch 15 bis 17,30 Uhr

Dr. Georg **BRAMBÖCK**, Arzt für Allgemeinmedizin in Breitenbach am Inn, Ordinationszeiten: Montag bis Freitag 8,30 bis 12 Uhr; Montag, Mittwoch, Donnerstag 16,30 bis 18 Uhr. Terminvereinbarung: erforderlich

Dr. Kathrin **BRUNNER-SCHLEGEL**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Obergurgl, Ordinationszeiten: Dienstag 9,30 bis 11,30 Uhr und 16 bis 18 Uhr.



Dr. Armin **ZUMTOBEL**, Arzt für Allgemeinmedizin in Mayrhofen, Ordinationszeiten: Montag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr; Montag, Dienstag, Donnerstag 16 bis 18 Uhr. Terminvereinbarung: nicht erforderlich

In Verlust geratene Ärzteausweise

Es wird verlautbart, dass nachstehend angeführte Ärzteausweise in Verlust geraten sind:

Dr. Patrick **KLEMA**

Dr. Peter **HEINZ-ERIAN**

Prof. Dr. Dr. Michael **RASSE**

Dr. Roman **HÄUSSLER**

Bundespolizeidirektion und Apothekerkammer wurden hiervon in Kenntnis gesetzt.

Ehrungen

Wir gratulieren

zur Verleihung des Berufstitels „Professor“

Dr. Kanita **DERVIC**, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Innsbruck, (mit Entschließung des Herrn Bundespräsidenten vom 19.05.2016)

zur Erteilung der Lehrbefugnis „Privatdozent“

Dr. Florian **AUGUSTIN**, Facharzt für Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie, Innsbruck, (Erteilung der Lehrbefugnis für

das Habilitationsfach Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie mit 07.04.2016)

Mag. Dr. Barbara **BÖCKLE**, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Innsbruck (Erteilung der Lehrbefugnis für das Habilitationsfach Haut- und Geschlechtskrankheiten mit 17.12.2015)

Dr. Armin **FINKENSTEDT**, Facharzt für Innere Medizin, Innsbruck (Erteilung der Lehrbefugnis für das Habilitationsfach Innere Medizin mit 07.04.2016)

Dr. Astrid Ellen **GRAMS**, Fachärztin für Radiologie, Innsbruck (Erteilung der Lehrbefugnis für das Habilitationsfach Radiologie mit 17.12.2015)

Dr. Robert Wolfgang **GRUBER**, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Innsbruck (Erteilung der Lehrbefugnis für das Habilitationsfach Haut- und Geschlechtskrankheiten mit 12.11.2015)

Dr. Josef **KLOCKER**, Facharzt für Chirurgie, Innsbruck (Erteilung der Lehrbefugnis für das Habilitationsfach Chirurgie mit 12.11.2015)

Dr. Alexander **LOIZIDES**, Facharzt für Radiologie, Innsbruck, Erteilung der Lehrbefugnis für das Habilitationsfach Chirurgie mit 12.11.2015)

Dr. Christof **PABINGER**, Facharzt für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Innsbruck (Erteilung der Lehrbefugnis für das Habilitationsfach Orthopädie und Orthopädische Chirurgie mit 12.05.2016)

Dr. Ivan **TANCEVSKI**, Facharzt für Innere Medizin, Innsbruck (Erteilung der Lehrbefugnis für das Habilitationsfach Innere Medizin mit 17.12.2015)

Dr. Sascha **WEIB**, Facharzt für Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie, Innsbruck, (Erteilung der Lehrbefugnis für das Habilitationsfach Allgemein Chirurgie und Viszeralchirurgie mit 12.05.2016)

Dr. Claus **ZEHETNER**, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie, Innsbruck, (Erteilung der Lehrbefugnis für das Habilitationsfach Augenheilkunde und Optometrie mit 28.01.2016)

Todesfälle

Dr. Dorothea **HAUSER**, Ärztin für Allgemeinmedizin, gestorben am 24.06.2016

Diese 13 Prozent schenken Sie nicht dem Finanzamt



Es geht zum Jahresende hin und wenn Sie zugreifen, können Sie sich auch dieses Jahr für bis zu 13 Prozent Ihres Gewinnes die Steuern sparen.

So geht's:

Sie investieren einen Teil Ihres Gewinns in eines der staatlich als begünstigt ausgewiesenen Felder – beispielsweise eine Wohnbauanleihe. Sie halten diese Investition vier Jahre auf Ihrem Depot und das Finanzamt verzichtet für Sie auf eine schöne Summe.

Falls Sie heuer schon zu diesem Zweck investiert haben, empfehlen wir Ihnen: Informieren Sie sich auch rechtzeitig bei Ihrem Steuerberater über die Höhe Ihres auszuschöpfenden Gewinnfreibetrages für das Jahr 2016.

Lassen Sie sich diesen Vorteil nicht entgehen! Nehmen Sie sich die Zeit für ein persönliches Gespräch. Wir informieren Sie, wie Sie Ihren Vorteil 2016 ideal nutzen können. Und welche Möglichkeiten wir für Sie haben.



HYPO TIROL BANK AG
Freie Berufe
 Innrain 47a
 6020 Innsbruck
 T. +43 (0) 50700-7100
 service@hypotiro.com
 www.hypotiro.com

Nachstehende Ärzte haben seit Juli 2016 das ÖÄK-Fortbildungsdiplom erhalten

Dr. Franz Aigner	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie	Dr. Martin Duregger	FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Elisabeth Aigner	Ärztin für Allgemeinmedizin, FÄ für Anästhesiologie u. Intensivmedizin	Dr. Gernot Eberle	Turnusarzt
Mag. Dr. Selvihan Akkaya	FÄ für Psychiatrie	Dr. Martin Eberwein	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Hedye Sahra Aliabadi	FÄ für Unfallchirurgie	Dr. Sonja Ulrike Eckmann	Turnusärztin
Dr. Schiwa Eva Almasbegy	Ärztin für Allgemeinmedizin, FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie	Dr. Elvira Eder	FÄ für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Franz Altenstraßer	FA für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin	Dr. Georg Eichler	Turnusarzt
Dr. Michaela Angerer-Dengg	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	Dr. Christina Engelhardt	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Peter Annetzberger	FA für Kinder- u. Jugendheilkunde, FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin	Dr. Lino Ernstbrunner	FA für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Dr. Daniel Arco	Turnusarzt, Arzt für Allgemeinmedizin	Dr. Barbara Falkensammer	FÄ für Klinische Mikrobiologie und Hygiene
Dr. Constance Attlmayr	Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Andreas Falkner	Turnusarzt
Dr. Thomas Auer	FA für Radiologie	Dr. Monika Falkner-Reinelt	FÄ für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Dr. Christa Auer	Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Nadja Feuerstein	Turnusärztin
Dr. Gerhard Auer	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie	Dr. Jutta Fiala	Ärztin für Allgemeinmedizin
Doz. Dr. Florian Augustin	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, FA für Thoraxchirurgie	Doz. Prim. Dr. Franz-Martin Fink	FA für Kinder- u. Jugendheilkunde
Dr. Gerold Bachmann	Arzt für Allgemeinmedizin	Dr. Branka Firulovic	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Katja Bacsila	Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Richard Fisch	FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Alexander Balassa	FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin	Dr. Martin Fischer	FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie
Dr. Petra Bauer	Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Clemens Flatscher	Turnusarzt, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Thomas Bauer	FA für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	Dr. Thomas Fliesser	FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Univ.-Prof. Dr. Nikolaos Bechrakis	FA für Augenheilkunde u. Optometrie	Dr. Gabriele Fluckinger	Ärztin für Allgemeinmedizin
Cornelia Elfriede Becker	FÄ für Anästhesiologie u. Intensivmedizin	Dr. Rainer Folie	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Sonja Bereuter	Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Karl Forcher-Mayr	FA für Augenheilkunde u. Optometrie
Dr. Silvia Berning	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	Dr. Amin Foroutan Tebrizi	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Helga Bichteler	Turnusärztin, Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Andreas Frech	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Alexander Binder	Arzt für Allgemeinmedizin	Dr. Nina Maria Frischhut	Turnusärztin, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Mirjam Böhler	Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Bernadette Coletta Fritz	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Stephanie Brauneis	FÄ für Innere Medizin	Dr. Katrin Fröhlich	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Daniela Braunhofer	Ärztin für Allgemeinmedizin, Turnusärztin	Prim. Dr. Wilhelm Furtwängler	FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Irene Brunhuber	FÄ für Innere Medizin	Dr. Dr. Klaus Gadner	FA für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie
Dr. Peter Brussee	FA für Innere Medizin	Dr. Oliver Galvan	FA für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Dr. Marek Buczkowski	FA für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	Dr. Peter Gartner	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Julia Colle-Stelzer	Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Michael Gassner	FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Doz. Dr. Roman Crazzolara	FA für Kinder- u. Jugendheilkunde	Dr. Marina Gasteiger	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Matthias Czornik	FA für Unfallchirurgie	Dr. Maria Veronika Geiger	FÄ für Nuklearmedizin
Dr. Elisabeth D'Costa	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	Dr. Bettina Geiger-Wiedermann	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Christine De-Col	FÄ für Psychiatrie u. Neurologie	Dr. Freerk Jacobus Genelin	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Schahin Dehbalaie	FA für Unfallchirurgie, Arzt für Allgemeinmedizin	Lic. Llanos Geraldo Roig	FÄ für Nuklearmedizin
Prof. Dr. Florian Deisenhammer	FA für Neurologie u. Psychiatrie	Dr. Karin Gindlhuber	FÄ für Radiologie
Dr. Monika Denk	Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Pierre-Pascal Girod	FA für Neurochirurgie
Dr. Eva Dialer	Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Sarah Girstmair	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Angela Djanani	FÄ für Innere Medizin	Doz. Dr. Bernhard Ulrich Glodny	FA für Radiologie
Dr. Daniela Donauer	Ärztin für Allgemeinmedizin	Dr. Dr. Gerald Gojer	FA für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie
Dr. Christian Druml	FA für Unfallchirurgie	Dr. Karl Golser	FA für Unfallchirurgie
Doz. Dr. Christina Duftner	FÄ für Innere Medizin	Doz. Dr. Astrid Ellen Grams	FÄ für Radiologie
		Dr. Peter Josef Grassl	FA für Innere Medizin
		Dr. Ruth Gredler-Kirchmeyr	Ärztin für Allgemeinmedizin
		Dr. Karin Greiner	FÄ für Anästhesiologie u. Intensivmedizin

Univ.-Prof. Dr. Michael Grimm	FA für Herzchirurgie, FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, FA für Thoraxchirurgie
Dr. Hubert Gröbner	FA für Innere Medizin, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Renate Groß	FÄ für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Dr. Anne Elisabeth Irene Groth	FÄ für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Dr. Robert Gruber	FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie
Dr. Max Gruber	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Johann Georg Gstir	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Peter Gurka	FA für Psychiatrie u. Neurologie
Dr. Karin Guschelbauer	FÄ für Psychiatrie, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Gertrud Haas	FÄ für Augenheilkunde u. Optometrie
Dr. Hubert Haberfellner	FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Rene Hack	FA für Lungenkrankheiten
Dr. Martin Hackl	FA für Lungenkrankheiten
Dr. Alexander Hama	FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Elisabeth Hammerle	Turnusärztin
Univ.-Prof. Prim. Dr. Christian Haring	FA für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin, FA für Psychiatrie u. Neurologie
Dr. Bettina Härter	FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, FÄ für Kinder- u. Jugendchirurgie
Dr. Sabine Harthaller	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Frank Hartig	FA für Innere Medizin
Dr. Claudia Härting	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Elisabeth Hartlieb	FÄ für Augenheilkunde u. Optometrie
Dr. Peter Haslauer	FA für Unfallchirurgie
Dr. Michael Haß	FA für Urologie
Dr. Karin Haß-Schletterer	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Martin Haun	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Karin Hausberger	FÄ für Unfallchirurgie
Dr. Beatrice Häussler	FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, FÄ für Kinder- u. Jugendchirurgie
Dr. Yinhe He	FÄ für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Dr. Daniela Hechenbichler	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Peter Heinz-Erian	FA für Kinder- u. Jugendheilkunde
Dr. Roswitha Hensler	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Katharina Herfurtner	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Doris Hintner	FÄ für Innere Medizin
Dr. Katja Hirnschall	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Wilhelm Hofer	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Rainer Hoyer	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Thomas Huber	FA für Unfallchirurgie
Dr. Sigrid Huter	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Adolf Inderster	FA für Unfallchirurgie
Prof. Dr. Hans-Christian Jeske	FA für Unfallchirurgie
Dr. Florian Juen	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Beatrix Juen-Plörer	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Mark Kammerer	FA für Radiologie
Dr. Maria Theresia Kasseroler	FÄ für Innere Medizin
Dr. Tobias Kastenberger	FA für Unfallchirurgie
Dr. Martin Kastlunger	FA für Radiologie

Prim. Dr. Anton Kathrein	FA für Unfallchirurgie
Dr. Klaus Keller	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Andrea Maria Kerschbaumer	FÄ für Urologie
Dr. Claudia Kirchbner	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Kerstin Kleissner	Ärztin für Allgemeinmedizin
Katrin Klimes	FÄ für Kinder- u. Jugendheilkunde
Doz. Dr. Dr. Frank Kloß	FA für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie
MR Dr. Ilse Maria Knapp	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Dorothea Knapp-Hubmann	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Klaus Köck	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Doz. Dr. Markus Kofler	FA für Neurologie u. Psychiatrie
Dr. Michael Kogler	FA für Radiologie
Dr. Karin Kohler	FÄ für Psychiatrie
Dr. Karin Kolm	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Gisele Kommes	FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Markus Kopriva	FA für Unfallchirurgie, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Katalin Kovacs	FÄ für Kinder- u. Jugendheilkunde
Dr. Viktoria Cécilia Kraus	Turnusärztin, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Anton Kronawetter	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Stephan Andreas Kropshofer	FA für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Doz. Prim. Dir. Dr. Gabriele Kühbacher	FÄ für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Veronika Kunczicky	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Doz. Dr. Martin Kurz	FA für Psychiatrie u. Neurologie, FA für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Dr. Michael Laimer	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Prof. Dr. Astrid Lampe	FÄ für Psychiatrie u. Neurologie, FÄ für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Dr. Hannes Lechner	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Dr. Christian Manfred Lechner	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Theresia Lechner-Schoner, M.Sc.	FÄ für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Doz. Mag. Dr. Michael Liebensteiner	FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie
Dr. Alexandra Lugsteiner	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Prof. DI Dr. Peter Lukas	FA für Strahlentherapie-Radioonkologie
Dr. Nicole Lutz	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Matthias Lutz	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Renate Luze	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Thomas Luze	FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie
Dr. Barbara Macka	Turnusärztin, Ärztin für Allgemeinmedizin
Mag. Dr. Myriam Magerle	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Katherina Mair	FÄ für Neurologie
Dr. Norbert Mair	FA für Neurochirurgie
Dr. Stefanie Mariacher	Turnusärztin
Dr. Theresa Martin	Turnusärztin, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Elke Maria Mayer	FÄ für Strahlentherapie-Radioonkologie
Dr. Elvira Mayer	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Gerhard Karl Mayer	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Elisabeth Mayr	FÄ für Nuklearmedizin
Dr. Agnes Mayr	FÄ für Radiologie

Dr. Monika Mayregger	FÄ für Psychiatrie
Prim. Dr. Harald Meller	FA für Psychiatrie u. Neurologie, FA für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Dr. Andreas Mildner	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeral- chirurgie
Dr. Leszek Mitas	FA für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Carolin Mittermayr	Turnusärztin, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Reinhilde Mlekusch	FÄ für Psychiatrie
Prof. Dr. Roy Moncayo Naveda	FA für Innere Medizin, FA für Nuklearmedizin
Dr. Ursula Moriggl	Ärztin für Allgemeinmedizin
Prof. Dr. Bernhard Moriggl	FA für Anatomie
Dr. Birgit Mosheimer-Feistritzer	FÄ für Innere Medizin
Prim. Dr. Manfred Müller	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeral- chirurgie
Dr. Janette Müller	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Irene Mutz-Dehbalaie	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Iwan Nantschev	FA für Innere Medizin
Dr. Evelyn Nehoda	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Heidegard Neuner	FÄ für Innere Medizin
Dr. Georg Neuwirth	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Swanhild Niederwanger	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Christian Niederwanger	FA für Kinder- u. Jugendheilkunde, Arzt für Allgemeinmedizin
Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Nogler, MAS	FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie
Dr. Götz Nordmeyer	FA für Sozialmedizin
MR Prof. Dr.Dr. Burghard Norer	FA für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie
Dr. Josef Obmascher	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Peter Obrist	FA für Klinische Pathologie und Molekularpathologie
Dr. Clemens Offer	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Leo Ottensammer	FA für Unfallchirurgie, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Albino Parisi	FA für Augenheilkunde u. Optometrie
Dr. Julia Parzinger	FÄ für Innere Medizin, Ärztin für Allgemeinmedizin
Prof. Dr. Christoph Pechlaner	FA für Innere Medizin
Doz. Dr. Alexander Perathoner	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeral- chirurgie
Doz. Dr. Johannes Petersen	FA für Radiologie
Dr. Fabian Petschke	FA für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
Dr. Michael Petschko	FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie
Dr. Christiane Pfeifer	FÄ für Kinder- u. Jugendheilkunde
Dr. Rudolf Pfister	FA für Innere Medizin
Prof. Dr. Wolfgang Philipp	FA für Augenheilkunde u. Optometrie
Dr. Edith Pirker	FÄ für Kinder- u. Jugendheilkunde
Dr. Thomas Josef Pittl	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeral- chirurgie
drs. Christine Plaizler	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Bela-Andre Popper	FA für Strahlentherapie-Radioonkologie
Dr. Verena Porto	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Lukas Post	Turnusarzt, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Georg Prantl	Arzt für Allgemeinmedizin
Prof. Dr. Wolfgang Prodingler	FA für Klinische Mikrobiologie und Hygiene
Prof. Dr.Dr. Wolfgang Puelacher	FA für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie

Doz. Dr. Petra Püzl	FÄ für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
HR Prof. Dr. Ernst Raas	FA für Innere Medizin
Prof. Dr. Christian Bruno Radmayr	FA für Urologie
Dr. Berndt Rainer	FA für Innere Medizin, FA für Lungenkrankheiten
Dr. Edith Raml	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Markus Josef Reichkendler	FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie, FA für Unfallchirurgie
Dr. Florian Reinstaller	FA für Innere Medizin
Dr. Johanna Rettenbacher	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Barbara Richter	Turnusärztin, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr.Dr. Margit Annemaria Riedl-Hohenberger	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Martina Rinnerthaler-Weichbold	FÄ für Psychiatrie
Dr. Karin Ruckensteiner-Geyer	FÄ für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Jakob Rudzki	FA für Innere Medizin
Dr. Katharina Russe-Wilflingseder	FÄ für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, FÄ für Allgemein- chirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Alexander Georg Sabitzer	Arzt für Allgemeinmedizin
ObstA Prim. Dr. Michael Said	FA für Innere Medizin, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Christina Salvador	FÄ für Kinder- u. Jugendheilkunde
Dr. Johanna Salzer	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Katharina Sandtner	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Barbara Santler	FÄ für Radiologie
Dr. Andreas Schabenberger	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Stephanie Schatz	FÄ für Kinder- u. Jugendheilkunde
Dr. Gabriele Schauer-Maurer	FÄ für Psychiatrie u. Neurologie, FÄ für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Dr. Wilfried Schgör	FA für Innere Medizin
Dr. Rainer Schimatzek	FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie
Prim. Dr. Ehrenfried Schmaranzer	FA für Radiologie
Dr. Andreas Schmiderer	Turnusarzt, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Judith Schmitt-Rödhammer	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Christian Schmoigl	FA für Med. u. Chem. Labordiagnostik
Doz. Dr. Joachim Schmutzhard	FA für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Dr. Ingrid Schnegg-Rehwald	FÄ für Nuklearmedizin
Dr. Manfred Schneider	FA für Unfallchirurgie
Dr. Hans-Robert Schönherr	FA für Innere Medizin
Dr. Harald Schöning	FA für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie
Dr. Anna Sarah Schossig	FÄ für Medizinische Genetik
Dr. Erna Schreiner	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Elke Schuler	FÄ für Lungenkrankheiten, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Michaela Schwaiger	FÄ für Kinder- u. Jugendheilkunde
Dr. Werner Schwarz	FA für Arbeitsmedizin, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Jürgen Schwarzenberger	FA für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Dr. Alexandra Seewald	Turnusärztin
Dr. Andrea Sejkora	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Barbara Semenitz	FÄ für Innere Medizin
Dr. Angelika Senn	Turnusärztin, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Gabriele Sepp	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Katharina Sepp-Haschka	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Bernhard Sixta	Arzt für Allgemeinmedizin

Prim. Dr. Bernhard Spechtenhauser	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Ass.-Prof. Dr. Elisabeth Speicher	FÄ für Augenheilkunde u. Optometrie
Dr. Claudia Stadlwieser	FÄ für Radiologie
Dr. Katrin Steger-Kollar	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Prof. Dr. Jörg Stein	FA für Kinder- u. Jugendheilkunde
Dr. Markus Stein	FA für Lungenkrankheiten, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Bernhard Steinhuber	FA für Augenheilkunde u. Optometrie
Dr. Eva Maria Steixner	FÄ für Strahlentherapie-Radioonkologie
Dr. Klaus Strelli	Arzt für Allgemeinmedizin
MR Dr. Reinhard Strigl	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Joachim Strümpell	FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie
Dr. Peter Struve	FA für Unfallchirurgie
Dr. Hubert Sturm	FA für Unfallchirurgie
Dr. Gertraud Sununu	FÄ für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Peter Tappeiner	FA für Arbeitsmedizin
Dr. Annemarie Tasser	FÄ für Psychiatrie u. Neurologie
Doz. Dr. Martin Thaler, M.Sc.	FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie
Dr. Norbert Thiemann	Arzt für Allgemeinmedizin
Prof. Dr. Martin Tiefenthaler	FA für Innere Medizin
Dr. Caroline Tomovski	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Huong Huyen Trinh Tran	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Bernhard Treiblmayr	FA für Augenheilkunde u. Optometrie
Dr. Alexander Tschoner	FA für Innere Medizin
Dr. Christoph Unger	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Claudia Unterhofer	FÄ für Neurochirurgie
Dr. Ivo Unterrichter	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Christian Uprimny	FA für Nuklearmedizin
Dr. Marc Michael Ventzke	FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Claudia Vogel	FÄ für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Elisabeth Vogl-Gurschler	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Barbara von Netzer	FÄ für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie

Dr. Dr. Brigitte Walch-Steinhauser	FÄ für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie
Dr. Manfred Waldegger, M.Sc.	FA für Unfallchirurgie
Dr. Stefan Waldhof	FA für Unfallchirurgie
Dr. Nadja Isabel Walochnik	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Gerald Walser	FA für Neurologie
Dr. Perpetua Petra Maria Walser	FÄ für Innere Medizin
Dr. Andreas Walser	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Alexandra Walter	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Verena Wanner	Turnusärztin
Doz. Dr. Julia Veronika Wanschitz	FÄ für Neurologie
Dr. Kathrin Watschinger	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Ulrike Weber-Lau	FÄ für Psychiatrie
Dr. Elisabeth Wechselberger	Turnusärztin, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Hildegard Wegscheider	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Isabella Weilguni	Turnusärztin, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Nadja Wendlinger	FÄ für Psychiatrie
Prof. Dr. Volker Wenzel, M.Sc.	FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Dr. Christian Widschwendter	FA für Psychiatrie
Univ.-Prof. Dr. Ludwig Wildt	FA für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Prof. Dr. Johann-Maria Willeit	FA für Neurologie u. Psychiatrie
Dr. Walter Wirtenberger	FA für Urologie, FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Hans Joachim Wolf	FA für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Christian Wolf	Arzt für Allgemeinmedizin
Prim. Doz. Dr. August Zabernigg	FA für Innere Medizin
Dr. Andrea Zambra	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Johannes Zanier	FA für Urologie
Dr. Michael Josef Zegg	FA für Unfallchirurgie
Dr. Sabine Zehetbauer-Erhart	FÄ für Kinder- u. Jugendpsychiatrie
MR Dr. Ekkehard Zerlauth	Arzt für Allgemeinmedizin
Prof. Dr. Gerald Zernig	FA für Pharmakologie u. Toxikologie
Prof. Dr. Mathias Zirm	FA für Augenheilkunde u. Optometrie

Nachstehende Ärzte haben seit Juli 2016 das ÖÄK-Fortbildungsdiplom verlängert

Dr. Karl Alexander Aggstein	FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Walter Bernwick	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Gerald Bleckenwegner	FA für Augenheilkunde u. Optometrie
Dr. Mara Cimino	Approbierte Ärztin
Dr. Claudia Marcella Hackl	FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Walter Hönlinger	FA für Radiologie
Dr. Mariette Jourdain-Madl	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Gilrun Kahler	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Alexander Kapetanopoulos	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Raimund Kaserbacher	FA für Innere Medizin
LSDir. Dr. Franz Katzgraber	Arzt für Allgemeinmedizin

Dr. Georg Kettenhuber	Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Michaela Mathies	FÄ für Radiologie
Dr. Petra Müller-Huter	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Astrid Penz	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Doris Penz-Schneeweiß	FÄ für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Dr. Eduard Schmid	FA für Augenheilkunde u. Optometrie
Dr. Karina Schwab	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Signe Strelli-Kastner	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Sylvia Stricker-Moll	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Verena Weiskopf-Schwendinger	FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Susanne Zettelbauer	Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Daniela Zojer	Ärztin für Allgemeinmedizin

Kleinanzeigen

STELLENGESUCHE

Ordinationsassistentin 14h/Woche in Thaur

Zur Ergänzung unseres Teams suche ich eine sehr freundliche und kompetente Ordinationsassistentin für meine allgemeinmedizinische Praxis in Thaur. 3 Vormittage, eine Abendordination.

Bitte richten Sie die Bewerbung an: ordination@zitterl.com

Suche Stelle als Ordinationsassistentin von Kufstein bis Innsbruck. 10 - 20 Stunden.

Habe die Bürokauffraulehre und die Ausbildung zur med. Verwaltungsfachkraft mit gutem Erfolg abgeschlossen. Beginne im September die Ausbildung zur Ordinationsassistentin bei CW Consult.

Meine Nummer 0664/501 20 48

Zur Verstärkung unseres Praxisteam suchen wir eine engagierte und kompetente Ordinationsassistentin für unsere Facharztpraxis in Innsbruck.

Bewerbungen bitte an theresa@prosp.co.at

Ordinationsassistentin mit langjähriger Erfahrung in allen Bereichen übernimmt Urlaubs- und Krankenvertretung, sowie stundenweise Aushilfe.

Tel. 0664 88360144

MEDICENT Ärztezentrum in Innsbruck (Innrain 143) vermietet voll-eingerichtete Arztpraxen (einzelne fixe Tage oder fixe/flexible Stunden in der Woche).

Die Nutzung der Eingriffsräume für tagesklinische Eingriffe / Patienten-Terminmanagement / IT-Telekommunikation / Marketingleistungen können in einer Pauschale individuell auf die Fachrichtung / den speziellen Bedarf des Interessenten abgestimmt werden.

Unverbindliche und vertrauliche Kontaktaufnahme direkt mit dem Vermieter (keine Maklergebühr!) unter Mobil 0676 / 88 901 518 bzw. www.medicentinsbruck.at

Ordinationsassistentin für gynäkologische Praxis gesucht:

Suche ab November Ordinationsassistentin für 16 Wochenstunden für gynäkologische Praxis in Innsbruck. Bei Interesse schicken Sie Ihre Bewerbung bitte an: christian@dr-specht.at

Einmalige Chance für Wahlarzt-Selbstständigkeit

Wahlarzt-Ordination in Tirol (Unterland) mit internationalem Bekanntheitsgrad sucht, wegen eventueller Nachfolge in 1-3 Jahren, engagierte Kolleg(inn)en.

Großer Einzugsbereich, voll digitalisierte Praxis, auf neuestem Stand, dynamisches top motiviertes Team,

moderne, umweltbewusste Ordinationsräumlichkeiten, behindertengerecht, großer Parkplatz, leicht erreichbar, überdurchschnittlicher Umsatzerlös.

Derzeit ganzheitlich orientierte Allgemeinmedizin, Kinderheilkunde, Hausapotheke, Komplementärmedizin. Innovative, auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende immunmodulierende, zukunftsorientierte, auch präventiv erfolgreiche Diagnostik- und Therapiekonzepte klassische Medizin/ Komplementärmedizin, individuell kombiniert, die ich gerne beratend weitergebe.

Hilfreich für alle Fachrichtungen!

Tel: +43 664 1000 573

Werbung Ärztebank

Ein zuverlässiger Partner auf Ihrem Weg in die Selbständigkeit

Auf dem Weg zur eigenen Praxis gilt es, sich umfangreiche Gedanken zu machen, um erfolgreich und sorgenfrei durchstarten zu können.

Neben der Wahl des optimalen Ordinationsstandortes ist eine fundierte betriebswirtschaftliche Planung ein wesentlicher Bestandteil der Vorbereitungen. Dazu stellen sich Fragen, welche begünstigten Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, wie der Zahlungsverkehr organisiert sein soll und wie eine Absicherung für einen unvorhergesehenen Berufsausfall sichergestellt werden kann?

Vertrauen Sie auf Ihrem Weg zur eigenen Ordination auf die Expertise der Standesbank für die Ärzteschaft. Profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung in der Beratung und Begleitung von Ärztinnen und Ärzten in die Selbständigkeit. Gemeinsam mit dem Praxisgründer werden Antworten auf obige Fragen gefunden und maßgeschneiderte Lösungen erstellt. Auch nach der Gründungsphase ist eine kompetente Begleitung durch die Ärztebank gewährleistet. Neben einer bedarfsgerechten Produktpalette können niedergelassene Ärztinnen und Ärzte von dem umfangreichen betriebswirtschaftlichen Know How und attraktiven Zusatzleistungen wie zum Beispiel dem Finanz-EKG profitieren.



Dir. Mag. Anton Pauschenwein
Vorstandsvorsitzender der Ärztebank



Mag. Christoph Gasser
Regionalleiter Tirol

 die
ärzte
bank
www.aerztebank.at

Das **Kammeramt** der Ärztekammer für Tirol

Unsere Beratungszeiten

Persönlich erreichen Sie uns Mo bis Fr von 8:00 bis 12:30 Uhr sowie Mi von 13:00 bis 17:00 Uhr. Sollte es Ihnen möglich sein, bitten wir Sie, einen Termin zu vereinbaren. Telefonisch sind wir für Sie von Mo bis Do von 8:00 bis 17:00 Uhr und Fr von 8:00 bis 13:00 Uhr unter 0512/52058-0 erreichbar.

Anschrift: 6020 Innsbruck, Anichstraße 7, 1. Stock

Telefon: (0512) 52 0 58-0, **Fax** -130

kammer@aektirol.at, **www.aektirol.at**

Infopoint

Ausgabe von Formularen, Listen, „Arzt im Dienst“-Schilder, Broschüren und Foldern, Auskünfte über öffentlichen Teil der Ärzteliste, Entgegennahme von amtlichen Änderungen bzw. Dokumenten und ausständigen Unterlagen, Qualitätsnachweise, Erwerb ÖÄK-Diplome, Kleinanzeigen für Mitteilungsblatt, Terminauskünfte Veranstaltungen, Honoraranfragen, Praxisgründungskredite, EDV-Auswertungen, Kassenärztlicher Wochenend- und Feiertagsdienst, Funkbereitschaftsdienst IBK-Stadt, Praxisvertretungen, Flugreservierungen für Funktionäre, Laborqualitätskontrolle, Mitgliederinformation, Poststelle

Nina DÜRNBERGER, Tel. 0512/52058-120, Empfang, Schiedsstelle in Arzthaftpflichtfragen

Barbara ETZENBERGER, 0512/52058-132, Poststelle

Isabella SCHRANTZ, Tel. 0512/52058-119, Empfang, Praxisvertretungen, kassenärztlicher Bereitschaftsdienst, FB-Dienst Innsbruck, Laborqualitätskontrolle

Direktion

Dr. Günter ATZL, Tel. 0512/52058-122, Kammeramtsdirektor

Mag. Markus MEYER, Tel. 0512/52058-185, Interne Revision, Controlling und Prozessmanagement

Christa WOLF, Tel. 0512/52058-129, Buchhaltung, Reisekosten, Lohnverrechnung, Präsidialsekretariat

Abteilung Kurie der niedergelassenen Ärzte

Kurie der niedergelassenen Ärzte, Standesführung, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungsangelegenheiten, Notarzwesen, kassen- und privatärztliche Belange, Hausapotheken- und Medikamentenangelegenheiten, kassenärztliche Wochenend- und Feiertagsdienste, Praxisvertretung, Veranstaltungsorganisation

Dr. Johanna SAGMEISTER, 0512/52058-142, Abteilungsleiterin

Mag. Reinhold PLANK, Tel. 0512/52058-149, Abteilungsleiter-Stv.,

Beratung Praxiseröffnung, Kassenstellenbewerbungen, Hausapotheken

Daniela GARBER, Tel. 0512/52058-181, Ärzteliste, Standesführung

Larissa JAIS, Tel. 0512/52058-124, Ärzteliste, Standesführung

Michaela MOSER, Tel. 0512/52058-131, Fortbildung, Veranstaltungen, Notarzwesen, Öffentlichkeitsarbeit

Maria PAINER, Tel. 0512/52058-141, Kassenstellenbewerbungen, Kassenärztliche Stellen- und Bedarfspläne

Philipp RADI, BA, Tel. 0512/52058-144, Fortbildung, Fachgruppen- und

Referatsbelange, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Nürgül SARIKAYE, Tel. 0512/52058-156, Sekretariat

Nadine SCHÖPF, Tel. 0512/52058-182, Ärzteliste, Standesführung, Ärzteausweis

Abteilung Kurie der angestellten Ärzte

Kurie der angestellten Ärzte, Spitalsärztelebelange, postpromotionelle Ausbildung und Arztprüfung, Disziplinar- und Schlichtungswesen, Organisation spezieller Projekte

Mag. Carmen FUCHS, Tel. 0512/52058-186, Abteilungsleiterin

Mag. Michaela RAUSCHER-SCHÖSSER, Tel. 0512/52058-180, Abteilungsleiter-Stv., Rechtliche Belange der Kurie der angestellten Ärzte, Primar- und Konsiliarärztereferat, Lehrpraxen

Gabriele BOSCAROLLI, Tel. 0512/52058-125, Postpromotionelle Ausbildung

Nicole KUPRIAN, Tel. 0512/52058-160, Postpromotionelle Ausbildung

Lisa LOTRITSCH, BSc, Tel. 512/52058-183, Postpromotionelle Ausbildung

Abteilung Wohlfahrtsfonds

Umlagen- und Beitragsangelegenheiten, Pensions- und Leistungsverrechnung, Vermögensverwaltung, Verwaltungsausschuss, Versicherungsrahmenverträge, Praxisgründungskredite

Mag. Markus SCHMARL, Tel. 0512/52058-163, Abteilungsleiter

Daniela BRUGGER, Tel. 0512/52058-140, Abteilungsleiter-Stv.,

Buchhaltung, Pensionsauszahlungen

Sarah AUER, Tel. 0512/52058-162, Buchhaltung, Krankenunterstützung

Mag. Lucas HOCHENEGER, Tel. 0512/52058-165, Pensionsberechnungen,

Umlagen- und Beitragsangelegenheiten

Gundel KIENPOINTNER-ENNA, Tel. 0512/52058-139, Pensionsberechnungen

Katharina KRÖSBACHER, Tel. 0512/52058-127, Umlagen- und Beitragsangelegenheiten, Krankenunterstützung

Peter ZÖHRER, Tel. 0512/52058-137, Umlagen- und Beitragsvorschreibungen

Abteilung Wohlfahrtsfonds – Immobilien

Mag. Elvira FALCH, Tel. 0512/52058-128, Abteilungsleiterin

Ing. Andreas GEISLER, Tel. 0512/52058-123, Immobilienverwaltung

Servicestelle Recht

Alle Rechtsfragen, Mitgliederinformation, Begutachtung von Gesetzen, Verordnungen und EU-Rechtsakten, rechtliche Unterstützung der anderen Abteilungen

Mag. Christian FÖGER, Tel. 0512/52058-148, Abteilungsleiter

Servicestelle EDV

Ansprechstelle für EDV-Belange, Entwicklung und Wartung der eigenen Programme, Konzeption EDV-Infrastruktur, Auswertungen und Statistiken, Entwicklung und Wartung der Internet-Präsenz

Konrad HELL, Tel. 0512/52058-146, Abteilungsleiter

Florian BALLWEBER, Tel. 0512/52058-150, Lehrling

Thomas ARLT, Tel. 0512/52058-47, Systemadministration

Die Funktionäre der Ärztekammer für Tirol

Präsident

Dr. Artur WECHSELBERGER

Vizepräsident

Dr. Stefan KASTNER

Vizepräsident (Kurienobmann)

Dr. Ludwig GRUBER

Vizepräsident (Kurienobmann)

Dr. Momen RADI

Finanzreferent: Dr. Franz GRÖSSWANG

Stv. Finanzreferent: Ao. Univ.-Prof. Dr. Christoph BREZINKA

Kurie der niedergelassenen Ärzte

Obmann: VP Dr. Momen RADI

1. Stv.: MR Dr. Doris SCHÖPF

2. Stv.: Dr. Edgar WUTSCHER

Kurie der angestellten Ärzte

Obmann: VP Dr. Ludwig GRUBER

1. Stv.: Dr. Doris PECIVAL

2. Stv.: Doz. Prim. Dr. Rudolf KNAPP

Referat für Amtsärzte

Referentin: Dr. Anita LUCKNER-HORNISCHER

Co-Referent: Dr. Hans-Peter RAMMER

Referat für Arbeitsmedizin

Referent: Univ.-Doz. Dr. Andreas NEHER

Co-Referentin: Dr. Susanne ZITTERL-MAIR

Referat für Ärztinnen

Referentin: Dr. Susanne ZITTERL-MAIR

Co-Referentin: Dr. Diana HENNERBICHLER

Referat für Arztprüfungen

Referentin: Dr. Gudrun SEIWALD

Co-Referent: Dr. Dieter PERKHOFER

Referat für Belegärzte

Referent: Dr. Richard BILGERI

Co-Referent: MR Dr. Wolfgang OBERTHALER, M.Sc.

Co-Referent: VP Dr. Momen RADI

Referat für den Bereitschaftsdienst Ibk.-Stadt

Referent: Dr. Karl Heinz MÖLTZNER

Referat für Berufsberatung

Referent: Dr. Stefan PELLEGRINI

Co-Referentin: Dr. Lisa FISCHER

Co-Referentin: Dr. Laura KÜHNELT-LEDDIHN

EDV-Referat

Referent: Dr. Peter SEEWALD

Co-Referent: Dr. Andreas STRASSER

Fortbildungsreferat

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER

Referat für Gender Mainstreaming

Referent: Dr. Antonius Andreas NIEHOFF

Co-Referentin: Dr. Martina GÄRTNER-OBERTHALER

Referat für Geriatrie

Referent: VP Dr. Ludwig GRUBER

Co-Referent: Prim. Univ.-Doz. Dr. Klaus BEREK

Co-Referentin: Univ.-Prof. Prim. Dir. Dr. Monika LECHLEITNER

Referat für Gutachterärzte

Referentin: Dr. Edda AMBACH

Co-Referentin: Dr. Regina PRUNNLECHNER

Co-Referent: Ao. Univ.-Prof. Dr. Christoph BREZINKA

Co-Referent: Mag. Dr. Peter GAMPER

Referat für Hausapotheken führende Ärzte

Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

Referat für extramurale Heim- und Hauskrankenpflege

Referent: Dr. Christian REITAN

Co-Referentin: MR Dr. Doris SCHÖPF

Hochschulreferat

Referent: Ao.Univ.-Prof. Dr. Gerhard LUEF

Co-Referent: Ao.Univ.-Prof. Dr. Christoph BREZINKA

Co-Referent: Ao.Univ.-Prof. Dr. Thomas LUGER

Co-Referent: Dr. Bernhard NILICA

Impfreferat

Referentin: Dr. Claudia MÜLLER-ULLHOFEN

Co-Referent: Dr. Christian HILKENMEIER

Referat für klinische Prüfungen

Referent: Dr. Holger BAUMGARTNER

Co-Referent: Ao.Univ.-Prof. Dr. Gerhard LUEF

Referat für Komplementärmedizin

Referentin: MR Dr. Doris SCHÖPF

Co-Referent: Dr. Werner KNOFLACH

Co-Referent: Ao. Univ.-Prof. Dr. Andreas SCHLAGER

Referat für Konsiliarärzte

Referent: MR Dr. Hannes PICKER

Co-Referent: Doz. Dt. Michael HUBALEK

Referat für Kurärzte

Referent: MR Dr. Markus HUBER

Landärztereferat

Referent: Dr. Wilfried NOISTERNIG

Co-Referent: Dr. Bruno BLETZACHER

Co-Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

Referat für Lehre in der

Allgemeinmedizin

Referent: Hon. Prof. MR Dr. Peter KUFNER

Referat für Lehrpraxen

Referent: MR Dr. Arnold PURI-JOBI

Referat für Militärärzte

Referent: Oberst MR Dr. Robert SIEF

Co-Referent: ObsttA Dr. Andreas MAYR

Referat für Notfall- und Rettungsdienste sowie Katastrophenmedizin

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER

Pressereferat

Referent: Präsident Dr. Artur WECHSELBERGER

Co-Referent: VP Dr. Ludwig GRUBER

Co-Referent: VP Dr. Stefan KASTNER

Co-Referent: VP Dr. Momen RADI

Referat für Palliativmedizin

Referent: VP Dr. Ludwig GRUBER

Co-Referent: MR Dr. Reinhold MITTEREGGER, M.Sc.

Co-Referent: Ao. Univ.-Prof. Dr. Reinhard STAUDER, M.Sc.

Co-Referent: Doz. Prim. Dr. August ZABERNIGG

Referat für pensionierte Ärzte

Referent: OMR Dr. Friedrich MEHNERT

Co-Referent: MR Dr. Werner MOLL

Referat für Präventivmedizin

Referent: VP Dr. Ludwig GRUBER

Referat für Primärärzte

Referent: Univ.-Doz. Prim. Dr. Peter SANDBICHLER

Co-Referent: Prim. Dr. Burghard ABENDSTEIN

Co-Referent: Univ.-Doz. Prim. Dr. Klaus BEREK

Co-Referent: Doz. Prim. Dr. Rudolf KNAPP

Referat für Private Krankenanstalten

Referent: Dr. Franz GRÖSSWANG

Co-Referentin: Dr. Doris PECIVAL

Referat für Psychosoziale, -somatische und -therapeutische Medizin

Referent: Dr. Joachim STRAUSS

Co-Referentin: Dr. Patricia ELLER

Co-Referentin: Dr. Maria Magdalena GRÜNEWALD

Co-Referent: Dr. Manfred MÜLLER, M.Sc.

Co-Referent: Dr. Harald OBERBAUER

Co-Referent: Dr. Thomas POST

Co-Referentin: Dr. Brunhilde WURM

Referat für Qualitätssicherung

Referent: Präsident Dr. Artur WECHSELBERGER

Co-Referent: VP Dr. Momen RADI

Referat für Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises

Referent: Ao.Univ.-Prof. DDr. Manfred HEROLD

Co-Referent: Dr. Wolfgang HALDER

Referat für Schmerzmedizin

Referent: Ao.Univ.-Prof. Dr. Andreas SCHLAGER

Co-Referent: MR Dr. Ulrich BRANDL

Co-Referent: Dr. Wilhelm KANTNER-RUMPLMAIR

Co-Referentin: Dr. Elisabeth MEDICUS

Referat für Schulärzte

Referentin: Dr. Claudia MARK

Referat für Sexualmedizin

Referentin: Dr. Doris PECIVAL

Co-Referent: Dr. Dieter KÖLLE, M.Sc.

Referat für Sportmedizin

Referent: OMR Dr. Erwin ZANIER

Co-Referent: Dr. Clemens BURGSTALLER

Co-Referent: Dr. Bernd MICHLMAYR

Referat für Sprengelärzte

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER

Co-Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

Referat für Stationsärzte

Referent: Dr. Wilhelm HOFER

Referat für Steuerangelegenheiten

Referent: Dr. Peter HUBER

Referat für Suchtmedizin

Referentin: Dr. Adelheid BISCHOF

Co-Referent: Dr. Ekkehard MADLUNG-KRATZER

Co-Referent: Univ.-Doz. Prim. Dir. Dr. Carl Hermann MILLER

Referat für Ultraschalldiagnostik

Referent: Univ.-Doz. Prim. Dr. Rudolf KNAPP

Referat für Umweltschutz

Referent: Dr. Heinz FUCHSIG

Referat für Verkehrsmedizin

Referentin: Ao. Univ.-Prof. Dr. Ilse KURZTHALER

Co-Referent: LS Dir. Dr. Franz KATZGRABER

Wahlärztereferat

Referent: VP Dr. Momen RADI

Referat für Wohnsitzärzte

Referentin: Dr. Barbara BRAUNSPERGER

FACHGRUPPEN DER ÄRZTEKAMMER FÜR TIROL UND IHRE OBLEUTE**Fachgruppe für Anästhesiologie und Intensivmedizin**

Prim. Dr. Wilhelm FURTWÄNGLER

Fachgruppe für Augenheilkunde und Optometrie

Dr. Walter MAIR

Fachgruppe für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin

Doz. Prim. Dr. Harald SCHENNACH

Fachgruppe für Chirurgie

Doz. Dr. Beate NEUHAUSER

Fachgruppe für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

MR Dr. Andrea WAITZ-PENZ

Fachgruppe für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

Dr. Jan ANDRLE

Fachgruppe für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. Christian KRANL

Fachgruppe für Hygiene und Mikrobiologie

Doz. Dr. Johannes MÖST

Fachgruppe für Innere Medizin

Dr. Raimund KASERBACHER

Fachgruppe für Kinder- und Jugendchirurgie

OA Dr. Paul HECHENLEITNER

Fachgruppe für Kinder- und Jugendheilkunde

Dr. Christa KOSTRON

Fachgruppe für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. Sabine ZEHETBAUER

Fachgruppe für Lungenkrankheiten

tit. Ao. Univ.-Prof. Dr. Christian PRIOR

Fachgruppe für Medizinische Genetik

Univ.-Prof. Dr. Johannes ZSCHOCKE, PhD

Fachgruppe für Medizinische und Chemische Labordiagnostik

Dr. Horst PHILADELPHY

Fachgruppe für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Prof. Dr. Robert GASSNER

Fachgruppe für Neurochirurgie

Prof. Dr. Wilhelm EISNER

Fachgruppe für Neurologie

Dr. Claudia THALER-WOLF

Fachgruppe für Neuropathologie

Univ. Doz., Dr. Hans MAIER

Fachgruppe für Nuklearmedizin

Dr. Christian UPRIMNY

Fachgruppe für Orthopädie und orthopädische Chirurgie

Dr. Wolfram PAWELKA

Fachgruppe für Pathologie

Dr. Peter OBRIST

Fachgruppe für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation

Prof. Dr. Erich MUR

Fachgruppe für Physiologie

Prof. Dr. Michaela KRESS

Fachgruppe für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie

Dr. Manfred STUFFER

Fachgruppe für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin

Dr. Manfred MÜLLER, M. Sc.

Fachgruppe für Radiologie

Dr. Klaus WICKE

Fachgruppe für Strahlentherapie-Radioonkologie

O. Univ.-Prof. DI Dr. Peter LUKAS

Fachgruppe für Unfallchirurgie

Prim. Dir. Dr. Burkhart HUBER

Fachgruppe für Urologie

Dr. Matthias NIESCHER

Ausschüsse und Kommissionen der Ärztekammer für Tirol

VORSTAND

Ao. Univ.-Prof. Dr. Christoph BREZINKA, MR Dr. Christian DENG, Dr. Franz GRÖSSWANG, VP Dr. Ludwig GRUBER, Dr. Gregor HENKEL, Dr. Peter HUBER, VP Dr. Stefan KASTNER, Prim. Doz. Dr. Rudolf KNAPP, M.Sc., Ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard LUEF, Ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas LUGER, M.Sc., Dr. Michaela LUMASSEGGGER-NEHER, Dr. Doris PECIVAL, VP Dr. Momen RADI, MR Dr. Doris SCHÖPF, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin TIEFENTHALER, MR Dr. Andrea WAITZ-PENZ, Präsident Dr. Artur WECHSELBERGER, Dr. Dominik WILDAUER, Dr. Edgar WUTSCHER, OMR Dr. Erwin ZANIER (gem. § 81 Abs. 2 ÄrzteG)

Kassen- und Honorarausschuss

Dr. Bruno BLETZACHER, MR Dr. Petra LUGGER, M.Sc., VP Dr. Momen RADI, MR Dr. Doris SCHÖPF, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, MR Dr. Andrea WAITZ-PENZ, Präsident Dr. Artur WECHSELBERGER, Dr. Erich WIMMER, Dr. Edgar WUTSCHER

Niederlassungsausschuss

MR Dr. Christian DENG, VP Dr. Ludwig GRUBER, VP Dr. Stefan KASTNER, Dr. Othmar LUDWICZEK, Ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard LUEF, MR Dr. Petra LUGGER, M. Sc., Dr. Hannes NEUWIRT, Dr. Matthias NIESCHER, Dr. Harald OBERBAUER, Dr. Peter OBRIST, Dr. Stefan PELEGRINI, Dr. Birgit POLASCHEK, VP Dr. Momen RADI, Dr. Angelika SENN, Präsident Dr. Artur WECHSELBERGER, OMR Dr. Erwin ZANIER

Ausschuss für ärztliche Ausbildung

Vorsitzender VP Dr. Stefan KASTNER, Prim. Univ.-Doz. Dr. Klaus BERK, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Gabriele GAMERITH, VP Dr. Ludwig GRUBER, Dr. Klaus KELLER, Dr. Maria Magdalena KRISMER, Ao. Univ.-Prof.

Dr. Gerhard LUEF, Dr. Bernhard NILICA, stv. Vorsitzende Dr. Doris PECIVAL, Dr. Birgit POLASCHEK, MR Dr. Arnold PURI-JOBI, Dr. Elisabeth SCHÖPF, Präsident Dr. Artur WECHSELBERGER, Dr. Herta ZELLNER

Verwaltungsausschuss

Vorsitzender OMR Dr. Erwin ZANIER, stv. Vorsitzender Dr. Gregor HENKEL, Dr. Barbara BRAUNSPERGER, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Franz GRÖSSWANG, Dr. Maria Magdalena KRISMER, MR Dr. Werner MOLL, VP Dr. Momen RADI, Dr. Elisabeth SCHÖPF, Präsident Dr. Artur WECHSELBERGER, Zahnärztl. Vertreter: Präs. MR Dr. Wolfgang KOPP, VP MR DD. Paul HOUGNON

Schlichtungsausschuss**Streitigkeiten unter Ärzten**

Vorsitzender OMR Dr. Friedrich MEHNERT, Stellvertreter MR Dr. Josef NÖBL, Beisitzer: Dr. Edda AMBACH, MR Dr. Ulrich BRÄNDL, MR Dr. Petra LUGGER, M.Sc., MR Dr. Ernst ZANGERL

Komitee für Medizinalrattitelverleihung

Vorsitzender OMR Dr. Friedrich MEHNERT, MR Dr. Karl Heinz MÖLTZNER, MR Dr. Doris SCHÖPF, MR Dr. Reinhard SCHÖPF, Präsident Dr. Artur WECHSELBERGER

Redaktionskollegium

Ao. Univ.-Prof. Dr. Christoph BREZINKA, VP Dr. Ludwig GRUBER, VP Dr. Stefan KASTNER, Ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard LUEF, Präs. Dr. Artur WECHSELBERGER

Kurierversammlung der angestellten Ärzte

Kuriennobmann VP Dr. Franz Ludwig GRUBER, 1. Stv. Dr. Doris PECIVAL, 2. Stv. Prim. Doz. Dr. Rudolf KNAPP, Prim. Dr. Burghard ABENDSTEIN, Doz. Dr. Tanja BAMMER,

Ao. Univ.-Prof. Dr. Christoph BREZINKA, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Gabriele GAMERITH, Dr. Verena GLÖTZER, Dr. Georg HAIM, Dr. Johanna KANTNER, VP Dr. Stefan KASTNER, Dr. Klaus KELLER, Dr. Maria Magdalena KRISMER, Ao. Univ.-Prof. Prim. Dir. Dr. Monika LECHLEITNER, Ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard LUEF, Ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Josef LUGER, Dr. Michaela LUMASSEGGGER-NEHER, Dr. Hannes NEUWIRT, Dr. Bernhard NILICA, Dr. Tobias ÖRLEY, Dr. Wolfram PAWELKA, Dr. Thomas POST, Dr. Elisabeth SCHÖPF, Prof. Dr. Jörg STEIN, Ao. Univ.-Prof. Dr. Werner STREIF, Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin TIEFENTHALER, Dr. Raphaela TROJER, Dr. Dominik WILDAUER, Dr. Herta ZELLNER

Kurierversammlung der niedergelassenen Ärzte

Kuriennobmann VP Dr. Momen RADI, 1. Stv. MR Dr. Doris SCHÖPF, 2. Stv. Dr. Edgar WUTSCHER, Dr. Barbara BRAUNSPERGER, MR Dr. Christian DENG, Dr. Franz GRÖSSWANG, Dr. Gregor HENKEL, Dr. Peter HUBER, MR Dr. Reinhold Franz MITTEREGGER, M.Sc., Dr. Christian MOLL, Dr. Matthias NIESCHER, Dr. Peter OBRIST, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, Dr. Christoph VERGEINER, Dr. Andrea WAITZ-PENZ, Präsident Dr. Artur WECHSELBERGER, Dr. Erich WIMMER, Dr. Christoph WÖRNER, OMR Dr. Erwin ZANIER

Bezirksärztevertreter

IMST MR Dr. Maria Aloisia BRAUN, IBK.-STADT MR Dr. Heinrich FRISCHAUF, IBK.-LAND MR Dr. Klaus SCHWEITZER, KUFSTEIN Dr. Gregor HENKEL, KITZBÜHEL MR Dr. Reinhold MITTEREGGER, M. Sc. REUTTE Dr. Reinhold PRÖLL, LANDECK Dr. Peter OBRIST, LIENZ Dr. Peter ZANIER, SCHWAZ Dr. Wolfgang BERGER



Praxis. Kanzlei. Therapie & Wohnen in Wörgl

ZU KAUFEN

Ideal auch für Praxismgemeinschaften

Capital & Immobilien Invest GmbH
6300 Wörgl · Winkl 18a
Martin Margreiter · +43 680 1174770

Neubau (2014/15) in verkehrsgünstiger Lage am Stadtrand von Wörgl, mitten im Grünen. Angenehmes Raumklima durch Massiv-Holz-Bauweise.

Gesamt-Nutzfläche: 295 m² plus Garten (88 m²) und Terrasse im 1.OG (63 m²), 9 Räume von 10 bis 25 m²
Parkplätze: 8 Außen- und 9 TG-Stellplätze



www.c-u-i.at

IHR WEG. UNSER SYSTEM.

Durotiv 20 (40) mg magensaftresistente Tabletten

Zusammensetzung: Jede magensaftresistente Tablette enthält 22,3 (44,5) mg Esomeprazol-Magnesiumtrihydrat, entsprechend 20 (40) mg Esomeprazol. Hilfsstoffe: 28 (30) mg Saccharose, Glycerolmonostearat 40-55, Hydroxypropylcellulose, Hypromellose, Eisenoxid (20 mg Tabletten: rötlich-braun und gelb; 40 mg Tabletten: rötlich-braun) (E172), Magnesiumstearat, Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer-(I-I) Dispersion 30 %, mikrokristalline Cellulose, synthetisches Paraffin, Macrogol, Polysorbat 80, Crospovidon, Natriumstearylfumarat, Zuckerkügelchen (Saccharose und Maisstärke), Talkum, Titandioxid (E 171), Triethylcitrat. Anwendungsgebiete: Durotiv Tabletten sind indiziert bei Erwachsenen: Bei gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD): Behandlung von erosiver Refluxösophagitis; Langzeitmanagement von Patienten mit gehellter Ösophagitis zur Verhinderung von Rezidiven; Symptomatische Behandlung von gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD). Zur Eradikation von *Helicobacter pylori* in Kombination mit einer geeigneten Antibiotikatherapie und zur: Heilung von mit *Helicobacter pylori* verbundenem Ulcus duodeni; Vorbeugung des Wiederauftretens von peptischem Ulcus bei Patienten mit *Helicobacter pylori* verbundenem Ulcus. Bei Patienten, die eine NSAID Langzeit-Therapie benötigen: Heilung von Ulcus ventriculi im Zusammenhang mit NSAID Therapie; Zur Vorbeugung von Ulcus ventriculi und Ulcus duodeni im Zusammenhang mit NSAID Therapie bei Risikopatienten; Zur weiterführenden Behandlung, nach erfolgter i.v. Behandlung zum Schutz vor dem Wiederauftreten von peptischen Ulcus-Blutungen; Zur Behandlung von Zollinger Ellison Syndrom. Durotiv Tabletten sind indiziert bei Jugendlichen ab 12 Jahren: Bei gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD): Behandlung von erosiver Refluxösophagitis; Langzeitmanagement von Patienten mit gehellter Ösophagitis zur Verhinderung von Rezidiven; Symptomatische Behandlung von gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD). Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, substituierte Benzimidazole oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten, sonstigen Bestandteile. Esomeprazol darf nicht zusammen mit Nelfinavir angewendet werden. Pharmakotherapeutische Gruppe: Protonenpumpenhemmer, ATC-Code: A02B C05. Abgabe: Rp, apothekenpflichtig. Packungsgrößen: 20 mg, 40 mg: Blisterpackungen zu 7, 14, 30 Stück. Kassenstatus: Green Box. Zulassungsinhaber: Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. Stand der Fachkurzinformation: 02. Oktober 2014. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. *Esomeprazol vs. Pantoprazol/Lansoprazol/Omeprazol nach 4 und 8 Wochen bei erosiver Refluxösophagitis: Labenz et al., Aliment Pharmacol Ther 2005;21:739-746; Castell et al., J Gastroenterol 2002;97:575-583; Richter et al., Am J Gastroenterol 2001;96:656-665

Cerebogan® 80 mg – Filmtabletten. Inhaber der Zulassung: Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Willmar-Schwabe-Str. 4, 76227 Karlsruhe, Deutschland. Vertrieb in Österreich: Austroplant-Arzneimittel GmbH, Wien. Qualitative und quantitative Zusammensetzung: 1 Filmtablette enthält als Wirkstoff: 80 mg Trockenextrakt aus Ginkgo-biloba-Blättern (EGb 761®) (DEV = 35 - 67:1). Der Extrakt ist quantifiziert auf 17,6 – 21,6 mg Ginkgolavonylglykoside und 4,32 – 5,28 mg Terpenlaktone, davon 2,24 – 2,72 mg Ginkgolide A,B und C und 2,08 – 2,56 mg Bilobalid. Erstes Auszugsmittel Aceton 60% m/m. Liste der sonstigen Bestandteile: Lactose-Monohydrat, Siliciumdioxid (hochdispers, wasserfrei), Cellulose (mikrokristalline), Maisstärke, Croscarmellose Natrium, Magnesiumstearat (pflanzlichen Ursprungs), Hypromellose, Macrogol 1500, Dimeticon, alpha-octadecyl-omega-hydroxypoly(oxyethylen)-5, Sorbinsäure, Eisenoxid rot (E-172), Eisenoxid braun (E-172), Titandioxid (E-171), Talkum. Anwendungsgebiete: Cerebogan 80 mg - Filmtabletten werden angewendet bei Erwachsenen zur symptomatischen Behandlung von hirnrnorganisch bedingten geistigen Leistungseinbußen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes bei dementiellen Syndromen mit der Leitsymptomatik: Gedächtnisstörungen, Konzentrationsstörungen, depressive Ver Stimmung, Schwindel, Kopfschmerzen. Zur primären Zielgruppe gehören Patienten mit dementiellem Syndrom bei primär degenerativer Demenz, vaskulärer Demenz und Mischformen aus beiden. Das individuelle Ansprechen auf die Medikation kann nicht vorausgesagt werden. Hinweis: Bevor die Behandlung mit Cerebogan 80 mg - Filmtabletten begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Verlängerung der schmerzfreien Gehstrecke bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit bei Stadium II nach FONTAINE (Claudicatio intermittens) im Rahmen physikalisch-therapeutischer Maßnahmen, insbesondere Gehtraining, Vertigo. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile des Arzneimittels, Schwangerschaft. Pharmakotherapeutische Gruppe: Andere Antidementiva, Ginkgo biloba. Abgabe: Rezept- und apothekenpflichtig. Weitere Angaben zu Dosierung, Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen, Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen und Haltbarkeit sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Salmecomp® 50 Mikrogramm/100 Mikrogramm einzeldosiertes Pulver zur Inhalation. Salmecomp® 50 Mikrogramm/250 Mikrogramm einzeldosiertes Pulver zur Inhalation. Salmecomp® 50 Mikrogramm/500 Mikrogramm einzeldosiertes Pulver zur Inhalation. Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jede Einzeldosis von Salmecomp® enthält: 50 Mikrogramm Salmeterol (als Salmeterolxinafoat) und 100, 250 oder 500 Mikrogramm Fluticasonpropionat. Sonstige Bestandteile: Lactose-Monohydrat (enthält Milchproteine). Anwendungsgebiete: Asthma bronchiale: Salmecomp® ist indiziert für die regelmäßige Behandlung von Asthma bronchiale bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab 4 Jahren, wenn die Anwendung von langwirksamen Beta2-Agonisten und inhalativem Kortikoid in Kombination angezeigt ist: bei Patienten, die mit inhalativen Kortikoiden und kurzwirksamen Beta2-Agonisten zur bedarfsweisen Inhalation nicht ausreichend eingestellt sind oder bei Patienten, die mit inhalativen Kortikoiden und langwirksamen Beta2-Agonisten ausreichend eingestellt sind. Hinweis: Die Stärke 50 Mikrogramm/100 Mikrogramm ist nicht angezeigt bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern mit schwerem Asthma bronchiale. Chronisch obstruktive Atemwegserkrankung (COPD): Salmecomp® ist angezeigt für die symptomatische Behandlung von erwachsenen Patienten mit COPD, mit FEV1 <60% des Normwertes (präbronchodilatatorisch) und wiederholt aufgetretenen Exazerbationen, die trotz regelmäßiger bronchienerweiternder Therapie signifikante Symptome aufweisen. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder den in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteil. Pharmakotherapeutische Gruppe: Adrenergika in Kombination mit Kortikosteroiden oder anderen Wirkstoffen, ausgenommen Anticholinergika. ATC-Code: R03AK06. Salmecomp® 50 Mikrogramm/100 Mikrogramm einzeldosiertes Pulver zur Inhalation, OP zu 1 Stück (1 Diskus mit 60 Einzeldosen Pulver zur Inhalation), Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Salmecomp® 50 Mikrogramm/250 Mikrogramm einzeldosiertes Pulver zur Inhalation, OP zu 1 Stück (1 Diskus mit 60 Einzeldosen Pulver zur Inhalation), Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Salmecomp® 50 Mikrogramm/500 Mikrogramm einzeldosiertes Pulver zur Inhalation, OP zu 1 Stück (1 Diskus mit 60 Einzeldosen Pulver zur Inhalation), Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten.

Pharmazeutischer Unternehmer: Genericon Pharma Gesellschaft m.b.H., A-8054 Graz, E-Mail: genericon@genericon.at

Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Gewöhnungseffekten und zu den Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. 2016_07_Salmecomp_I_Gazetta_01

Astec 35 (52,5; 70) Mikrogramm/h Transdermales Pflaster

Zusammensetzung: Ein transdermales Pflaster enthält 20 (30; 40) mg Buprenorphin. Wirkstoffhaltige Fläche: 25 (37,5; 50) cm² Nominale Abgaberate: 35 (52,5; 70) Mikrogramm Buprenorphin pro Stunde Hilfsstoffe: Sojaöl Adhäsive Matrix mit Wirkstoff: Styren-Butadien-Styren (SBS) und Styren-Butadien Blockcopolymer, Kolophonium Harz, Antioxidans (2,4-Bis(1,1-Dimethylethyl)phenyl phosphit (3:1); Tris(2,4-Di-Tert-Butylphenyl)phosphite), Aloe Vera Blätterextrakt Öl (enthält auch raffiniertes Sojaöl und all-rac - Tocopherolacetat (Ph.Eur.)) Trägerschicht: Pigmentiertes Polyethylen, thermoplastisches Harz und aluminiumbedampftes überzogenes Polyester, blaue Beschriftungstinte Abziehfolie mit Abziehhilfe: Polyesterfilm, einseitig silikonisiert (wird vor dem Aufkleben abgezogen) Anwendungsgebiete: Mäßig starke bis starke Tumorschmerzen und starke Schmerzen bei ungenügender Wirksamkeit nicht-opioider Schmerzmittel. Astec ist für die Behandlung von akuten Schmerzen nicht geeignet. Gegenanzeigen: Astec darf nicht angewendet werden: bei Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff Buprenorphin, Soja, Erdnuss oder einen der sonstigen Bestandteile, bei opioidabhängigen Patienten und zur Behandlung bei Drogensubstitution, bei Krankheitszuständen, bei denen eine schwergradige Störung des Atemzentrums und der Atemfunktion vorliegt oder sich entwickeln kann, bei Patienten, die MAO-Hemmer erhalten oder innerhalb der letzten 2 Wochen erhalten haben, bei Patienten mit Myasthenia gravis, bei Patienten mit Delirium tremens in der Schwangerschaft Pharmakotherapeutische Gruppe: Opioide, Oripavin-Derivate. ATC-Code: N02AE01 Packungsgrößen: Die Packungen enthalten 4, 5, 8, 10, 16 oder 24 (6x4) einzeln versiegelte transdermale Pflaster. Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht. Abgabe: Suchtgift, Abgabe nur auf Suchtgiftrezept, apothekenpflichtig Kassenstatus: Green-Box Zulassungsinhaber: Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn Stand der Fachkurzinformation: Juni 2014 Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

MADE IN AUSTRIA

Eurolyser **CUBE**

Das Labor im Taschenformat.

sicher | schnell | effizient | kosteneffektiv

Ein kompaktes Point-of-Care System, das Ergebnisse vergleichbar mit modernen, großen Laborautomaten liefert!

MULTIPARAMETER-SYSTEM

CRP · PT(INR) · HbA1c · Cystatin C (GFR) · D-Dimer · Ferritin
Troponin I · ASO · Microalbumin · Lipoprotein (a) · LDL

Sofortanalyse aus einem Tropfen Blut

Lange Haltbarkeit der Testkits

Schnelle Ergebnisse

Einfache Bedienung

RFID Technologie

Wartungsfrei

Einbindung in Labor EDV

Fuji FDC Trockenchemie

Kostengünstiges Trockenchemiesystem

Parameter:

Ablumin
Alk.Phosphatase
Amylase
BuN / Harnstoff
Calcium
Cholinesterase
CK-MB
CK
Creatinine
CrP
Ammoniak
Gamma Gt
Glucose
GOt
GPt
HDL
LDH
Magnesium
Na-K-Cl
total Protein – Eiweiß
triglyceride
Harnsäure
Phosphor
Lipase

NEU



Bestimmung von:

Enzyme

Substrate

Elektrolyte

- höchste Präzision nach goldenem standard
- keine Kalibration
- automatische Plasmaseparation (kein zentrifugieren)
- vollautomatische Pipettierung (Walkaway system)
- lange Haltbarkeit der Reagenzien
- integrierter Drucker
- EDV Anbindung problemlos möglich



PT

Praximaier Tragust
GmbH



**MEDIZIN
TECHNIK**

Die Landesbank FÜR DIE ÄRZTESCHAFT



Ihr Ärztebank-Team in Tirol: Mag. Herbert Wibmer, Dipl. Vw. Michael Bayer, Stefanie Hohegger, Mag. Christoph Gasser (Regionalleiter)

Wir begleiten Sie mit individuellen Lösungen vom Studium bis zum Ruhestand privat und betrieblich.

Zuverlässiges Konto mit attraktiven Zusatzleistungen benötigt?

Das Ärztebank-Girokonto deckt all Ihre Bedürfnisse ab.

Sicherheit und Vorsorge für Sie und Ihre Familie gewünscht?

Mit individuellen Lösungen in den Bereichen Veranlagen und Absichern unkompliziert möglich.

Praxisgründung oder Praxisübergabe anstehend?

Wir unterstützen Sie mit Finanzierung, Absicherung und betriebswirtschaftlicher Beratung.

Optimierung Ihres beruflichen Erfolgs interessant?

Mit unserem Finanz EKG - einem Benchmark Vergleich - leicht gemacht.

Als Spezialbank bieten wir Expertenwissen und ein auf die Ärzteschaft abgestimmtes Produktangebot. Überzeugen Sie sich und besuchen Sie uns!